

# INNICHNER

Dezember · Dicembre 2023 · 23. Jahrgang/Anno · N° 116

Informationsblatt der Marktgemeinde Innichen  
Bollettino d'informazione del Comune di San Candido



Poste Italiane S.p.A. - Spedizionate in addebiamento postale - 70% NEFELZ

acquafun

Gelungener Neustart

Ottima ripartenza



**TITELGESCHICHTE | TITOLO**

- 5 In froher Erwartung
- 11 L'attesa del Natale

**VERANSTALTUNGEN | MANIFESTAZIONI**

- 16 Acquafun: Ein gelungener Neustart
- 18 Acquafun: un'ottima ripartenza
- 20 Der Skicross-Weltcup ist ein Fixstern im internat. Kalender
- 21 Sternsingeraktion 2024
- 21 Aiuto sotto una buona stella 2024
- 21 ...der Borkenkäfer frisst einfach weiter

**BIBLIOTHEK | BIBLIOTECA**

- 22 Durchgehend geöffnet
- 23 Bücher-Babys
- 24 Südtirol schreibt

**VEREINE & VERBÄNDE | ASSOCIAZIONI**

- 26 40 Jahre Jubiläum SBO Ortsgruppe Innichen
- 28 Herbstliches aus Winnebach
- 30 Jugenddienst Hochpustertal
- 32 MK Innichen: Pustertaler Tracht - gelbe T-Shirts
- 34 Verein „Haunoldkepf“: Rückblick auf ein gelungenes Fest
- 35 Hundswetter
- 36 Erfolgreicher Start der Handballerinnen
- 38 Endlich geht es wieder nach Hause
- 39 Si torna finalmente a casa
- 40 Amateurfußballclub Hochpustertal: Ereignisreicher Herbst

**SCHULE & KINDERGARTEN | SCUOLA ED ASILO**

- 43 Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen
- 44 GS Innichen: Herbstausflug zu den Drei Zinnen
- 45 GS Innichen: Projekttag: „Lebensraum See“
- 45 Besuch in der Gemeinde
- 46 GS Innichen: Schulsporttag der 5. Klassen in Toblach
- 47 GS Innichen: Ein toller Tag am Bürgerhof
- 47 WFO Innichen: Wohlverdienter Ruhestand
- 49 GS Winnebach: Martinsfeier - Ein Fest der Lichter
- 50 MS Innichen: Liest du schon oder suchst du noch aus?

**AUS DEM DORFLEBEN | VITA PAESANA**

- 51 Tierschutzverein Oberpustertal
- 52 Prozessionsordnung vor 80 Jahren
- 54 Seniorenwohnheim Innichen: Viel Abwechslung
- 55 Seniorenwohnheim Innichen: Photovoltaikanlage

**KlimaGEMEINDE | COMUNEclima**

- 56 Nachhaltiger Herbst in Innichen
- 56 Autunno sostenibile a San Candido

**AUS DEN NACHBARGEMEINDEN | COMUNI LIMITROFI**

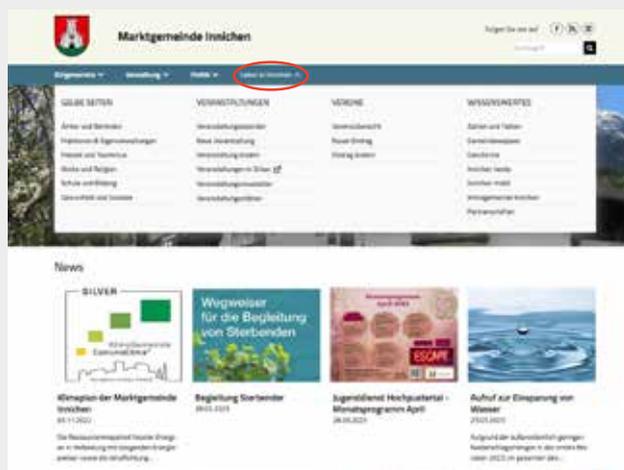
- 58 Die Landesmusikschule Sillian-Pustertal feiert ihr 25jähriges Bestehen

**AUS DEM RATHAUS | DAL MUNICIPIO**

- 60 Eltern auf Zeit gesucht
- 60 Warum? Darum! Weißes Kreuz
- 61 Klarstellung
- 61 Chiarimento
- 62 Sommerprojekt hat wieder voll begeistert
- 63 Il progetto estivo è stato ancora una volta un successo
- 64 Beschlüsse des Gemeindefausschusses
- 64 Deliberazioni della Giunta Comunale
- 65 Kalender Müllsammlung 2024 | Calendario raccolta rifiuti
- 67 Gemeindefkommission für Raum und Landschaft
- 67 Commissione comunale per il territorio e il paesaggio
- 67 Ein Dank dem Ehrenamt
- 67 Un ringraziamento al nostro volontario
- 68 Müllsammlung | Raccolta rifiuti
- 68 Fundbüro | Ufficio oggetti smarriti
- 69 Telefonverzeichnis | Elenco telefonico
- 70 Gemeindefausschuss Zuständigkeiten und Sprechstunden
- 70 Giunta comunale competenze e appuntamento incontro

**Veranstaltungskalender  
Calendario delle manifestazioni**

www.innichen.eu | www.sancandido.eu



**Titelseite/Copertina:**  
Erlebnisbad Acquafun  
Foto: Christian Tschurtschenthaler



Folgen Sie uns auch auf **Facebook!**  
Seguiteci anche su **facebook!**



# Zum Geleit

## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Aus Krisenerfahrungen heraus politisch handeln: das war meine veränderte Devise als Akteur in der Gemeindepolitik, nachdem der Anfang meiner Amtsperiode als Gemeindefereferent fast vollständig von der Corona-Pandemie überlagert war.

Angetreten mit einer Offenheit gegenüber Neuem und einer Leidenschaft zum Sammeln von Erfahrungen stellte ich mir selbst den Anspruch, das Betriebssystem der Gemeindepolitik zu entwirren und den Mitbürgerinnen und Mitbürgern durch eine stringente Kommunikationsbereitschaft die Entscheidungen der Gemeindeverwaltung nachvollziehbar zu machen.

Die Realität hat mir mitunter unmissverständlich hart, oft aber auch auf äußerst unterhaltsame Weise vor Augen geführt, wie man sich trotz heftiger Gegenwehr einander herrlich missverstehen kann.

Dieser Umstand beruht freilich auf Gegenseitigkeit, aber bremst in keiner Weise mein Bestreben, mit der gebotenen Portion Energie anstehende Probleme mit den richtigen Maßnahmen zu lösen und mit strategischen Entscheidungen zukunftsorientierte und richtungsweisende Projekte in Angriff zu nehmen und Visionen zu verwirklichen.

Strategische Entscheidungen und rationale Überlegungen waren auch vonnöten, im guten Einvernehmen mit der IB GmbH das emotionsgeladene Thema „Acquafun“ einer vorübergehenden Lösung zuzuführen. Um die beliebte Freizeiteinrichtung auch zukunftssicher zu machen, bedarf es aber weiterer Investitionen in kundenfreundliche Qualitätsangebote und ein solides Finanzierungs- und Energiekonzept. Eine auf neun öffentlichen Dächern installierte PV-Anlage soll künftig 1/3 des Gesamtenergieverbrauchs des „Acquafun“ decken und ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Mit einfachen Mitteln, nämlich mit Hausverstand und Diskussionsbereitschaft aller Beteiligten ist es gelungen, die lang herbeigesehnte Kita dort unterzubringen, wo sie hingehört, nämlich im Kindergartengebäude. Dem AVS und dem Schützenverein konnten adäquate Alternativen zur Verfügung gestellt werden. Die gleichzeitige Aufwertung des Musikprobelokals war ein positiver Nebeneffekt.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeitskultur in der Gemeinde ist

die Betonung der Sinnhaftigkeit eines geplanten Projektes. Die in einem partizipativen Prozess erarbeitete Machbarkeitsstudie für ein Freizeit- und Erholungszentrum wurde und wird argwöhnisch kommentiert und durch die Kostenfrage mit der Etikette der Unmöglichkeit versehen. Aber sollte die Gestaltung eines Freizeit- und Erholungszentrums mit Spiel- und Sportplätzen, einem grünen Park, einem Haus der Jugend wirklich nur eine Vision bleiben oder sollte man nicht gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, eine zukunftssträchtige Struktur für kommende Generationen zu verwirklichen, welche eine Verbesserung der Lebensqualität bedeutet und die sozial-gesellschaftliche Komponente in den Mittelpunkt rückt?

Das Klimateam hat im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche den ersten autofreien Sonntag ins Leben gerufen und den Tag des „CO2-Fußabdruckes“ organisiert. Weitere derartige Veranstaltungen stehen künftig ebenso auf der Agenda wie das Ziel, das Label „Klimagemeinde Gold“ anzuvisieren.

Mit der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes beginnt zur Zeit eine besondere Herausforderung, die wohl erst in der kommenden Legislaturperiode ihren Abschluss findet. Leistbares Wohnen, Platz für Angebote und Strukturen müssen absoluten Vorrang haben, aber auch Visionen sollten Platz darin finden. Mit konstruktiven Argumenten, mit einer entsprechenden Diskussionskultur, mit der bedingungslosen Bereitschaft, an effizienten Lösungsansätzen zu arbeiten, könnte es uns gelingen, unserer Heimatgemeinde eine eigene Identität zu schenken, die sie wohltuend von anderen größeren Zentren unterscheidet. Schließlich soll auch den kommenden Generationen eine selbstbewusste, menschliche, lebenswerte und gesellschaftsfreundliche Heimatgemeinde zur Verfügung stehen.

Es ist für mich nach wie vor ein besonderes Privileg, an der Entwicklung unserer Gemeinde mit Ehrgeiz, Dynamik und Leidenschaft aktiv mitzuwirken. Das bedeutet natürlich auch Verantwortung und ist eng verknüpft mit der Bereitschaft, als Volksvertreter dem Volk zu dienen. Wenn umgekehrt auch die Bürgerschaft bereit ist, ihre Bringschuld zu leisten und Verantwortung für ein kultiviertes Miteinander zu übernehmen, brauchen wir uns um die Zukunft unserer Gemeinde keine Sorgen zu machen.

Vizebürgermeister Harald Krater

# Introduzione



## Care concittadine, cari concittadini,

agire politicamente partendo da esperienze di crisi: così è cambiato il mio motto in qualità di attore della politica comunale dopo che l'inizio del mio mandato come assessore è stato quasi completamente oscurato dalla pandemia di Coronavirus.

Aperto al nuovo e con la passione di raccogliere esperienze, mi sono posto la sfida di semplificare il sistema operativo della politica comunale e di rendere comprensibili ai concittadini le decisioni dell'amministrazione comunale grazie a una rigorosa volontà di comunicazione.

Talvolta la realtà mi ha mostrato con inequivocabile durezza, ma spesso anche in modo decisamente divertente, come ci si possa egregiamente fraintendere nonostante ci si opponga strenuamente alla cosa.

Una circostanza, questa, che ovviamente si basa sulla reciprocità, ma che non frena in alcun modo il mio sforzo di risolvere con la necessaria energia i problemi sul tappeto adottando le giuste misure, affrontando progetti futuribili e determinanti, adottando decisioni strategiche e realizzando visioni.

Sono state necessarie decisioni strategiche e considerazioni razionali per trovare, grazie alla positiva collaborazione con la IB srl, una soluzione temporanea al problema – ad alto impatto emotivo – dell'Acquafun. Tuttavia, per garantire il futuro del popolare centro ricreativo saranno necessari ulteriori investimenti in termini di offerte di qualità a misura di utente, nonché un solido progetto energetico e di finanziamento. Un primo passo nella giusta direzione sarà costituito da un impianto fotovoltaico installato su nove tetti pubblici, che coprirà in futuro un terzo del consumo energetico totale dell'Acquafun.

Con mezzi semplici, vale a dire il buon senso e la disponibilità alla discussione dimostrati da tutti gli interessati, è stato possibile collocare il tanto atteso asilo nido al suo posto, vale a dire nell'edificio della scuola materna, mettendo a disposizione dell'AVS e dell'Associazione Schützen alternative adeguate. Un effetto collaterale positivo è stata la contestuale sistemazione della sala per le prove di musica.

Un aspetto importante della cultura lavorativa del Comune è l'enfaticizzazione della significatività di un progetto pianificato. Lo studio di fattibilità di un centro ricreativo e per il tempo libero, elaborato grazie a un processo partecipativo, è stato e viene visto con sospetto ed etichettato come impossibile per una questione di costi. Ma il progetto di un centro ricreativo e per il tempo libero con campi da gioco e sportivi, un parco verde e un centro giovanile deve davvero rimanere solo una visione? Non dovremmo invece esplorare insieme le possibilità di creare una struttura futuribile per le generazioni a venire, una struttura che migliori la qualità della vita e metta al centro la componente sociale e comunitaria?

Nell'ambito della Settimana europea della mobilità, il *Clima Team* ha lanciato la prima domenica senz'auto e ha organizzato il "Carbon Footprint Day", la Giornata dell'impronta di CO2. In futuro sono in programma anche altri eventi di questo tipo e, non da ultimo, si conta di puntare sul marchio "ComuneClima Gold".

Attualmente, con l'elaborazione del progetto di sviluppo comunale, prende avvio una sfida unica nel suo genere, una sfida che probabilmente sarà portata a compimento solo nella prossima legislatura. L'assoluta priorità spetterà agli alloggi a prezzi accessibili, agli spazi per i servizi e alle strutture, ma dovrà esserci spazio anche per le visioni. Con argomentazioni costruttive, un'adeguata cultura della discussione e una disponibilità incondizionata a lavorare su approcci risolutivi efficaci potremmo riuscire a dare al nostro comune un'identità sua propria, che lo distingua da altri e più grandi centri. Dopotutto, anche le generazioni future dovrebbero avere a disposizione un comune di appartenenza autoconsapevole, umano, vivibile e socialmente accogliente.

È tuttora un privilegio speciale per me partecipare attivamente allo sviluppo del nostro Comune con ambizione, dinamismo e passione. Naturalmente, questo comporta anche tanta responsabilità ed è strettamente legato alla volontà di servire i cittadini come loro rappresentante. Se anche la cittadinanza, dal canto suo, è disposta ad adempiere ai propri obblighi e ad assumersi la responsabilità di una convivenza di elevato livello culturale, non ci sarà alcuna ragione di preoccuparci del futuro del nostro Comune.

Vicesindaco Harald Kraler

# In froher Erwartung

Gedanken zur Weihnachtskrippe von Johann Fasching d.Ä. in der Franziskanerkirche

„In froher Erwartung“ haben sich Menschen schon seit dem 4. Jahrhundert auf das schönste Fest im Jahr vorbereitet. Begleitet von bildlichen Darstellungen der Ereignisse und brauchtümlichen Geschehen, eingebettet in die kirchliche Liturgie gehen wir mit dem Advent auf das Hochfest der Geburt des Herrn zu.



Die Weihnachtskrippe von Johann Fasching d.Ä. ist das ganze Jahr über in der St. Antoniuskapelle der Franziskanerkirche ausgestellt und kann jederzeit während der Öffnungszeiten der Kirche besichtigt werden.

Der volksfrommen Überlieferung nach war es Franz von Assisi, der vor 800 Jahren an Weihnachten 1223 in Greccio mit lebenden Tieren die Heilige Nacht in einem liturgischen Spiel nachahmte und diese so in die Weihnachtsmette einbaute. Die figürliche Darstellung des Weihnachtseignisses hat somit konkrete franziskanische Wurzeln. Vor hundert Jahren wusste man dieses Ereignis im Rahmen des Vierzigstündigen Gebets in der Franziskanerkirche von Innichen groß zu feiern (siehe den abgebildeten Artikel der Zeitschrift „Der Krippenfreund“).

Im Zuge dieses Jubiläums bildete sich in Innichen auch ein Krippenverein, der vom „Krippenkurat“ Ferdinand Plattner aus Sarns bei Brixen geleitet wurde. Freilich kann die Entwicklung der Krippe nicht direkt auf Franz von Assisi zurückgebunden werden. Entscheidend war jedoch der Impuls, das Wunder der Heiligen Nacht nicht allein in Bildern und Ikonen, sondern figürlich nachzustellen.

In einer langen Entwicklung hat sich die heutige Form der Weihnachtsfeier herausgebildet. So begann die Vorbereitungszeit auf die Christgeburt früher mancherorts schon nach dem Martini-Tag und wurde erst durch Gregor den Großen auf vier Adventsonn-

tage eingeschränkt. Von den ersten theologischen Überlegungen her war der Advent zugleich eine Zeit des Wartens auf die Wiederkunft Christi, der am Ende der Tage erscheinen wird.

Außerordentlich reiches Brauchtum



Die geschmückten Altäre in der Franziskanerkirche mit der Krippe von Anton Fuchs (1807-1886), anlässlich des 700jährigen Krippenjubiläums zu Weihnachten 1923

**In n i c h e n:** Gelegentlich des 40stündigen Gebetes wurde in den Weihnachtsfeiertagen in der Franziskanerkirche zu Innichen die Erinnerung an die Krippenfeier in Greccio außerordentlich festlich begangen. Die Krippe, die Altäre, ja die ganze Kirche war überaus reich und geschmackvoll dekoriert. In mehreren Predigten zum Teil von auswärtigen Festrednern wurde der Krippengebäude erörtert und die sehr zahlreich herbeigekehrten Zuhörer für das Kind in der Krippe begeistert. Festlicher Gottesdienst und schöner Gesang taten das Ihre, die Herzen zu erwärmen. Von allen kirchlichen Veranstaltungen dürfte wohl die in Innichen den ersten Rang im Lande einnehmen. Die Pater haben keine Mühe gescheut und den Dank des christlichen Volkes verdient. Die Klosterkirche besitzt eine schöne Bretterkrippe, die über dem Tabernakel errichtet wird. Bei der Festfeier wurde die Wirkung durch künstliche Beleuchtung erhöht. Es war überaus weihetvoll. F.K.

**In n i c h e n.** Gründung einer Ortsgruppe. Gelegentlich der großen Krippenversammlung in Sexten wurden auch hier im letzten Moment einige Krippenfreunde zu einer Besprechung zusammengerufen, die Hochw. Dir. Plattner leitete. Er gab kurz Geschichte, Idee und Zweck der Krippenbewegung an und empfahl die Wiederbelebung der Krippe mit eindringlichen Worten. Ein Ortskind erinnerte an das Jubiläum der Krippe und pries den hl. Franziskus, der als Bräutigam der Armut und Liebhaber der Erniedrigung wie kein anderer berufen gewesen, den Geist der Krippe zu erfassen und andere dafür zu entzünden. Auf die aufmunternde Einladung, dem Krippenverein beizutreten, meldeten sich gleich 20 Mitglieder. Durch eifrige Werbearbeit ist später die Zahl auf 41 gestiegen, gegen 4 im vergangenen Jahre. In mehreren Häusern waren sehenswerte Krippen aufgestellt, alte und neue. Der jungen Ortsgruppe Wachsen, Blühen und Gedeihen mit Gottes Segen!

Auszug aus den Vereinsnachrichten in der Zeitschrift „Der Krippenfreund“, Nr. 49, März 1924, Seite 2

hat sich in dieser Zeit entwickelt und wird zum Teil noch heute gepflegt. Wintersonnenwende, Jahreswechsel und kirchlicher Advent haben das Leben in dieser Jahreszeit entscheidend geprägt und gipfeln in der Geburt des Gottessohnes, der Mensch geworden ist.

Künstler schufen über Generationen bildliche Darstellungen, um das Geschehen rund um die Heilige Nacht anschaulich zu machen. Neben dem zentralen Weihnachtsmotiv gehören in das Bildrepertoire der Zeit auch Szenen von der Anbetung der Könige, der Darstellung im Tempel, der Taufe Christi bis hin zu etwas ausgefalleneren Themen, wie der stillenden Muttergottes oder der schwangeren Maria.

In der Entwicklung der Kirchenrippen darf man die Bezugnahme auf die zentralen Festgeheimnisse nicht vergessen. So stand nach jesuitischer

Tradition in der Zeit der Gegenreformation die Anbetung der Hirten von Weihnachten bis Neujahr am Altar, das Neujahrsfest stand unter dem Thema der Beschneidung des Herrn, das zugleich als Namensfest Jesu galt, zu Dreikönig kamen die mit großem Gefolge ankommenden Weisen aus dem Morgenlande in die Krippenwelt und die Zeit danach war bis Lichtmess (Darstellung des Herrn) am 2. Februar mit der Szene der Flucht nach Ägypten bestückt. Eine Kirchenkrippe bot demnach immer auch mehrere Themenwandlungen, die punktgenau den liturgischen Inhalten angepasst wurden.

### Weihnachten ...

Schon von unseren Eltern haben wir den Advent als eine Zeit des Wartens auf Weihnachten kennen gelernt. Ein Warten, das mit den verschiedensten Vorbereitungen auf dieses Erinne-



Balthasar

rungsfest der Menschwerdung Christi verbunden war, bevor endlich dieser *adventus*, die Ankunft des Kindes in der Heiligen Nacht geschah.

Mit dem 24. Dezember bricht die Weihnachtszeit an und bringt eine Fülle von glänzenden Eindrücken und brauchtümlischen Erscheinungen mit sich. Eigentlich feiern wir das *Hochfest der Geburt des Herrn* erst am 25. Dezember, aber auch hier spielt das Kalenderdenken der verschiedenen Kulturen eine Rolle: So rechneten die Juden und ursprünglich auch die Griechen den Tag nicht von Mitternacht bis Mitternacht, sondern



Engel

von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang. Der Vorabend zählte bereits zum folgenden Tag. Auch nach christlichem Verständnis beginnen Feste schon am Abend vor dem Festtag mit dem Vesper-Gebet, dem Abendgebet.

Gerade am 24. Dezember kommt dieses Verständnis besonders stark zum Ausdruck, wenn am *Heiligen Abend* die Familien ihre Bescherung unter dem Christbaum feiern und man gemeinsam zur Mette geht, die heute vielerorts nicht mehr um Mitternacht, sondern schon um 22 Uhr und früher gehalten wird.

Mit der ersten Vesper zur Geburt des Herrn beginnt die Weihnachtszeit, die bis zum Sonntag nach Erscheinung des Herrn – *Epiphanie* – andauert. Als einziges Hochfest neben Ostern hat das Geburtsfest eine eigene Festwoche, die sogenannte Weihnachtsoktav, die mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria am 1. Jänner endet.

In den urchristlichen Gemeinden wurde das Geburtsfest Christi noch nicht begangen. Erst mit dem neuen theologischen Interesse am Zusammenhang zwischen menschlicher und göttlicher Natur Christi rückt das Ereignis um die Menschwerdung in den Vordergrund. Man versuchte aufgrund verschiedener Überlegungen das Geburtsdatum Christi zu berechnen. Wie sich aus Aufzeichnungen des Filocalus aus dem Jahr 354 ergibt, wurde das erste Weihnachtsfest als solches am 25. Dezember 336 in Rom gefeiert. Von hier aus breitete es sich rasch nach Nordafrika, Spanien und Oberitalien aus und dürfte auch in unserem Raum bald Fuß gefasst haben, auch wenn es keine so frühen Quellen gibt.

### ... und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn

Ebenfalls im 4. Jahrhundert, es ist die Zeit, in der Kaiser Konstantin den Christen größere Freiheiten einräumt und selbst als Kirchenstifter aktiv wird, treten die ersten bildlichen Darstellungen der Christgeburt auf. Im Zentrum steht zunächst das in Binden

gewickelte Kind, das in einem Steintrog oder Korb liegt. Recht früh gesellen sich Ochs und Esel sowie Hirten mit erhobenen Armen oder die drei Könige hinzu. Auch Maria erscheint bald in das Geschehen einbezogen und tritt in der Ostkirche ab etwa dem 5. Jahrhundert gleichrangig neben dem Kind auf.

In der Folge werden verstärkt räumliche Bezüge geschaffen und die Szene in eine Höhle, die aus den apokryphen Schriften bekannt ist, oder später in den Stall und andere Baulichkeiten verlegt. All diese Darstellungsformen entwickeln sich vorwiegend im ostkirchlichen Bereich und dringen im 7./8. Jahrhundert nach Westeuropa ein, wo diese Vorstellungen im Laufe der Zeit weiterentwickelt und umgewandelt wurden.

Die für unsere bildlichen Darstellungen bis heute ausschlaggebende Ausgestaltung war bereits im Spätmittelalter abgeschlossen. Unter dem Einfluss der Franziskaner mit deren Predigten, geistlichen Spielen und Dichtung kam es zu möglichst anschaulichen und gleichzeitig verinnerlichten Darstellungsformen. Weitere Elemente kamen durch die Mystik und speziell die Visionen der hl. Birgitta von Schweden hinzu. Die begnadete Visionärin sah im Traum, dass sich Maria unmittelbar nach der Geburt ihres göttlichen Sohnes aufgekniet hatte, um das Kind anzubeten.

Diese Darstellungstradition hält bis zum heutigen Tag an und bestimmt mit großer Nachwirkung die Erscheinungsform der Krippe. Das Geschehen wird nunmehr in den Stall von Bethlehem verlegt, der häufig als Ruine dargestellt erscheint, um die ärmliche Situation der Menschwerdung Gottes in seinen beiden Naturen, der menschlichen und der göttlichen, zu verdeutlichen, aber auch das Ende des Alten Testaments anzuzeigen. Das am Boden oder in der Futterkrippe liegende Kind wird von Maria, Hirten und Engeln angebetet und auch Josef wird in das Geschehen miteinbezogen. Die Hirten sind dabei nicht nur die ersten



Hirte

Zeugen der Geburt, sondern Sinnbild der Menschen, die auf den Erlöser warten.

### Zur Krippe her kommet ...

Untrennbar mit der Heiligen Nacht verbunden ist bis heute die Nachbildung der Christgeburt in unseren Weihnachtskrippen. Unter Krippe



Leopold



Josef

versteht man dabei die Abbildung der mit der Geburt Christi verbundenen Ereignisse mit möglichst realistischen Figuren in einem dreidimensionalen Raum.

Ursprünglich bezeichnete das Wort Krippe lediglich die Lagerstätte des Kindes, also das Futtertrog aus Stein oder Holz, in dem ein Christkindl aus Holz oder Wachs in der Weihnachtszeit zur Verehrung aufgestellt wurde. Die lateinische Bezeichnung für Krippe – *praesepe* oder *praesepium* – wurde seit dem Mittelalter für die Geburtsstätte in Bethlehem oder deren Nachbildung verwendet.

Der Entstehungsort der Weihnachtskrippe ist mit Sicherheit im kirchlichen und klösterlichen Bereich zu sehen. Ein wichtiger Stellenwert wurde Franz von Assisi beigemessen: Wie eindrucksvoll jenes Weihnachtsfest 1223 im Wald von Greccio gewesen sein muss, bei dem Franziskus

eine Krippe mit lebenden Figuren gestaltete, zeigen die Jahrhunderte lang nachwirkenden Erzählungen dieses Ereignisses. Vom 16. bis zum 19. Jahrhundert schrieb man auch die Entstehung der Weihnachtskrippe dem hl. Franziskus und die Nachahmung seinem Vorbild zu. Zudem wurden Franziskaner, Minoriten und Kapuziner die wichtigsten Verbreiter volksfrommer Weihnachtskrippen.

Speziell in der Barockzeit erfuhren die Krippen mannigfach reiche Ausgestaltung und manch bedeutender Künstler schuf seine Krippendarstellung, Realismus und Anregung zum Mitvollzug des Geschehens waren beabsichtigt.

Die verschiedenen Verbote der Krippenaufstellung in den Kirchen drängten die Weihnachtskrippen stärker in den häuslich-privaten Bereich. Eine erste derartige Anweisung ist bereits für das Jahr 1670 überliefert. Mancher „Übelstand und Missbrauch“ bewegten 1782 Kaiser Joseph II. im Zuge seiner Reformen dazu, unter anderem auch ein Verbot der Weihnachtskrippen in den Kirchen zu erlassen und mehrfach auf die Abschaffung aller „theatralischen Vorstellungen, wie die Krippe zur Weynachtszeit“ hinzuweisen.

Nach seinem Tod wurde vom Gubernium in Innsbruck am 28. Juni 1790 die „Wiedereinführung der althergebrachten Andachtsübungen, zu denen das Volk nach seiner gewohnten Denkungsart ein besonderes Zutrauen hegt“, wieder gestattet. Allerdings hatte die recht kurze Zeitspanne des Verbotes ausgereicht, einen Teil der Kirchenkrippen zu vernichten. Diese waren in der Regel als Kulissenkrippen gestaltet und mit bemalten Bretterfiguren bestückt, mit denen die einzelnen Szenen der Heilsgeschichte nachgestellt werden konnten.

### Die geschnitzte Krippe des Barock

Die großen Bildhauer hatten bis 1770 vollauf mit den Altaraufträgen zu tun, da fast alle Kirchen, ob alt oder

neu gebaut, neue Altäre erhielten. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts wurde durch die einschränkenden Maßnahmen Kaiser Josephs II. eine „Zwangspause“ geschaffen.

Nach 1790 haben dann anerkannte Bildhauer (u.a. Johann Giner in Thaur, Johann Fasching in Innichen und Franz Xaver Nissl in Fügen) Krippen geschnitzt, weil Altar- und Großaufträge nicht zu erwarten waren und ein neuer Bedarf an Kirchenkrippen nach Aufhebung der Verbote bestand. So kam es um 1790 bis 1820 zum ersten Höhepunkt der geschnitzten Kirchenkrippe in Tirol, der auch künstlerisch von großen Ansprüchen war.

### Johann Fasching d.Ä. in Innichen

Der neben Johann Giner wichtigste Altarbildhauer, der eine größere Anzahl an Krippen geschnitzt hat, ist Johann Fasching d. Ä. in Innichen (1732–1809). Sein Großvater Caspar, Vater Bernhard und Onkel Andreas waren Steinmetzen und Bildhauer, die vom Faschinghof in Kartitsch stammten.

Innichen als Marktort im Hochpustertal war ein kleines Kunstzentrum, wo schon vor ihm Matthias Schranzhofer (1670–1739) und Georg Jüngling (1684–1742) als Bildhauer tätig waren. Schranzhofer dürfte Faschings Lehrmeister gewesen sein. Am Bildhauerhof in Innichen befand sich über zweihundert Jahre die berühmte Bildhauerwerkstätte der Schranzhofer und Fasching. Fasching blieb mehr als Giner mit dem Spätbarock verbunden und hat eine Reihe von Altarfiguren und Kanzeln geschaffen, von denen in der Pfarrkirche in Abfaltersbach, in Winnebach und in der Franziskanerkirche Werke erhalten und weitere in der Umgebung noch nicht erforscht sind.

Als durch die Reformen Kaiser Josephs II. die kirchlichen Aufträge ausblieben, verlegte er sich auf das Schnitzen von Krippen. Von seinem erhalten gebliebenen Werk sind die Kirchenkrippe in Winnebach, zudem zwei weitere Hauskrippen in Inni-

chen und einige Krippenfiguren der Waldmüller-Krippe in Bozen bekannt. Ein weiteres Werk Johann Faschings bildet eine mit 51 Figuren bestückte Krippe in der Kirche in Abfaltersbach. Dem Schreiber dieser Zeilen sind noch weitere einzelne Fasching-Krippenfiguren im Privatbesitz bekannt.

### Die Fasching-Krippe in der Franziskanerkirche

Die aus der alten Pfarrkirche St. Veit in Sexten stammende große Kirchenkrippe, die wahrscheinlich von Kurat Josephus Paris Schranzhofer in den Jahren 1765 bis 1780 bei Johann Fasching d.Ä. in Auftrag gegeben wurde, kam 1928 zum Gegenwert von sechs Liter Wein und zwei Fuhren Holz in Innichner Privatbesitz. Kurat Schranzhofer erwies sich darin als ein Förderer Tirolischer Weihnachtskultur. Schranzhofer kam 1698 in Wilten zur Welt und wurde 1722 zum Priester geweiht. In seinem seelsorglichen Wirken stechen die langen Dienstzeiten in Sexten hervor. Schon ein Jahr nach seiner Priesterweihe trat er die Stelle als Kooperator an und wurde dann nach dem Abgang des Kuraten Andre Sigismund Recordin von Nein zu Hanberg und Zellburg mit der Seelsorge im Ort betraut, die er bis 1784 innehatte. Schranzhofer verstarb 1785.

In der Folgezeit wurde die Krippe noch einmal veräußert. Nach langen zähen Verhandlungen konnte endlich 1987 das wertvolle Kunstwerk von der Gemeindeverwaltung wieder zurückgekauft und 1989 einer umfassenden Restaurierung zugeführt werden, die von der Messerschmitt-Stiftung mit Sitz in München finanziert wurde. Dabei wurde das Hirtenfeld neu gestaltet, die Stadtmauer neu errichtet, ebenfalls kamen neue Häuserfassaden im Stadtensemble hinzu. Einen hockenden Hirten schnitzte Johann Gwercher aus Medratz/Fulpmes.

Anbetung der Hirten und Könige, Beschneidung, Flucht nach Ägypten, Kindermord, der zwölfjährige Jesus im Tempel und die Hochzeit zu Kana wären die szenischen Handlungen auf

dieser Krippe. Leider ist ein guter Teil der hervorragenden Figuren und des Krippenberges durch Besitzerwechsel abhandengekommen. Mit großer Wahrscheinlichkeit gehörte zur heute 57 Figuren zählenden Krippe auch ein gemalter Hintergrund, weil ihre Aufstellung auf einem Altar zu vermuten ist. Wo das Altarbild thematisch mit der Weihnachtsdarstellung in Widerspruch geriet, sollte es verdeckt werden. Dass diese Art der Umrahmung zum festen Bestandteil wurde, ist für die gestalterische Tradition Tirols geradezu typisch.

In den Figuren zeigt sich Johann Fasching d.Ä. als souveräner Beherrscher des schnitzerischen Könnens, in untersetzten Gestalten, aber voll körperlichen Volumens, und in den natürlichen Bewegungen und Gesten, so wie das Leben zu seiner Zeit war. Er kennt kein überzeichnetes Pathos, sondern die bemessene Gestik der Tiroler, auch in der Hingabe der Hirten an das Wunder der Christgeburt, oder im ruhigen Aufmarsch der Könige.

Dazu kommt die hervorragende Fassung der Figuren. Die drollig wirkenden Körperteile und farbenfrohen Kleider sind mit Ölfarben gefasst, so sorgfältig wie man dies von Altarfiguren her kannte. Bevorzugt werden neben dem Gold ein gebrochenes Blau, Rot, Rosa und ein liches Grün aufgebracht, alle Farben sind mit einem matten Glanz versehen. Grundsätzlich bricht sich in der bukolischen Welt der Krippenerzählung die bäuerliche Praxis der tirolischen Bergbewohner. Hier bleibt nichts unberücksichtigt, weil konkretes Sehen auch mit den konkreten Erfahrungswelten im Alltag zusammenspielt. Menschen und Tiere leben in einer friedvollen Einheit.

Erwähnenswert sind im Königszug Kaiserin Maria Theresia, gekleidet in der Witwentracht, und Kaiser Joseph II.. Somit erreicht die Erzählung der Heiligen Nacht auch die politische Gegenwart der Bilderzähler: Im Gefolge der Könige finden wir militärische Formationen wieder, die auch das kaiserliche Heer unterstützten,

die Elitetruppen der Janitscharen und Husaren sorgen für ein farbenprächtiges Gepränge und erinnern zugleich, dass sich die Heilsgeschichte zu allen Zeiten neu verwirklicht.

Wenn sich die gesamte „Krippengesellschaft“ vor den Stadttoren einfindet, gewinnt man den Eindruck einer großartigen Parade, in der die heilsgeschichtlichen Szenen wie in einer Figuralprozession Bestand haben. Theater und Erzählung, Inszenierung und Inhalt bedingen sich gegenseitig und berühren in der Wirkung ihrer jeweiligen Kunst.

### Der Krippenberg

In weiten Teiles Tirols heißt „Berg“ was sonst die Landschaft ist, weil das Wort „Landschaft“ für den gemalten Hintergrund gilt. Beide wirken zusammen als Raum, in den die Figuren gestellt und die Augen des Betrachters zum frommen Ereignis gerichtet werden können. Was wir heute als Krippenberg sehen, ist das Ergebnis einer Entwicklung, an der Johann Fasching sicher sehr interessiert, aber nur bedingt beteiligt war. Vom Erbauer des Krippenberges und des Fassmalers sind uns in den Kartuschen der Kirchengiebel die Initialen „N.H.M.“ und „J.P.“ überliefert.



Kaspar



Maria und Jesus

Johann Purgmann (\* 1745 in Innichen), darauf beziehen sich die Initialen „J.P.“, war „*der freien Kunst Maler*“. Zu den besonderen Kuriositäten seiner Malerei zählen die sogenannten „Spinnwebenbilder“, eine Spezialität Tirols. Es handelt sich um Nestgespinste von Raupen der Gespinstmotten, die Blätter und Äste verschiedener Bäume und Sträucher überziehen. Man fixierte die Gespinste in einem Papprahmen und präparierte sie mit verdünnter Milch. Die meisten der noch vorhandenen Andachtsbildchen sind mit Wasserfarben gemalt. Zahlreiche Beispiele dieser Kunstgattung besitzt das Diözesanmuseum in Brixen, das Tiroler Landesmuseum in Innsbruck und die Marktgemeinde Innichen. Er war in Innichen mit seiner Ehefrau Maria Anna Wahrberger wohnhaft.

Für Johann Purgmann waren nur heimische Häuser und befestigte Mauern vorstellbar, um aus bemalten Holzkulissen mit Türmen, Toren, Kirchendächern und allerlei Anspielungen auf ein naturalistisch empfundenes Bethlehem, Tirols Kraft und Kunst zu vergegenwärtigen. Der Raum, den das Hirtenfeld und der Berg bilden, ist nicht nur ein „materielles Ereignis“, sondern bildet auch die Schwelle zur Transzendenz, für die der (nicht erhal-

ten gebliebene) unendliche Sternenhimmel darübersteht.

Die aus Kulissen aufgetürmte Stadt markiert auch eine gänzlich andere Realität, in ihr spiegelt sich die Vorstellung der biblischen Städte Jerusalem und Betlehem, der Wirkensstationen Jesu. Die Stadt wird zur Kompositionsleistung verschiedener Bauerfahrungen. So könnte man mit etwas Phantasie in der Doppelturmfassade auch den Hohen Dom zu Brixen erkennen.

So vermitteln die sichtbaren Gestalten und Zeichen zwar die Wirklichkeit der biblischen Geschichten durch ihre Kunstwirklichkeit, durch lineare Perspektive oder verkürzende Proportionen, nicht zuletzt durch die elliptischen Schwerpunkte (Hirtenfeld, Stall, Stadt), auch durch Licht und Farben, der Glanz der Vergoldungen und die durch die Lüfte schwebenden Engel bewirken den nachhaltigen Eindruck des „Gesamtkunstwerks Weihnachtsskrippe“.

Das wunderbare Wesen der Krippe bleibt in aller Stille hinter diesen Äußerlichkeiten verborgen und lässt uns empfinden, dass hier die gewohnten Gesetzmäßigkeiten von Geschichte, Zeitwerdung, Logik und menschlichen Erfassens zurücktreten müssen, um einen Blick in den Himmel freizugeben, aus dem den Menschen Hilfe zukommt. Dabei besteht die Krippenperspektive letztlich nicht aus vielen Fluchtlinien, die zu einem Sammel-

punkt laufen, sondern aus Ankunfts-linien, die auf den Betrachter zukommen und ihn selbst zum Rezipienten, zum Empfänger der Botschaft werden lassen. Diese Perspektive will Advent und Epiphanie, Erwartung und im Schauen gezeigte Erfüllung, zum Ereignis machen.

### Schlussgedanken

Die vorliegende Zusammenschau bildet lediglich den Versuch, Geschichte und künstlerische Aussagen der Weihnachtsskrippe in ihren Verbindungen und Abhängigkeiten aufzuzeigen. Gewiss ist dabei manches unbeachtet geblieben oder bleibt aufgrund der gebotenen Kürze unerwähnt. Ich hoffe aber ein Ziel erreicht zu haben, nämlich Augen, Ohren und Geist zu öffnen, zu öffnen für die kulturelle, künstlerische und religiöse Vielfalt dieser „schönsten Zeit im Jahr“.

Darum geht es, die Sinne zu öffnen in einer Zeit, in der das Dunkel durch jedes noch so kleine Licht an Macht verliert. In der Symbolik der Krippe verbirgt sich der tiefere Sinn unserer Lebensausdeutung. Werden und Vergehen, Ankommen und Gehen, das Leben lässt sich nur in seiner steten Bewegung erfassen. Die Botschaft von Weihnachten hat in all ihren Facetten und Bestandteilen den Frieden über alles gestellt. Möge das menschengewordene Gotteswort auch unsere Herzen erreichen.

fr. Siegfried Volgger

### Krippenausstellung im Kreuzgang des Franziskanerklosters:

8.-10. / 15.-17. / 22.-23. / 29.-31. Dezember und 5.-7. Jänner  
von 9 bis 19 Uhr und am 24. Dezember von 9-12 Uhr



# L'attesa del Natale

Riflessioni sul presepe di Johann Fasching il Vecchio, nella Chiesa dei Francescani

Sin dal IV secolo, le persone si preparano alla festa più bella dell'anno. Accompagnati da rappresentazioni figurative degli avvenimenti natalizi, da consuetudini e tradizioni, immersi nella liturgia ecclesiastica, anche noi trascorriamo quest'attesa, l'Avvento, preparandoci alla solennità della nascita del Signore.

Secondo la tradizione popolare fu Francesco d'Assisi il primo a inscenare gli avvenimenti della Notte Santa impiegando animali vivi e inserendo una Sacra Rappresentazione nella Messa di Natale, 800 anni fa, nel Natale del 1223, a Greccio. La rappresentazione figurativa del Natale ha, quindi, concretamente radici francescane. Cento anni fa, nel corso delle quaranta ore di preghiera nella Chiesa dei Francescani di San Candido, la nascita di Gesù fu celebrata in grande stile.

In occasione di quell'anniversario, a San Candido si formò anche un'Associazione dei Presepi, presieduta dal "parroco dei presepi" Ferdinand Plattner di Sarnes, vicino a Bressanone. La storia del presepe, tuttavia, non può essere ricondotta direttamente a San Francesco d'Assisi, per quanto la sua idea di rappresentare, non solo con immagini e icone, ma anche in modo figurativo il miracolo della Notte Santa, fu senza dubbio un passo decisivo.

La festività del Natale, così come la conosciamo nella forma odierna, è il risultato di una lunga evoluzione. In passato, in alcuni luoghi, il periodo di preparazione alla Nascita di Cristo iniziava già il giorno dopo San Martino (11 novembre) e venne limitato a quattro domeniche di Avvento solo da papa Gregorio Magno. Secondo le prime riflessioni teologiche, l'Avvento indicava anche il tempo di attesa del ritorno di Cristo, che avverrà alla fine dei tempi.

Nel corso dei secoli, è fiorita una straordinaria ricchezza di tradizioni, in gran parte coltivate ancora oggi. Il solstizio d'inverno, la fine dell'anno e



Il presepe di Johann Fasching il Vecchio rimane esposto tutto l'anno nella cappella di Sant'Antonio nella Chiesa dei Francescani e può essere visitato durante l'orario d'apertura della chiesa.

l'Avvento ecclesiastico hanno segnato profondamente la vita in questo periodo dell'anno, culminando nella Nascita del Figlio di Dio che si è fatto uomo.

Generazioni e generazioni di artisti hanno creato rappresentazioni pittoriche per rendere vividi gli avvenimenti della Notte Santa. Oltre all'evento centrale, appartengono al repertorio artistico anche scene come l'Adorazione dei Magi, la presentazione al Tempio, il Battesimo di Gesù o temi più fantasiosi come Maria che allatta o in gravidanza.

Nello sviluppo dei presepi ecclesiastici non si può dimenticare il riferimento ai misteri centrali della festa. Così, secondo la tradizione gesuita all'epoca

della Controriforma, l'adorazione dei pastori stava sull'altare da Natale a Capodanno, il nuovo anno iniziava con il tema della circoncisione del Signore, che valeva anche come festa del nome di Gesù, all'Epifania giungevano i Re Magi dall'Oriente con il loro numeroso seguito e il periodo successivo, fino alla Candelora, il 2 febbraio (presentazione di Gesù al Tempio), era occupato dalla scena della fuga in Egitto. Il presepe ecclesiastico, dunque, presentava sempre diverse modifiche tematiche che si adattavano puntualmente ai contenuti liturgici.

## Natale ...

I nostri genitori ci hanno fatto conoscere l'Avvento come un tempo di at-



Imperatrice Maria Theresia

tesa che conduce al Natale. Un'attesa legata ai più svariati preparativi per questa festa in cui si ricorda l'incarnazione di Dio, l'arrivo del Bambin Gesù nella Notte Santa.

Il 24 dicembre inizia il periodo natalizio che porta con sé un'abbondanza di emozioni, luci e tradizioni. In verità festeggiamo la *Solennità della Nascita del Signore* il 25 dicembre, ma anche in fatto di calendario entra in gioco la diversità delle culture: gli Ebrei e, originariamente, anche i Greci, infatti, non calcolavano il giorno da mezzanotte a mezzanotte bensì dal tramonto al tramonto. La sera, dunque, faceva già parte del giorno successivo. Anche per la tradizione cristiana, le feste cominciano già la sera della vigilia con i vesperi, cioè le preghiere di fine giornata.

Ciò è particolarmente evidente proprio il 24 dicembre, quando la *Vigilia di Natale* le famiglie mettono i loro doni sotto l'albero e si recano insieme alla messa che oggi, in molti luoghi non si celebra più a mezzanotte, ma già alle ore 22:00 o anche prima.

Con i primi vesperi per la Nascita del

Signore inizia il periodo natalizio che si conclude la domenica dopo la Manifestazione di Dio o *Epifania*. Come unica solennità, oltre la Pasqua, il Natale ha un'intera settimana di festeggiamenti, la cosiddetta "ottava natalizia", che si conclude il primo gennaio con la Solennità di Maria Santissima Madre di Dio.

Nelle comunità paleocristiane il Natale non veniva ancora celebrato. L'evento dell'incarnazione viene messo in primo piano solo quando la teologia comincia a interessarsi al rapporto tra la natura umana e divina di Cristo. Sulla base di varie considerazioni, si cercò dunque di calcolare la data di nascita di Gesù. Come risulta dal calendario di Filocalo nel 354, il primo Natale fu festeggiato a Roma il 25 dicembre 336. Da qui, questa usanza si diffuse rapidamente in Nord Africa, Spagna e Italia Settentrionale, affermandosi ben presto anche nella nostra regione, seppur manchino fonti storiche così antiche che lo testimonino.

### ... e diede alla luce il suo primogenito

Il IV secolo è anche il periodo in cui l'Imperatore Costantino concesse maggiore libertà ai Cristiani, divenendo egli stesso fondatore di chiese, e in cui comparvero le prime rappresentazioni pittoriche della Nascita di Gesù. Le più antiche vedevano al centro il Bambino in fasce, deposto in una mangiatoia di pietra o in una cesta. Ben presto furono aggiunti il bue e l'asinino, i pastori con le braccia elevate al cielo e i tre Magi. Anche Maria venne coinvolta nella scena natalizia e nella Chiesa Orientale venne posta accanto al Bambino, al suo stesso livello, a partire dal V secolo circa.

In seguito vennero inseriti riferimenti spaziali sempre più precisi e la scena fu trasferita in una grotta, nota attraverso gli scritti apocrifi, e successivamente in una stalla o in altre costruzioni. Tutte queste forme di rappresentazione si svilupparono prevalentemente nell'ambito della Chiesa

orientale e penetrarono in Europa occidentale tra il VII e l'VIII secolo, dove queste idee si evolsero e trasformarono nel tempo.

L'organizzazione della scena religiosa, determinante per le rappresentazioni pittoriche fino ad oggi, fu completata già nel Tardo Medioevo. Sotto l'influenza delle prediche francescane, dei loro giochi spirituali e poetici, si crearono forme di rappresentazione molto vivide e introspettive. Ulteriori elementi provengono dalle esperienze mistiche, in particolare quelle di Santa Brigida di Svezia che, in sogno, vide Maria inginocchiata in adorazione del figlio divino appena nato.

Queste rappresentazioni, consolidate dalla tradizione, sopravvivono ancora oggi e determinano profondamente l'aspetto del presepe. La Nascita viene ora collocata in una stalla di Betlemme, spesso in rovina, al fine di raffigurare le condizioni di povertà in cui Dio si è incarnato unendo due nature (umana e divina), nonché di simboleggiare la fine del Vecchio Testamento. Il Bambino che giace a terra o in una mangiatoia viene adorato non solo da Maria, dai pastori e dagli angeli, ma anche da Giuseppe che viene introdotto nella scena. I pastori, primi testimoni della Nascita, sono il simbolo dell'umanità che attende il Salvatore.

### Storia del presepe

Indissolubilmente legata alla Notte Santa è ancora oggi la raffigurazione della Nascita di Cristo nei nostri presepi. Per presepe, infatti, si intende la raffigurazione degli eventi legati alla nascita di Gesù, con statuine il più possibile realistiche e in uno spazio tridimensionale.

In origine la parola "presepe" indicava solo il luogo dove veniva adagiato Gesù appena nato, e cioè la mangiatoia in pietra o legno, in cui si usava esporre per tutto il periodo natalizio una riproduzione in legno o cera del Bambin Gesù, affinché venisse adorato. È dal Medioevo che il termine latino - *praesepe* o *praesepeum* - viene

usato per indicare il luogo di nascita a Betlemme o la sua raffigurazione.

È certo che il presepe sia nato in ambito ecclesiale e monastico. Un'importanza fondamentale ebbe il contributo di San Francesco d'Assisi: da secoli si racconta, infatti, di quanto fosse stato suggestivo il Natale del 1223 quando, nel bosco di Greccio, Francesco allestì un presepe con personaggi viventi. La risonanza di questo evento fece sì che, dal XVI al XIX secolo, la nascita del presepe venne attribuita direttamente a San Francesco, considerando tutte le varie versioni un'imitazione di questo modello. Gli Ordini dei Francescani, Frati Minori e Cappuccini, inoltre, divennero i più importanti depositari del presepe e di tutte le tradizioni popolari ad esso legate.

Nel periodo Barocco, i presepi furono arricchiti da una profusione di decorazioni diverse e alcuni importanti artisti si dedicarono alla realizzazione della loro Natività in un'intenzionale fusione di realismo e nuove ispirazioni.

A spostare sempre più l'allestimento di presepi in ambito domestico-privato fu l'emanazione di vari divieti di collocarli all'interno delle chiese. Un primo ordine di questo tipo risale già al 1670: diverse "malversazioni e abusi" costrinsero l'imperatore Giuseppe II, nell'ambito delle sue riforme del 1782, a emanare, tra l'altro, un divieto di allestire presepi nelle Chiese e a pretendere l'abolizione di tutte le "esi-

bizioni teatrali, come i presepi viventi, nel periodo natalizio".

Dopo la morte dell'imperatore, il 28 giugno 1790, il Gubernium di Innsbruck autorizzò la "reintroduzione delle tradizionali pratiche devozionali, nelle quali il popolo, come di consueto, ripone grande fiducia". Tuttavia, per quanto la durata del divieto fosse stata breve, era stata sufficiente per distruggere una parte dei presepi. Di norma questi erano realizzati come presepi scenografici con i personaggi dipinti su tavole di legno che potevano essere spostate e utilizzate per ricreare le singole scene della Storia Sacra.

### Il presepe intagliato del Barocco

Fino al 1770, i grandi scultori avevano il loro gran daffare a soddisfare tutti i lavori che venivano loro commissionati per gli altari, poiché quasi tutte le chiese, antiche o di recente costruzione, venivano adornate con nuovi altari. Nella seconda metà del secolo, furono costretti a una "pausa forzata" dalle misure restrittive dell'Imperatore Giuseppe II.

Dopo il 1790, gli scultori più noti (come Johann Giner di Thaur, Johann Fasching di San Candido e Franz Xaver Nissl di Fügen) passarono a scolpire presepi, poiché non si aspettavano più grandi committenze o imponenti lavori d'altare e poiché si percepiva una rinnovata richiesta di presepi dopo la revoca dei divieti. Tra il 1790 e il 1820 si giunse, dunque, al primo apice storico per il presepe scolpito in Tirolo, commissionato dalle chiese, molto esigenti anche dal punto di vista artistico.

### Johann Fasching il Vecchio a San Candido

Oltre a Johann Giner, il più importante scultore di altari e realizzatore di numerosi presepi fu Johann Fasching il Vecchio, originario di San Candido (1732-1809). Il nonno Caspar, il padre Bernhard e lo zio Andreas erano scarpellini e scultori che provenivano dal maso Faschinghof a Kartitsch.



Cavaliere

San Candido, comune di mercato in Alta Pusteria, era un piccolo centro artistico dove, già prima di Fasching, lavoravano come scultori Matthias Schranzhofer (1670-1739) e Georg Jüngling (1684-1742). Si suppone che Schranzhofer sia stato anche maestro di Fasching. Per oltre duecento anni, il maso Bildhauerhof a San Candido ospitò il famoso laboratorio di scultura degli Schranzhofer e dei Fasching. Poiché Johann Fasching rimase legato al Tardo Barocco più a lungo di Giner, realizzò una lunga serie di statue d'altare e pulpiti, alcune conservate nelle parrocchie di Abfaltersbach, di Prato alla Drava e nella Chiesa dei Francescani a San Candido, altre sparse nelle chiese dei dintorni e non ancora attribuitegli.

Quando, con le riforme dell'Imperatore Giuseppe II, cessarono le committenze ecclesiastiche, egli cominciò a intagliare presepi. Tra le sue opere ancora conservate, sono noti il presepe nella chiesa di Prato alla Drava, altri due presepi privati a San Candido e alcune statuine del presepe Waldmüller a Bolzano. Un'ulteriore opera di Johann Fasching è un presepe costituito da 51 statuine nella chiesa di



Melchiorre



Cavaliere

Abfaltersbach. L'autore del presente saggio è a conoscenza di altre singole statuine, realizzate da Fasching, e appartenenti a collezioni private.

### Il presepe di Fasching nella Chiesa dei Francescani

Il grande presepe dell'antica chiesa parrocchiale di Sesto, consacrata a San Vito, che probabilmente fu commissionato dal parroco Josephus Paris Schranzhofer a Johann Fasching il Vecchio tra il 1765 e il 1780, nel 1928 entrò in possesso di un abitante di San Candido in cambio di sei litri di vino e due carichi di legname. Il parroco Schranzhofer si dimostrò un sostenitore della cultura natalizia tirolese. Nacque a Wilten nel 1698 e prese i voti nel 1722. Nel suo ministero spiccano i lunghi periodi di servizio pastorale a Sesto. Già un anno dopo l'ordinazione sacerdotale, infatti, assunse il ruolo di vicario parrocchiale e, dopo la dimissione del parroco Andre Sigismund Recordin von Nein zu Hanberg und Zellburg, fu incaricato di curare le anime del luogo, servizio che adempì fino al 1784. Schranzhofer morì nel 1785.

In seguito, il presepe venne nuovamente venduto. Dopo lunghe e difficili trattative, nel 1987 la preziosa opera d'arte fu riacquistata dall'amministra-

zione comunale e nel 1989 sottoposta a un minuzioso lavoro di restauro, finanziato dalla Fondazione Messerschmitt con sede a Monaco di Baviera. In tale contesto, venne ridisegnata la parte dei pastori, ricostruite le mura della città e aggiunte nuove facciate al gruppo di case. Johann Gwercher di Medratz/Fulpmes intagliò un pastore accovacciato.

In origine, nel presepe erano rappresentate l'adorazione dei pastori e dei Magi, la circoncisione di Gesù, la fuga in Egitto, l'infanticidio, Gesù dodicenne nel Tempio e le nozze di Cana. Purtroppo però, nei vari passaggi di proprietà buona parte delle straordinarie statuine e del paesaggio sono andate perse. È molto probabile che il presepe, che oggi conta 57 statuine, vantasse anche uno sfondo dipinto, in quanto si presume che la sua originaria collocazione fosse su un altare. Quando la pala d'altare entrava in contrasto tematico con la rappresentazione natalizia, infatti, doveva essere coperta con uno sfondo più in linea. Questo divenne parte integrante del presepe ed è tipico della tradizione artistica del Tirolo.

Nelle statuine, Johann Fasching il Vecchio dimostra tutta la sua maestria tecnica e stilistica da intagliatore: personaggi tarchiati, ma dal pieno volume corporeo, la forza espressiva in movimento e la posa naturale, proprio com'era la vita ai suoi tempi. Non vi è un pathos esagerato, bensì i gesti misurati dei tirolesi, ben riconoscibili anche nella devozione dei pastori dinnanzi alla Nascita di Cristo o nella tranquilla marcia dei Re Magi.

A questo si aggiunge l'eccellente rifinitura delle statuine. Le parti del corpo dall'aspetto grazioso e gli abiti variopinti sono realizzati con colori a olio, con la stessa attenzione che si usava per le statue d'altare. Oltre all'oro, erano molto utilizzati il blu tenue, il rosso, il rosa e il verde chiaro, tutti colori dotati di una finitura opaca. Nel mondo bucolico della narrazione dei presepi irrompe così la pratica contadina dei montanari tirolesi. Qui nulla

viene lasciato al caso, poiché ciò che si vede in concreto deve armonizzarsi con l'esperienza della vita quotidiana. Uomini e animali vivono in un'unità pacifica.

Nel corteo imperiale vale la pena menzionare l'Imperatrice Maria Teresa, in abiti vedovili, e l'Imperatore Giuseppe II. Ecco così che la narrazione della Notte Santa si fonde con l'attualità politica del suo narratore: al seguito dei Magi troviamo formazioni militari che sostengono anche l'Armata imperiale, le truppe d'élite dei giannizzeri e degli ussari che creano un'atmosfera variopinta e, al tempo stesso, ricordano come la storia della Salvezza si rinnovi in ogni epoca.

Quando tutti i personaggi del presepe si ritrovano alle porte della città, si ha come l'impressione di assistere a una grandiosa parata in cui gli eventi storico-salvifici della Natività si susseguono come in una processione figurativa. Teatro e narrazione, messa in scena e contenuto sono interdipendenti e commuovono con la potenza, ciascuno della propria arte.



Cavaliere



Capricorni

## Il paesaggio del presepe

Il paesaggio in cui si sviluppa il presepe e il suo sfondo, insieme, danno vita all'ambiente in cui agiscono le statuine, indirizzando gli occhi dell'osservatore verso il lieto evento. Il paesaggio che oggi vediamo è il risultato di un'evoluzione alla quale Johann Fashing senza dubbio si interessò, ma solo parzialmente vi prese parte. Del realizzatore e del policromatore del paesaggio sono rimaste solo le iniziali "N.H.M." e "J.P." nei cartigli del timpano della chiesa.

Johann Purgmann (\* 1745 a San Candido), a cui si riferiscono le iniziali "J.P.", era "un pittore di arte libera". Tra le particolarità del suo lavoro, si ricordano i cosiddetti "dipinti di ragnatele", una specialità del Tirolo. Si tratta di nidi tessuti dai bruchi della ragna del melo che venivano staccati da foglie e rami di diversi alberi e cespugli, preparati con latte diluito e fissati in una cornice di cartone. La maggior parte dei quadretti devozionali rimanenti sono dipinti ad acquarello. Numerosi esempi di questo genere artistico sono esposti al Museo Diocesano di Bressanone, al Museo provinciale tirolese a Innsbruck e nel Comune di San Candido. L'artista, infatti, risiedeva a San Candido con la moglie Maria Anna Wahrberger.

Per rendere omaggio in modo naturalistico a Betlemme nonché alla forza e all'arte del Tirolo in un fondale dipinto con torri, portali, tetti di chiese e ogni genere di dettagli, Johann Purgmann

non poteva che ispirarsi alle case locali e a mura fortificate. Lo spazio dedicato ai pastori e al paesaggio non descrive solo un "evento materiale", ma costituisce anche la soglia della trascendenza, sovrastata da un cielo stellato infinito (andato perduto).

La città arroccata sullo sfondo simboleggia anche una realtà completamente diversa, in cui si riflette l'idea delle città bibliche di Gerusalemme e Betlemme, i luoghi in cui si mosse Gesù. La città diventa una composizione di diversi stili costruttivi. Con un po' di fantasia, dunque, è possibile riconoscere nella facciata con doppio campanile anche il Duomo di Bressanone.

Così, le statuine e i simboli visibili trasmettono la realtà delle storie bibliche attraverso la loro realizzazione realistica, attraverso la prospettiva lineare o le proporzioni riduttive e, specialmente, attraverso i punti focali ellittici (area dei pastori, stalla e città) o attraverso la luce e i colori nonché lo splendore dell'oro degli angeli che fluttuano nell'aria, lasciando un'immagine persistente di quest'opera d'arte nell'immaginario di chi l'osserva.

La meravigliosa essenza del presepe rimane in silenzio, nascosta dietro alla sua forma esteriore e ci lascia intuire che qui tutte le leggi consuete della storia, del tempo, della logica e della comprensione umana devono fare un passo indietro per consentirci di volgere lo sguardo al Cielo e riceverne

l'aiuto. In definitiva, la prospettiva del presepe non è costituita da molte linee di fuga che convergono verso un unico punto, ma da "linee di invito" che si avvicinano allo spettatore, rendendolo in prima persona un discepolo, il destinatario del messaggio. Questa prospettiva vuole trasformare in eventi sia l'Avvento che l'Epifania, cioè sia l'attesa che il compimento dell'incarnazione.

## Riflessioni conclusive

Il presente saggio vuole essere semplicemente un tentativo di illustrare la storia e le testimonianze artistiche del presepe nelle sue connessioni e interdipendenze. Sebbene la brevità necessaria non consenta di approfondire tutti gli aspetti, spero di aver raggiunto comunque l'obiettivo di aprire occhi, orecchie e mente alla ricchezza di sfumature culturali, artistiche e religiose che caratterizza il "più bel periodo dell'anno".

Il segreto è acuire i propri sensi in un'epoca in cui il buio perde potere grazie a ogni luce, anche se piccola. Nel simbolismo del presepe si cela il profondo significato della nostra vita. Divenire e invecchiare, arrivare e andare: la vita la si può cogliere solo nel suo perpetuo movimento. Il messaggio del Natale pone la pace, in tutte le sue sfumature e componenti, sopra a ogni cosa. Possa il Verbo di Dio, fattosi uomo, raggiungere anche i nostri cuori.

frate Siegfried Volgger

### Esposizione di presepi nel chiostro del Convento dei Francescani:

8-10 / 15-17 / 22-23 /  
29-31 dicembre e  
5-7 gennaio

dalle ore 9 alle ore 19 ed  
il 24 dicembre  
dalle ore 9 alle ore 12



# Acquafun: Ein gelungener Neustart

Am 26. Oktober war es endlich soweit – mit einer kleinen Feier und Besichtigung der geleisteten und vollendeten Arbeiten konnte der Wiedereröffnung am Tag danach nichts im Wege stehen. Nach einer langen Periode der Schließung wegen der Energiekrise 2022 hat die Gemeindeverwaltung ihr Versprechen eingelöst: Das Erlebnisbad Acquafun steht wieder allen BesucherInnen offen.

Während zahlreiche Schwimmbäder in Südtirol und Tirol für immer ihre Pforten geschlossen haben, darunter zuletzt jenes in Axams in der Nähe Innsbrucks, sperrt das Acquafun nun seine Tore wieder auf. Dies ist ganz und gar nicht selbstverständlich. Die Wiedereröffnung des Acquafun ist die Folge einer gar nicht so einfachen Neustrukturierung auf mehreren Ebenen.

Die Wiedereröffnung des Erlebnisbades nach einem Jahr der Schließung aufgrund der Energiekrise 2022 markierte einen bedeutsamen Wendepunkt für unsere Gemeinde. Dieser Moment war von Hoffnung, Veränderung und einem vielversprechenden Neuanfang geprägt, der das Acquafun in eine stabile Zukunft führen soll. Dies war und ist nunmehr nur unter Einbeziehung verschiedener Akteure möglich. Die Gemeindeverwaltung allein kann dieser Aufgabe nicht gerecht werden – es mussten neue Akteure mit ins Boot geholt werden, so wie es auch von vielen BürgerInnen anlässlich der Schließung des Erlebnisbades gefordert worden war.

Diesen Ruf haben Vertreter des Tourismus sowie der lokalen Unternehmerschaft bereitwillig aufgenommen. Der im Dezember 2022 gebildete neue, ehrenamtlich tätige Verwaltungsrat, welcher die Neueröffnung zusammen mit der Gemeindeverwaltung in die Wege leitete, besteht aus dem Präsidenten des Tourismusvereins Innichen Dieter Wurmböck, Thomas Schmidhofer / Papin Sport und Stefanie Pfeifhofer, Mitarbeiterin der 3 Zinnen AG.

Für die Gemeindeverwaltung setzte sich der zuständige Referent und Vi-



Alle ziehen an einem Strang (von links): Thomas Schmidhofer, Bürgermeister Klaus Rainer, der Präsident der IB GmbH Dieter Wurmböck, Vizebürgermeister Harald Kraller und Stefanie Pfeifhofer

zebürgermeister Harald Kraller maßgeblich fürs Acquafun ein. Ihnen allen, sowie allen weiteren Beteiligten ein herzliches Dankeschön, ohne dieses Zusammenspiel wäre es nicht soweit gekommen.

Es bedurfte vieler Arbeit, um das Erlebnisbad wieder aufzusperren, auch wenn der Großteil der geleisteten Arbeit nicht sofort sichtbar ist. Wesentliche Veränderungen wurden in der Verwaltung des Bades umgesetzt, um den Besuchern ein verbessertes und sicheres Erlebnis zu bieten. Eine optimierte Zutrittskontrolle und ein umfassender Brandschutzplan wurden implementiert, um die Sicherheit der Badegäste zu gewährleisten. Zusätzlich wurden die Arbeitsabläufe rationalisiert, um die Effizienz zu steigern und die Servicequalität zu verbessern.

Während der Eröffnungsfeierlichkei-

ten drückte Bürgermeister Klaus Rainer seinen Stolz über die Wiedereröffnung des Acquafun aus und betonte die Bedeutung des Bades für die Gemeinde. Nur durch den starken Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ist nun der Schritt der Wiedereröffnung gelungen. Ihm sei immer klar gewesen, dass es sich um eine temporäre Schließung gehandelt habe und nicht, wie von manchen kolportiert, um eine definitive Maßnahme. Man war sich der Wichtigkeit des Erlebnisbades in sozialer als auch in touristischer Hinsicht immer bewusst, musste aber aufgrund widriger Umstände im Gemeindehaushalt entsprechende Prioritäten setzen.

Diese haben sich nun wesentlich geändert, sei es in finanzieller Hinsicht durch geringere Energiekosten, einer breiteren Finanzierungsbasis, als auch durch eine höhere Identifikation



Harald Kraller informiert über die getätigten Arbeiten

zum Erlebnisbad Acquafun selbst. Nun müssten weitere Investitionen und Maßnahmen ergriffen werden, um zum einen die Attraktivität zu erhöhen und zum anderen die Kosten zu stabilisieren. Mit der Mitarbeit des Tourismusvereins Innichen, der Drei Zinnen AG, der Innichner Wirtschaft und der Gemeinde werde dies aber absolut gelingen.

Vize-Bürgermeister Harald Kraller, welcher die Wiedereröffnung des Acquafuns zusammen mit dem neuen Verwaltungsrat in tagtäglicher Mühe begleitet hat, bekräftigte das Streben nach größerer Effizienz, sowohl im technischen Bereich wie auch hinsichtlich der Verwaltung. So seien das Anbringen großer Photovoltaik-Paneele auf sämtlichen Dächern von gemeindeeigenen Immobilien zur Einsparung der Energiekosten des Acquafun geplant, sowie Vorkehrungen zur Erhebung belastbarer Statistiken als Voraussetzung sauberer Planung bereits getroffen worden.

Das längst fällige Brandschutzprojekt, sowie die Kollaudierung der Rutsche

als Voraussetzungen rechtlicher Absicherung aller Verantwortlichen und Angestellten seien unumgänglich gewesen und nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen. Damit seien jedoch nur die Grundlagen für eine Wiedereröffnung getroffen. Nichtsdestotrotz könne man das Acquafun nun anstandslos genießen, dazu seien auch alle InnichnerInnen aufgerufen. Vor allem jene seien besonders willkommen, welche meinten, das Acquafun werde seine Tore nicht wieder aufschließen. Das gegebene Versprechen sei somit eingelöst worden, und gleichzeitig sei man nun auch rechtlich in Ordnung.

Präsident Dieter Wurmböck und Verwaltungsrätin Stefanie Pfeifhofer unterstrichen, dass der Tourismusverein und die 3 Zinnen AG hier gerne mit im Boot sind, weil das Acquafun ein sehr wichtiges Produkt für die gesamte Dolomitenregion 3 Zinnen darstellt. Es stehe den Einheimischen das ganze Jahr über zur Verfügung und rundet gleichzeitig das touristische Angebot ab. Zum anderen sei es sehr wichtig, dass den einheimischen Kindern die Möglichkeit geboten werde, das

Schwimmen zu erlernen, gleich wie ihnen durch die Wintersportinfrastruktur auch die Möglichkeit, das Skifahren zu erlernen, geboten werde.

Ein bedeutsamer Schritt in Richtung Verbesserung betrifft die neu gestaltete Preisstruktur, die eine ausgewogene Balance zwischen Erschwinglichkeit und dem Wert des Angebots schaffen soll. Es handelt sich hier noch um ein Provisorium, eventuelle Anpassungen sind nicht ausgeschlossen.

Die Vergabe des Restaurant- und Pizzeriaetriebs an die erfahrenen Gastronomen Alex und Florin verspricht den Besuchern eine erweiterte kulinarische Vielfalt. Ihre Leidenschaft und Fachkenntnisse sollen das gastronomische Angebot des Acquafun bereichern.

Trotz der Feierlichkeiten muss der gesamten Dorfgemeinschaft klar sein, dass die wahre Arbeit zur Erhaltung des Acquafuns erst beginnt. Dies heißt, dass in den nächsten Jahren bedeutende Investitionen in die Struktur des Bades zu tätigen sind, um es langfristig zu modernisieren und attraktiv zu halten. Diese zukünftigen Verbesserungen werden das Erlebnisbad attraktiver und zeitgemäßer gestalten.

Die Wiedereröffnung des Acquafun in Innichen steht letztlich für ein allen freistehendes, gemeinschaftliches Freizeiterlebnis. Es steht für eine Begegnungsstätte, welche Innichner\*innen generationsübergreifend zusammenbringt. Das Acquafun schafft eine inklusive Umgebung, die auf die Bedürfnisse aller Besucher\*innen, Innichner\*innen und auch Gäste, eingeht und eine Plattform für Spiel, Spaß und Sport bietet, wodurch die soziale Bindung und das Miteinander gestärkt werden.

IB GmbH

# Acquafun: un'ottima ripartenza

Il 26 ottobre il momento è finalmente arrivato: una piccola cerimonia e una visita ai lavori eseguiti e completati hanno preparato la riapertura, avvenuta il giorno successivo. Dopo un lungo periodo di chiusura causato dalla crisi energetica del 2022, l'amministrazione comunale ha mantenuto la sua promessa: la piscina-avventura Acquafun è nuovamente aperta al pubblico.

Mentre numerose piscine in Alto Adige e in Tirolo - tra cui ultima quella di Axams, vicino a Innsbruck - hanno chiuso i battenti definitivamente, l'Acquafun riapre invece i suoi. E non si tratta affatto di una cosa scontata: la riapertura dell'Acquafun, infatti, è il frutto di una ristrutturazione a più livelli, che ha rappresentato una sfida decisamente non semplice.

La riapertura della piscina dopo un anno di chiusura, dovuto alla crisi energetica del 2022, ha segnato un importante punto di svolta per la nostra comunità. È stato un momento di speranza e di cambiamento, e di un promettente nuovo inizio, teso a dare all'Acquafun un futuro di stabilità e reso possibile solo con il coinvolgimento di diversi attori. L'amministrazione comunale non avrebbe potuto far fronte da sola a questo compito: è stato quindi giocoforza prendere a bordo nuovi soggetti, come d'altronde richiesto da molti cittadini al momento della chiusura della piscina-avventura.

L'appello è stato prontamente raccolto dai rappresentanti del settore turistico e dell'imprenditoria locale. Il nuovo CdA, costituito come organo volontario nel dicembre 2022, che ha varato la riapertura insieme all'amministrazione comunale, vede tra i suoi componenti il Presidente dell'Associazione turistica San Candido Dieter Wurmbock, Thomas Schmidhofer di Papin Sport e Stefanie Pfeifhofer, collaboratrice della 3 Cime SpA. Per il Comune ha svolto un ruolo fondamentale l'assessore e Vicesindaco Harald Kraler. A loro, come pure a tutti gli altri soggetti coinvolti, un sentito grazie: senza questo gioco di squadra l'obiettivo non avrebbe potuto essere raggiunto.



Con una piccola cerimonia è stata festeggiata la riapertura

La riapertura della piscina-avventura ha richiesto molto lavoro, anche se la maggior parte di questo lavoro non salta immediatamente agli occhi. Sono stati apportati sostanziali cambiamenti alla gestione della piscina per offrire ai visitatori un'esperienza più piacevole e sicura. È stato ottimizzato il controllo degli accessi ed è stato approvato un piano antincendio completo per garantire la sicurezza dei bagnanti. Sono stati inoltre razionalizzati i flussi di lavoro, al fine di aumentare l'efficienza e migliorare la qualità del servizio.

Durante la cerimonia di inaugurazione, il sindaco Klaus Rainer ha espresso il suo orgoglio per la riapertura dell'Acquafun, sottolineando l'importanza della piscina per il Comune. La riapertura, infatti, è stata possibile solo grazie alla forte coesione della comunità cittadina. Per lui è sempre stato chiaro che si sarebbe trattato di una chiusura temporanea e non, come sostenuto da alcuni, di una misura definitiva. C'è stata sempre la con-

sapevolezza dell'importanza della piscina-avventura, sia in ambito sociale che turistico, ma è stato necessario stabilire delle priorità a causa di una serie di fattori avversi che hanno interessato il bilancio comunale.

Questi fattori ora sono notevolmente cambiati, sia in termini finanziari - il contenimento dei costi energetici e una base di finanziamento più ampia - sia grazie a una maggiore identificazione con la stessa piscina-avventura Acquafun. Dovranno ora essere varati nuovi investimenti e adottate nuove misure per aumentare l'attrattiva da un lato e stabilizzare i costi dall'altro, ma con la collaborazione dell'Associazione turistica di San Candido, della 3 Cime SpA, del mondo economico locale e del Comune le iniziative andranno sicuramente a buon fine.

Il Vicesindaco Harald Kraler, che ha seguito giorno per giorno la riapertura dell'Acquafun insieme al nuovo CdA, ha sottolineato la necessità di puntare a una maggiore efficienza, sia in



Harald Kraler fornisce informazioni sul lavoro svolto

ambito tecnico che amministrativo. Ad esempio, per risparmiare i costi energetici dell'Acquafun è stata pianificata l'installazione di pannelli fotovoltaici di grandi dimensioni su tutti gli edifici di proprietà del Comune e sono state adottate misure per la raccolta di statistiche affidabili come presupposto di una corretta pianificazione.

L'implementazione del piano antincendio, atteso da tempo, e il collaudo dello scivolo, presupposti dell'indispensabile messa a norma per la sicurezza di responsabili e dipendenti, hanno comportato qualche difficoltà, ma hanno costituito le basi indispensabili per la riapertura. Non a caso ora sarà possibile godere dell'Acquafun senza problemi, e sono invitati a farlo anche tutti i cittadini, soprattutto quelli che pensavano che l'Acquafun

non avrebbe mai riaperto. La promessa fatta è stata quindi mantenuta, e nel rispetto di tutti i requisiti di legge.

Il Presidente Dieter Wurmböck e Stefanie Pfeifhofer, componente del CdA, hanno sottolineato che l'Associazione turistica e la 3 Cime SpA sono ben contente di essere della partita, perché l'Acquafun rappresenta un tassello importante per tutta l'area dolomitica delle Tre Cime. Sarà tutto l'anno a disposizione degli abitanti della zona e completerà l'offerta turistica. Inoltre, è estremamente importante che ai bimbi del luogo sia data l'opportunità di imparare a nuotare, come hanno la possibilità di imparare a sciare grazie alle infrastrutture per gli sport invernali.

Un passo in avanti importante sulla via

del miglioramento è dato dalla nuova struttura dei prezzi, tesa a creare un giusto equilibrio tra accessibilità economica e valore dell'offerta. Si tratta comunque di una struttura provvisoria e suscettibile di possibili adeguamenti.

L'affidamento della gestione del ristorante-pizzeria agli appassionati ed esperti ristoratori Alex e Florin promette ai visitatori una più ampia varietà culinaria: l'offerta gastronomica dell'Acquafun diventerà più ricca!

A lato dei festeggiamenti, l'intera comunità di San Candido deve essere consapevole del fatto che il lavoro "vero" di gestione dell'Acquafun è solo all'inizio. Ciò significa che nei prossimi anni si dovranno operare significativi investimenti nella struttura della piscina per modernizzarla e mantenerla attraente nel lungo periodo. Questi miglioramenti futuri renderanno la piscina più attraente e moderna.

In ultima analisi, la riapertura dell'Acquafun di San Candido è sinonimo di un'esperienza di svago comunitaria e accessibile a tutti. È un luogo di ritrovo che riunisce gli abitanti della nostra cittadina, a qualsiasi generazione appartengano. L'Acquafun crea un ambiente inclusivo, in grado di soddisfare le esigenze di tutti i visitatori, ospiti compresi, e di offrire una piattaforma di gioco, divertimento e sport che abbraccia tutte le generazioni ed è in grado di rafforzare la coesione sociale e lo spirito di convivenza.

IB srl



## EP: ElectronicPartner

Elektroinstallationen · **Impianti elettrici**  
 Mittelspannungsanlagen · **Impianti di media tensione**  
 Powercenter · **Powercenter**  
 Notstromaggregate · **Gruppi elettrogeni**  
 Kundendienst · **Assistenza tecnica**  
 Elektrofachgeschäft · **Negozi di elettrodomestici**  
 Multimediaanlagen · **Impianti audio video**

Fachgeschäfte in Innichen · Punti vendita a San Candido  
 Tel. 0474 913 209 · [info@elektrogasser.it](mailto:info@elektrogasser.it) · [www.elektrogasser.it](http://www.elektrogasser.it)

# Der Skicross-Weltcup ist ein Fixstern im internationalen Kalender

Ein einzigartiger Austragungsort verdient sich ein besonderes Datum: Kein Wunder also, dass der Skicross Weltcup 3 Zinnen Dolomites jedes Jahr kurz vor Weihnachten stattfindet. In diesem Jahr werden die Stars der Szene wie Weltmeister und Lokalmatador Simone Deromedis oder Rekordjägerin Sandra Näslund aus Schweden am Donnerstag, 21. und Freitag, 22. Dezember über den perfekt präparierten Haunold jagen und sich mit der Konkurrenz einmal mehr packende Duelle liefern.

Bereits zum 14. Mal gastiert die „Formel 1 des Skisports“ in der Dolomitenregion 3 Zinnen. Damit sind die renommierten Rennen in Südtirol längst ein Klassiker dieser Olympischen Sportart, die sich vor allem im skandinavischen Raum, in Übersee, aber auch in Frankreich und der Schweiz sehr großer Beliebtheit erfreut.

In Südtirol und im restlichen Italien hat Skicross noch ein wenig Aufholbedarf was das Zuschauerinteresse angeht. Der Weltmeistertitel, den Simone Deromedis im Februar 2023 errungen hat, könnte wesentlich zu einer wachsenden Präsenz beitragen. Dass in der kommenden Saison 2023/24 mit Alleghe eine zweite italienische Destination im FIS-Weltcupkalender zu finden ist, schadet diesem Trend mit Sicherheit nicht. Genauso wenig wie die Tatsache, dass die nächsten Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand und Cortina stattfinden.

Doch zurück nach Innichen, zurück zum Skicross Weltcup 3 Zinnen Dolomites: Das Programm für die Südtiroler Etappe wurde vor wenigen Wochen bei den FIS-Herbstmeetings in Zürich abgesegnet und sieht am Montag,



Foto: Harald Wisthaler

18. Dezember einen Trainingstag vor. Der Dienstag, 19. und Mittwoch, 20. Dezember stehen ganz im Zeichen der Qualifikationsläufe. Die Rennen, die auch in diesem Jahr weltweit live übertragen werden, stehen am Donnerstag, 21. (ab 11.45 Uhr) und Freitag, 22. Dezember (ab 12 Uhr) auf dem Programm.

„Die Vorbereitungen im Hintergrund sind bereits angelaufen und die Vorfreude innerhalb unseres Teams ist riesengroß. Wir können es kaum er-

warten, die besten Skicrosser\*innen der Welt begrüßen zu dürfen. Für sehr viele von ihnen sind die Rennen in Innichen das Highlight der Saison schlechthin – zum einen wegen unserer technisch anspruchsvollen Piste, zum anderen wegen unserer Gastfreundschaft. Das ehrt uns und spornt uns gleichzeitig an, diesen Top-Athlet\*innen auch in dieser Saison die bestmöglichen Bedingungen auf und abseits der Haunold-Piste zu bieten“, sagt Gabriel Fauster vom ausrichtenden WSV Innichen.

# Sternsingeraktion 2024

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen für die vielen Spenden im letzten Jahr und freuen uns auch dieses Jahr, wieder als die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar von Haus zu Haus ziehen zu können. Die Sternsinger überbringen Segenswünsche, bitten um Schutz und Frieden für die BewohnerInnen des Hauses und sammeln Spenden.

Sie werden am **Dienstag, 2. Jänner und Mittwoch, 3. Jänner von 13 bis 18 Uhr** unterwegs sein. Die Aufteilung der Straßenabschnitte können ab Weihnachten der Schautafel des Tourismusvereines Innichen, dem Weihnachtspfarrbrief und den Plakaten in verschiedenen Geschäften entnommen werden. Am Berg wird die Sternsingergruppe die Höfe ganztägig ab 9 Uhr am Dienstag, 2. Jänner besuchen.

Mit den Spendengeldern werden **über 100 karitative Projekte weltweit** in Ländern des Globalen Südens unter-



stützt. Dieses Jahr wird besonders eine Unterkunft für Mädchen und Frauen in Madagaskar unterstützt, in der sie Schutz, Ausbildung und ärztliche Versorgung finden. Wir danken schon im Voraus für den herzlichen

Empfang und die Spenden.

**Alle Kinder, die bei der Sternsingeraktion mitmachen möchten, laden wir zum ersten Treffen am Mittwoch, den 13. Dezember um 16 Uhr ins Jungscharlokal ein.**

## Aiuto sotto una buona stella 2024

Ringraziamo particolarmente per tutti le vostre offerte dell'anno passato e siamo contenti che anche quest'anno i Re Magi Caspar, Melchior e Balthasar, possano di nuovo andare da casa a casa. Portano benedizioni, chiedono protezione e pace per gli abitanti della casa e raccolgono donazioni.

I cantori saranno in giro **martedì 2 gennaio e mercoledì 3 gennaio dalle ore 13 alle ore 18**. Gli itinerari saranno affissi in diversi negozi, all'albo dell'associazione turistica di San Candido e nella lettera parrocchiale natalizia. Le donazioni saranno utilizzate per sostenere oltre 100 progetti di bene-

ficenza in tutto il mondo, nei Paesi del Sud globale. Quest'anno, un sostegno speciale sarà dato a una casa di accoglienza per ragazze e donne a Madagascar, dove possono trovare protezione, istruzione e cure mediche. Vi ringraziamo in anticipo per la vostra calorosa accoglienza e per le vostre donazioni.

## „... der Borkenkäfer frisst einfach weiter“

Das Forstinspektorat Welsberg informiert über die aktuelle Borkenkäfersituation, aktuelle Themen und Regiearbeiten am Dienstag, den 30. Jänner 2024 um 20:00 Uhr im Josef-Resch-Haus. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



## Gemeindebibliothek – Biblioteca comunale Peter Paul Rainer

Chorherrenstraße 1/A · Via dei Canonici

Tel.: 0474 914 338 · Fax.: 0474 912 319 · E-Mail: bibliothek@innichen.eu – biblioteca@sancandido.eu

Internet: [www.biblio.bz.it/innichen](http://www.biblio.bz.it/innichen) – [www.biblio.bz.it/sancandido](http://www.biblio.bz.it/sancandido)



### Öffnungszeiten:

Montag – lunedì	9.00-11.00   14.30-17.30
Dienstag – martedì	9.00-11.00   14.30-17.30
Mittwoch – mercoledì	14.30-17.30
Donnerstag – giovedì	9.00-11.00   14.30-17.30
Freitag – venerdì	9.00-11.00   14.30-16.30



# Durchgehend geöffnet

## Biblio 24: Südtirols Online-Bibliothek

Ein Besuch in der Bibliothek ist schon etwas ganz Besonderes, die gemütliche Atmosphäre, das Durchforsten der Regale nach einem neuen Lieblingsbuch, das Durchblättern der Bücher und das erste Reinschmökern, ein „Ratschale“ mit den anderen Bibliotheksbesuchern und die Beratung durch das Bibliotheksteam. Viele möchten das alles nicht missen und besuchen uns immer wieder gerne in der Bibliothek.

Und doch gibt es Situationen, wo es gerade nicht möglich ist, persönlich in die Bibliothek zu kommen, wo man zum Beispiel gerade in einem Wartesaal sitzt, im Zug unterwegs ist oder im Urlaub am Strand liegt und ganz dringend sofort neues Lesefutter, die aktuelle Zeitung oder ein Hörbuch braucht. Für solche „dringenden Notfälle“ haben wir eine Lösung parat: Biblio24, Südtirols Online-Bibliothek. Sie ist 24 Stunden täglich an sieben Tagen in der Woche geöffnet.

Hier können Sie rund um die Uhr kostenlos digitale Medien wie E-Books, E-Papers, E-Magazines und E-Audios ausleihen.

### Was ist Biblio24?

Südtirols Online Bibliothek Biblio24 enthält elektronische Medien, die Sie 24 Stunden am Tag kostenlos aus-



leihen können. Die Ausleihe erfolgt online durch Herunterladen auf den eigenen E-Reader, den eigenen PC oder über die Onleihe-App direkt auf Smartphone oder Tablet.

### Wer kann Biblio24 nutzen?

Sie benötigen einen Leseausweis aus einer an den Südtiroler Leseausweis angeschlossenen Bibliothek und einen Internetanschluss. Alle unsere Leser\*innen die in die Bibliothek „Peter Paul Rainer“ angeschlossen sind, können dieses also Angebot nutzen.

### Wie melde ich mich an?

Auf [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) melden Sie sich mit Benutzernummer und Passwort an. Die Benutzernummer setzt sich auch dem Bibliothekssigel Ihrer Bibliothek (für Innichen: 652) und Ihrer Leseausweisnummer in dieser Bibliothek zusammen. Wenn Sie sich das erste Mal einloggen, setzt sich das Passwort aus Ihrem Geburtsdatum

zusammen, und zwar in folgender Schreibweise: TT.MM.JJJJ. Das Passwort kann nach dem ersten Einstieg in das Benutzerkonto geändert werden.

### Ein Beispiel:

Ihre Daten:

Name: Michaela Mustermann,  
Ausweisnummer: 12345  
Geburtsdatum: 01.01.2001  
Bibliothek „Peter Paul Rainer“,  
Innichen, Bibliothekssigel: 652  
Ihr Konto auf Biblio24:  
Benutzernummer: 652:12345  
Passwort: 01.01.2001

### Wie leihen Sie E-Medien aus?

Nachdem Sie sich eingeloggt haben, suchen Sie im Katalog der „Biblio24“ ein Medium Ihrer Wahl aus: E-Books, Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften. Bei jedem Medium finden Sie auch einen Hinweis zur Verfügbarkeit. Verfügbare Medien können durch einen Klick auf „Jetzt ausleihen“ sofort

ausgeliehen und dann gelesen oder angehört werden. Momentan bereits ausgeliehene Medien können Sie reservieren, indem Sie auf „Vormerker setzen“ klicken.

**Wie können Sie die entlehnten Medien nutzen?**

Die Dateien werden automatisch mit einer Leihfrist versehen. Innerhalb dieser Frist können Sie die ausgeliehenen Medien so oft ansehen und anhören, wie Sie möchten. Nach Ende der Leihfrist erlischt die Zugriffsberechtigung. Eine Rückgabe der Medien ist nicht nötig. Mahngebühren können nicht anfallen.

**Welche Hilfestellungen gibt es?**

Auf [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) gibt es eine ausführliche Hilfeseite. Natürlich steht Ihnen auch Ihr Bibliotheksteam jederzeit zur Seite, wenn Sie Hilfe benötigen. Kommen Sie einfach zu uns in die Bibliothek und wir helfen Ihnen bei den ersten Schritten.

Biblio24 ist ein Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Bibliotheken und Lesen und der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann und wird von der Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt

*(Informationen entnommen von [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) und von der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen.)*

Brigitte Stabinger

Jeden  
dritten  
Mittwoch im  
Monat

Uhrzeit  
09.00 Uhr

Dauer  
ca. 45 min

# BÜCHER BABYS

**MIT INGEBORG  
ULLRICH-ZINGERLE**

**Bookstart**  
Babys lieben Bücher  
I bebè amano i libri  
I pitti à gèn i libri

**BIBLIOTHEK  
BIBLIOTECA  
PETER PAUL RAINER**

Für Babys und Kleinkinder  
bis zum Kindergartenalter

Bilderbücher - Reime - Lieder  
zum Mitmachen und Zuhören

Termine Winter/Frühjahr 2024

17.01. - 21.02. - 20.03. -  
17.04. - 15.05.2024

BIBLIOTHEK "PETER PAUL RAINER", INNICHEN  
TEL.: 0474 914338 -E-MAIL: BIBLIOTHEK@INNICHEN.EU

# WIR STELLEN EIN!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir  
**MAURER UND MAURERLEHRLINGE**

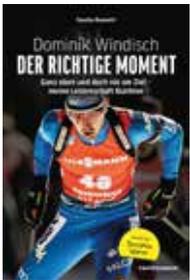
**BURGMANN  
KANDIDUS**  
C O S T R U T T O R I  
BAUUNTERNEHMEN  
IMPRESA EDILE

Handwerkerzone 3 - 39038 INNICHEN - Tel. 0474 913244 - [info@burgmann.bz](mailto:info@burgmann.bz)

[www.burgmann.bz](http://www.burgmann.bz)

# Südtirol schreibt

## Neue Literatur aus Südtirol in der Bibliothek



### Dominik Windisch: Der richtige Moment

Dominik Windisch war kein klassischer Gewinnertyp und doch hat es der junge Südtiroler aus dem Antholzer

Tal ganz nach oben geschafft. Von Niederlagen ließ er sich nie unterkriegen, analysierte seine Läufe bis ins kleinste Detail und trainierte seinen Körper und seinen Geist, um der zu werden, der er heute ist: einer der erfolgreichsten italienischen Biathleten der vergangenen Jahrzehnte. Seine meist unerwarteten Erfolge im Wettstreit mit den besten Biathleten der Welt haben eines gemeinsam: Windisch war im richtigen Moment zur Stelle und lief an die Spitze, als keiner mit ihm rechnete.

In diesem Buch schaut er zurück auf seine Karriere und gibt Einblicke in die Welt des Profisports, die sonst nur aktive Sportler kennen: Dominik Windisch erzählt vom mentalen Druck vor den Rennen und wie er diesem standhielt, von schwerwiegenden Entscheidungen seiner Trainer, von Menschen, die ihn vorangebracht haben, von seiner Freundschaft mit dem Wind und davon, was hinter den Kulissen der Olympischen Spiele geschehen ist.

Wie konnte ein Sportler, der sich viel lieber mit sich selbst misst als mit anderen, trotzdem so erfolgreich werden? Die Antwort verrät Windisch in diesem Buch. Die privaten Einblicke in sein Leben haben nicht nur mit der Liebe zu seinem Sport oder mit Glück zu tun, im richtigen Moment braucht es etwas mehr ...



### Philipp Burger: Freiheit mit Narben

Philipp Burger ist ein Mann, der polarisiert. Kopf und Sänger von Frei.Wild, einer der umstrittensten deutschsprachigen Bands unserer Zeit. Aufmüpfig, laut,

provokant. Aber auch ein liebevoller Familienvater, leidenschaftlicher ArcheHof-Landwirt und weltoffener Neulandbegeher. Irgendwie unerschütterlich. Aus seiner Jugend in der rechten Szene Südtirols hat er nie einen Hehl gemacht – und bezeichnet sie heute als „schlimmste Zeit meines Lebens“. Dennoch steht für viele fest: „Der ist doch immer noch rechts, oder?“

In diesem Buch erzählt Philipp Burger seine Geschichte ... ungefiltert, schonungslos ehrlich und mit einer gesunden Portion Selbstreflexion. Und wirft Fragen auf, die uns alle interessieren sollten: Wieso wird ein junger Mann aus einer liebevollen und gebildeten Familie Skinhead und brüllt rechte Parolen? Und noch wichtiger: Wie kam er wieder heraus? Welche Kämpfe hat er durchgestanden, gegen seine eigenen inneren Dämonen und gegen die Vorurteile einer Gesellschaft, die keine zweiten Chancen gewährt?

Aber er schreibt auch darüber, was sein Leben jenseits von politischen Debatten und Schlagzeilen ausmacht. Wie er sich den Traum vom Bauernhof erfüllte, warum „Heimat“ für ihn der einladendste Begriff schlechthin ist und warum er sich gegen alle Extreme einsetzt.



### Hubert Messner: Eine gute Zeit zu leben

Corona, Krieg, Klimakrise - ist unsere Welt aus den Fugen geraten? Dürfen wir noch optimistisch in die Zukunft blicken? Können wir unseren

Kindern diese Welt noch zumuten? Im Leben des Frühchen-Mediziners und Abenteurers Hubert Messner ging es oft um Leben und Tod. Aus eigener Erfahrung weiß er: Es kommt auf uns selber an, wie wir Hindernisse und Schwierigkeiten meistern. Krisen gehören dazu - sie sollten uns nicht aus der Bahn werfen. Schon gar nicht heute. Denn noch nie in der Menschheitsgeschichte gab es eine Zeit, in der es uns so gut ging

wie jetzt und in der die Zukunft so sehr in unseren eigenen Händen lag. Und in den Händen der nächsten Generation. Unser Lebensglück steckt nicht in einem komfortablen Leben ohne Hindernisse, sondern in der Selbstbestimmung, in der Freiheit, unser Leben individuell zu planen und zu gestalten, selbstbestimmt Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln. Hierfür braucht es lediglich etwas Mut und Eigeninitiative. Für Hubert Messner ist klar: Das Leben ist lebenswert. Nach wie vor und mehr denn je!



### Sabine Gruber: Die Dauer der Liebe

Ein ergreifender Roman über Verlust und Weiterleben!

Die Übersetzerin Renata verliert jäh ihren Lebensgefährtin und wird

mit gänzlich unerwarteten Konflikten konfrontiert. Sie muss sich außerdem selbst ins Leben zurückkämpfen und die Frage beantworten, ob Konrad, ihr Partner, Geheimnisse vor ihr hatte? Sabine Grubers Roman „Die Dauer der Liebe“ ist ein ergreifendes, gelegentlich zorniges und manchmal auch komisches Buch.

Ein morgendliches Klopfen an der Tür zu ihrer Wiener Wohnung, die Übersetzerin Renata Spaziani öffnet, und die Nachricht, die ihr ein Polizist überbringt, ändert alles: Konrad Grasmann, mit dem sie die letzten fünfundzwanzig Jahre zusammengelebt hat, die Liebe ihres Lebens, ist, erst Anfang sechzig, schon am vorigen Tag auf einem Parkplatz gestorben. Seine Herkunftsfamilie war verständigt worden, Renata aber nicht. Und während sie den Schock des jähen Endes ihrer innigen Partnerschaft verkraften muss, Konrad am liebsten nachsterben will und sich doch ins Leben zurückkämpft, muss sie aushalten, dass Konrads Familie diese Partnerschaft nicht respektiert. Renata und Konrad waren nicht verheiratet, ihr Gefährte hat kein rechtsgültiges Testa-



ment hinterlassen. Renata wird doppelt beraubt ...

Bei den Erinnerungen an Konrad, einem Architekten und Fotokünstler, bei den Aufräumarbeiten und Auseinandersetzungen mit seiner Familie stößt Renata auf Ungereimtheiten in seinem Leben. Hat er ihr etwas verschwiegen? Ihren Erlebnissen mit Konrad und seinen ästhetischen Vorlieben nachspürend und gestützt von ihren Freunden, fasst Renata allmählich wieder Fuß in einem Dasein, das sie nun neu, anders entwerfen muss. Wer soll dazu gehören?

Ergreifend, poetisch und klug, gelegentlich zornig und auch komisch erzählt Sabine Gruber in „Die Dauer der Liebe“ davon, wie es ist, ohne den anderen weiterleben zu müssen.



**Sepp Mall:**  
**Ein Hund kam in die Küche „Kindsein in Zeiten des Krieges“**

Krieg und NS-Zeit aus der Sicht eines Kindes. Ein Roman über die Südtiroler Auswanderung und

die NS-Verbrechen an Menschen mit Behinderung. Eine Familie aus Südtirol entscheidet sich 1942 im Zuge der „Option“ für die Auswanderung ins Deutsche Reich. Der 11-jährige Ludi erzählt von den letzten Tagen im Dorf und der ersten Station im Deutschen Reich: Innsbruck. Auf Anweisung der Ärzte muss sein behinderter Bruder Hanno in eine Anstalt bei Hall gebracht werden. Die restliche Familie zieht weiter nach Oberösterreich. Der Vater wird in die Wehrmacht eingezogen und auch Hanno kehrt nicht mehr zurück. Ein Brief aus einer „Heil- und Pflegeanstalt“ des Reiches ist alles, was der Familie von ihm bleibt.

Sepp Mall gilt als einer der wichtigsten Schriftsteller Südtirols, der sich in seinem Werk mit komplexen Themen der jüngsten Zeitgeschichte auseinandersetzt. Wie lässt sich das Unbegreifliche verstehen und wie überlebt man ein kollektives Trauma? Ein bewegender Roman, der in bildreicher Sprache der Trauer eines Kindes um seinen Bruder nachgeht.



**Manfred Mussner:**  
**Der geheime Marathon**

Marathonläufe und Reiseabenteuer in den extremsten Ländern der Welt, von der brutalen

Diktatur Nordkoreas in das Reich der Mullahs, von der glühenden Wüste Somalilands in das Kriegsgebiet von Mogadischu über die Berge Afghanistans und des Irak. Atemberaubende Landschaften, unvergessliche Begegnungen, unglaubliche Abenteuer an gefährlichen, mysteriösen, unbekannt und nahezu unerreichbaren Orten.

„In Nordkorea ist es uns strengstens verboten, den Streckenverlauf zu verlassen, welcher von der Volksarmee, der Polizei und Agenten der Geheimdienste überwacht wird.“

„Im Iran sind die einzigen Zuschauer Polizisten und Militärs, die den gesamten Lauf überwachen; weiteres Publikum gibt es nicht und den Frauen ist die Teilnahme verboten.“

„In Afghanistan bringt uns die Luftflotte der Vereinten Nationen zum Austragungsort des Marathons, welcher, aus Angst vor Anschlägen der Taliban, nur am allerletzten Moment bekannt gegeben wird.“



**Sigrid Mahlknecht Ebner:**  
**Fräulein, bitte zahlen**

Geschichten von Frauen, die im letzten Jahrhundert im Gastgewerbe in Südtirol gearbeitet

haben. Von der Jukebox, vom ersten Fernseher im Dorf, der viele Gäste angelockt hat, bis hin zu den ersten Bussen aus Deutschland in den Fünfzigerjahren und dem Boom in den Achtzigern – die Tourismusgeschichte zeigt die Entwicklung Südtirols vom Nachkriegsland bis hin zur heutigen hochentwickelten Tourismusdestination.

Die sechs Frauen stammen aus verschiedenen Orten und geben durch ihre Erinnerungen Einblicke in die Zeit des touristischen Aufschwungs. Ihre

Geschichten, erlebt in einer Zeit des Umbruchs und Aufbruchs, erzählen aber auch von einer neuen Rolle der Frau in der Südtiroler Gesellschaft – mit all ihren Sonnen- und Schattenseiten.

Dabei hatten die Baristinnen und Kellnerinnen, wie sie damals genannt wurden und zum Teil noch werden, immer schon mehrere Rollen zu spielen, wie Serverin und Beraterin, aber auch Psychologin oder dekoratives Element. Der Bogen wird gespannt von der einfachen Bedienerin, ausgenutzt und allzu oft bedrängt, bis hin zur Jungunternehmerin, die sich ihren Traum, den eigenen Betrieb aufzubauen und zu führen, erfüllt.

Bars, Gasthäuser, Restaurants, Alm- oder Skihütten, so vielfältig das Gastgewerbe sich auch entwickelt, die Freundlichkeit und das Entgegenkommen der Mitarbeiterinnen in Service und Küche waren und sind die entscheidenden Faktoren des Fremdenverkehrs. „Fräulein, bitte zahlen“ erinnert an schöne, aber auch an lustige und traurige Momente im Alltag jener Frauen, die den Tourismus in Südtirol entscheidend geprägt haben.



**Josefina Runggaldier:**  
**Mein langer Weg zum Glück**

Josefina Runggaldier wächst als Kind einer Bergbauernfamilie in Gröden auf. Als

junge Erwachsene erlebt sie in den 1960er-Jahren den touristischen Aufschwung ihres Heimatortes mit. Bei Skirennen, aber auch im künstlerisch-handwerklichen Bereich blüht Josefines Talent auf, doch das konservative Umfeld bietet ihr keinen Freiraum für Entfaltung.

Schon als Jugendliche erfährt sie körperliche und sexuelle Gewalt von Vorgesetzten und Bekannten. Als Josefina sich gegen die Abtreibung ihres unehelichen Kindes und gegen eine arrangierte Ehe entscheidet, wird sie von ihrer Familie verstoßen. Spät findet sie ihr wahres Lebensglück. Ein Lebensbericht, der Mut macht.

Silvia Nöckler, Quelle: [www.athesia.it](http://www.athesia.it)

# 40 Jahre Jubiläum SBO Ortsgruppe Innichen

Vor genau 40 Jahren, wurde in Innichen die Ortsgruppe der Südtiroler Bäuerinnenorganisation ins Leben gerufen. Allen voran wagte Dora Jud gemeinsam mit anderen Bäuerinnen diesen Schritt.

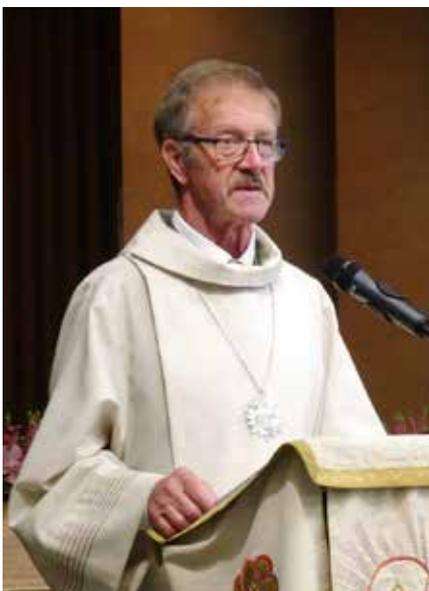
Die Zeiten des Anfangs waren 1983 alles andere als einfach, doch die Gründungsmitglieder haben sich trotz mancher Gegenstimmen für den Verein eingesetzt und haben die Bäuerinnenorganisation in Innichen etabliert. Von nun an wurde das Tun und Können der Bäuerinnen in der Dorfgemeinschaft sichtbar und erlebbar gemacht.

Das 40-jährige Bestehen der Ortsgruppe Innichen wurde vom aktuellen Ortsbäuerinnenausschuss zum Anlass genommen, gemeinsam mit den Mitgliedern zu feiern. Der amtierende Ortsausschuss mit der Ortsbäuerin Gerlinde Schönegger lud am 15. Oktober alle Mitglieder zu einer Feier ins Josef-Resch-Haus ein. Viele Mitglieder sind der Einladung gefolgt.

Zu Beginn der Feier hielt Friedl Zwigl eine Dankesandacht ab. Wie immer fand Friedl auch dieses Mal die richtigen und würdigen Worte. Anschließend daran gab es für alle Anwesenden



Der Ortsausschuss der Bäuerinnen (von links): Judith Walder Schönegger, Maria Patzleiner Weitlaner, Ortsbäuerin Gerlinde Weitlaner Schönegger, Ruth Walder Jud, Andrea Gasser und Kathrin Taschler Weitlaner



Friedl Zwigl hielt die Dankesandacht



Die bisherigen Ortsbäuerinnen von Innichen (von links): Charlotte Patzleiner, Dora Jud, Helene Burgmann und Gerlinde Schönegger

ein Mittagessen, welches von Marco Dapoz und seinem Team serviert wurde. Nochmals ein Kompliment und ein Dankeschön dafür. Die Volkstanzgruppe Innichen umrahmte die Feier mit ihrem tänzerischen Können.

Auch viele Ehrengäste sind der Einladung gefolgt, so unter anderem Bürgermeister Klaus Rainer, der Innichner Bauernbundobmann Emanuel Patzleiner und die Ortsleiter der Bauernjugend Anna Maria Patzleiner und Jakob Zacher. Auch sie sprachen davon, dass die Bäuerinnen ein wichtiger Verein für die Dorfgemeinschaft sind, und dass die Arbeit, welche die Bäuerinnen auf den Höfen leisten, sehr wichtig für die Familien, aber auch für die Betriebe ist.

Sehr erfreulich war die Anwesenheit der drei ehemaligen Ortsbäuerinnen: Dora Jud, Charlotte Patzleiner und Helene Burgmann. Sie haben den Verein in den letzten 40 Jahren maßgeblich geprägt und vorangebracht. Weiters waren zwei ehemalige Bezirksbäuerinnen Dora Jud und Marianna Kiebacher und die jetzige Bezirksbäuerin Renate Taschler anwesend.

Besonders erfreulich war der Besuch der Landesbäuerin Antonia Egger und der ehemaligen Landesrätin und Landesbäuerin Maria Hochgruber Kuenzer. Auch in deren Grußworten ging es um die Herausforderungen der heutigen Zeit, welche die bäuerlichen Familien zu bewältigen haben. Es seien keine einfachen Zeiten. Doch merke man,

dass die Familien auf den Höfen trotz allem positiv gestimmt sind und motiviert in die Zukunft sehen. Dies ist sehr wichtig für den Fortbestand der Landwirtschaft in unseren Dörfern. Nach einigen Tänzen der Volkstanzgruppe und einem kleinen Denkanstoß über „Die wichtigen Hände einer Bäuerin“, haben wir den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.

Dieser Tag hat gezeigt, dass jede Zeit ihre Herausforderungen auf den Höfen mit sich bringt, aber keine Bäuerin mit ihren Sorgen und Ängsten alleine ist. Dank der Bäuerinnenorganisation und deren mutiger Gründung vor 40 Jahren dürfen wir heute von dieser Gemeinschaft profitieren.

Judith und Ruth Walder

Die Bäuerinnenorganisation Innichen gestaltet im Laufe des Kirchenjahres immer wieder einige kirchliche Höhepunkte mit. Das Hochfest Maria Himmelfahrt am 15 August, das Erntedankfest und die Prozession zum Herzen Jesu sind Traditionen die auch von uns Bäuerinnen mitgetragen werden.

Wenn es darum geht, eine Andacht zu gestalten, oder in der Kirche das Fest vorzubereiten, dürfen wir uns immer an Friedl Zwigl wenden. Wir wissen um seine Verlässlichkeit und sein Können, bei jedem Anlass die richtigen Worte zu finden. Deshalb



möchten wir auf diesem Wege unserem Friedl Danke sagen, dass er uns immer eine helfende Hand reicht und

uns in kirchlichen Belangen weiterhilft und unterstützt. Danke Friedl für deine wertvolle Hilfe.



JEDER HERAUSFORDERUNG GEWACHSEN



INNICHEN • Klammschlösslweg 2 Tel. 0474 91 60 84 • E-Mail: info@patzleiner.com

Kath. Familienverband Winnebach

# Herbstliches aus Winnebach

Ob für Kinder, Erwachsene oder Senioren – im Herbst ist für alle etwas dabei: Gemütliches Beisammensein, Festliches und Kirchliches, Kreatives und Schauriges, Kulinarisches, Lehrreiches und Hilfreiches für den Alltag – das Herbstprogramm des Katholischen Familienverbandes von Winnebach bietet von allem etwas.

Im September organisierten wir einen vierstündigen Kurs zum Thema „Notfälle im Kindesalter“ im Sporthaus von Winnebach. Stauder Martin, begleitet von zwei Mitarbeiterinnen des Weißen Kreuzes Innichen, erklärte den 24 Teilnehmer/innen die Grundlagen der Ersten Hilfe bei Kindernotfällen, einfache Maßnahmen bei Verletzungen und ging auf Fragen ein. Jeder hatte die Gelegenheit, anhand von praktischen Übungen das Gelernte zu vertiefen und konnte ein Erste Hilfe Buch mit nach Hause nehmen. Das Zertifikat wurde allen Teilnehmern im Anschluss daran zugeschiedt.



Teilnehmer\*innen des Kindernotfallkurses

Am 8. Oktober beteten wir in der Loretokapelle eine Rosenkranzandacht mit den Senioren. Am 21. Oktober verkauften wir nach der Vorabendmesse Allerheiligenkerzen, welche vorher von Pfarrer Vincent gesegnet wurden. Es standen 97 Kerzen zum Verkauf, welche von uns mit verschiedenen Techniken und immer neuen Ideen verziert wurden. Heuer verkauften wir auch erstmals selbst gemachte Bei-

leidkärtchen. Von 80 verschiedenen Kärtchen fiel es schwer, sich für eins zu entscheiden.

Sollte jemand im Lauf des Jahres eine Kerze oder ein Kärtchen benötigen, dann kann er sich bei Tschurtschenthaler Helga (Tel: 329-1539868) melden.

An Allerheiligen gestalteten wir den Seitenaltar in der Kirche zum Gedenken an die Verstorbenen des letzten

Jahres und wir überreichten den Angehörigen eine Kerze als Zeichen unseres Mitgefühls.

Am 22. Oktober konnten wir heuer wieder alle ab 65 Jahren zu einem gemütlichen Nachmittag bei Speis und Trank ins Sporthaus einladen. Bei einem Speckbrett und einer leckeren Roulade hatten unsere Gäste Gelegenheit, sich zu unterhalten. Franz Fürhapter aus Arnbach sorgte mit Ziehharmonikaklängen und be-



Die Ehejubilare 2023



Die kochfreudigen jungen Leute mit Andreas Bachmann und Salvatore im Restaurant Atto



Tabea und Aaron mit ihren Kürbissen

kannten Liedern für eine ausgelassene Stimmung und animierte die Gäste zum Mitsingen und Mitspielen.

Am 29. Oktober feierten wir die runden und halbrunden Ehejubiläen: Bei der Messe mit einem Segen für die Ehepaare, konnten diese auf viele gemeinsam verbrachte Lebensjah-

re zurückblicken. 30 Jahre, 35 Jahre, 40 Jahre und 45 Jahre sind die Paare gemeinsam unterwegs. Unser Geschenk, eine Glasscheibe mit Inschrift „Der schönste Weg ist der gemeinsame“, soll sie immer daran erinnern. Musikalisch wurde die Messe umrahmt von Martha und Aylin Trojer, Nadine und Delia Moser.

Am 31. Oktober schnitzten wir mit 27 Kindern, meist begleitet von einem Elternteil, Kürbislaternen. Die Kinder höhlichten fleißig die Kürbisse aus, zeichneten Gesichter auf und schnitzten, bis ihre Kürbislaterne fertig war. Abends leuchteten sie vor vielen Haustüren und Kinder und Erwachsene erfreuten sich daran. Im Laufe des Abends konnte jedes Kind (21 Kinder nahmen teil) ein Bild seiner leuchtenden Kürbislaterne an uns schicken und nahm damit an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gab es einen Kürbis für das kommende Herbstbasteln 2024. Tabea Innerkofler war die glückliche Gewinnerin. Gut gemacht, Tabea.

Am 19. November organisierten wir für zwölf Jugendliche einen Kochkurs mit Andreas Bachmann im Restaurant Atto in Innichen. Mit großem Eifer

machten sie sich unter der Anleitung von Andreas an die Arbeit und bereiteten ein sehr leckeres Menü zu: Kartoffelgnocchi mit Tomatensauce, Wiener Schnitzel mit Beilage und ein warmes Schokotörtchen. Nach getaner Arbeit konnten alle ihr selbst gekochtes Essen genießen und die Rezepte mit nach Hause nehmen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Stefan Mühlmann dafür bedanken, dass er uns die Räumlichkeiten des Atto zur Verfügung gestellt hat. Ein besonderes Dankeschön geht an Andreas Bachmann, der mit viel Begeisterung und Engagement einfache und leckere Rezepte ausgesucht hat und mit den jungen Leuten gekocht hat.

Am 24. November organisierten wir einen Vortrag im Sporthaus mit der Kinderärztin und Homöopathin Dr. Elisabeth Delago zum Thema „Kinderkrankheiten und akute Infekte homöopathisch behandeln“.

Nach diesem ereignisreichen Herbst freuen wir uns schon auf die Advents- und Weihnachtszeit und wir haben uns schon eine Überraschung ausgedacht.

Margareth Mitteregger Patzleiner

**flora gourmet**

Feinkostladen/Gastronomia

Via Rainerstr. 7a  
39038 Innichen/San Candido  
Tel. 0474 250348

Öffnungszeiten/Orari  
9-12.30 & 15-19.30

Sonntags geöffnet  
Domenica aperto

frische Teigwaren  
italienische & regionale  
Spezialitäten  
Önothek

---

pasta fresca  
strudel di mele  
specialità alimentari  
regionali  
enoteca

for gourmet lovers

## Jugenddienst Hochpustertal

# Projekte, Aktionen & Kurse

### Tagesausflug ins Gardaland

Am 30. September sind wir mit 47 Jugendlichen nach Gardaland gefahren. Trotz großem Andrang und teils langer Wartezeiten vor den Fahrgeschäften, hatten wir wieder viel Spaß.

### Swap Party

Die Bibliothek Hans Glauber, die Zeitbank Hochpustertal, der Vinzenzverein Toblach und der Jugenddienst Hochpustertal, haben beim Tag der Bibliotheken am 6. Oktober die zweite Ausgabe der SWAP-Party organisiert. Neben einer kleinen Kleidertauschbörse, organisiert von der Kleiderkammer Toblach, wurden die Besucher\*innen Augenzeugen einer coolen Fashionshow.

15 Mädchen aus dem Hochpustertal haben sich in der Kleiderkammer von Toblach jeweils zwei Outfits ausgesucht, welche sie dann auf dem Catwalk in der Bibliothek von Toblach präsentieren durften. Das duo „Xung“ umrahmte die Veranstaltung mit passender Musik und das „Inso Weltladile“ präsentierte Produkte aus dem fairen Handel.

Priska Pipperger präsentierte Eigenkreationen aus ihrer Schmuckwerkstatt Wunderplunder und Rosina Kristler, die in ihrer Freizeit gerne Altkleider zu neuem Leben erweckt, präsentierte ebenfalls einige ihrer Kreationen, bei denen beispielsweise aus einer alten Hose eine neue Bluse entsteht, oder aus Krawatten ein neuer Schal. Von



Modenschau bei der „Swap Party“

zwei erfahrenen Friseurinnen, Evelyn Ebenkofler und Elisabeth Mayr, haben die Models die perfekte Frisur erhalten. Visagistin Isabel Strobl zauberte das passende Make-up.

### Spieletage 28. und 29. Oktober

Die diesjährigen Spieletage in der Jugendherberge von Toblach, waren ein voller Erfolg. Viele Familien, Kinder und Jugendliche haben es sich nicht nehmen lassen und waren dem Ruf des Spielevereins „dinx“ und des Jugenddienstes gefolgt. Eine Vielzahl an Spielen für Groß und Klein wurde nach Toblach gefahren und eine ganze Regalwand wurde extra nur für die Spiele aufgebaut.

Heuer gab es auch zwei Neuheiten: Der Familienverband Toblach organisierte das erste Mal einen Spieleflohmärkte. Dieser wurde gut angenommen. Ein besonderes Highlight war die Escape Station des „Escape Val Gardena“, die zwei Mitarbeiter betreuten. Das Ziel war es, die Kiste zusammen in der Gruppe zu öffnen. Der Andrang war groß und es mussten kleine Wartezeiten in Kauf genommen werden.

### Gallery Van

Mit der Workshop-Reihe Spurensuche reaktivierte Kunst Meran und Silbersalz den „Gallery Van“, einen kleinen Wohnwagen für mobile Fotoprojekte des Künstlers Christian Martinelli. In Zusammenarbeit mit den Jugenddiensten Obervinschgau/Wipptal/Hochpustertal wurde dieses Projekt in Mals, Sterzing und Innichen umgesetzt.

Neun Jugendliche haben am 21. Oktober mit Fabian und Caro von Silbersalz einen ganzen Tag in Innichen verbracht. Nach dem Motto „der frühe Vogel fängt den Wurm“ stürzten sich die Workshopteilnehmer\*innen in die Materie. Dabei bediente man sich der wohl ursprünglichsten Form der ana-



Fotoausstellung im „Gallery Van“

loger Fotografie (Camera Obscura). Anschließend wurden die Fotos entwickelt und im Gallery Van ausgestellt. Zum Schluss folgten wir noch der Einladung von Manfred (Café Kunstraum), wo auch Originale von Christian Martinelli (su pastori) ausgestellt sind.

### Begegnung mit Buono Memes

Am 16. November war der bekannte Südtiroler Influencer „Buono Memes“ im Kulturkeller im Grand Hotel Toblach zu Gast. Moderator Emanuele Esposito führte gekonnt durch den Abend und entlockte dem jungen Vinschger das ein oder andere Geheimnis. Begonnen hat sein Werdegang 2021, als er in Pandemiezeiten nach einer geeigneten alternativen Beschäftigung suchte. Buono hat keine Schauspielerausbildung absolviert, verschiedene Stimmen zu imitieren war aber immer schon sein Talent und so ent-



Der Südtiroler Influencer Buono Memes zu Gast in Toblach

standen die verschiedenen Charaktere wie der Opa Walter und die Oma Moidl und damit auch seine ersten Memes, welche er auf Instagram veröffentlichte. Für seine Videos lässt er sich von Personen und Situationen aus seinem Alltag inspirieren und präsentiert verschiedene Stereotype mit einer großen Prise Humor.

Mittlerweile, drei Jahre später, zählt Buono über 86.000 Follower auf Instagram und ist mit seinem Filmer und Compagnon Samuel in ganz Südtirol mit verschiedenen Formaten wie dem Oberschulquiz oder dem Dorfreview unterwegs. Neben den „alltäglichen Dorfbegegnungen“ drehen sie auch Werbungen für Firmen oder geben Einblick in verschiedene Berufssparten.

Buono Memes hat auch einen eigenen Fanartikelshop mit z.B. der originalen Buono „guat, besser, Buono“-Schürze. Nach einem allgemeinen Einblick in Buono's Arbeit, konnte das vorwiegend sehr junge Publikum Fragen an Buono und Samuel richten. Von sehr privaten Fragen nach seinem Haustier (hat er keines), seinen Hobbies (Sport, lesen, sich mit Freunden treffen) und seinem Beziehungsstatus (vergeben) bis zu Fragen nach der täglichen Nutzungszeit seines Handys (ca. acht Stunden) und seinem Alltag als Influencer war alles dabei.

Moderator Emanuele konnte nicht schnell genug durch den Keller flitzen, um das große Interesse der rund 120 Kinder und Jugendlichen sowie auch Erwachsenen aus dem Einzugsgebiet zu stillen. Am Ende des Abends nahm sich Buono noch die Zeit, mit allen Fans Fotos zu machen und Sticker zu verteilen. Die Veranstaltung endete mit Pizza und Getränken.

## Religiöse Jugendarbeit

### Firmvorbereitung am 9. September 2023

Der Jugenddienst Hochpustertal unterstützte die Firmbegleiter\*innen in ihrer freiwilligen Tätigkeit und übernahm die Organisation und Durchführung des Bausteines „Glaubensgemeinschaft Kirche in der Nachfolge



Firmvorbereitung

Jesu“ des neuen Firmweges. Insgesamt 58 Jugendliche aus dem Dekanat Innichen trafen sich im Dolomitensaal der Jugendherberge und verbrachten in den Räumen des Grandhotels einen Tag voller Abwechslung und Gemeinschaft. Sie konnten von insgesamt acht verschiedenen Workshops ihre vier Favoriten auswählen und basteln, eine Art Escape-Room bewältigen, sich zu religiösen Themen und ihren Glauben austauschen, eine Yogastunde besuchen oder musizieren.

### Jugendandacht

Am 23. September fand in der Kirche von St. Veit in Prags eine Jugendandacht zum Thema „Sie haben Ihr Ziel erreicht, eine Andacht über die Zukunft“ statt. Das Thema sollte die Teilnehmenden an den Gedanken zur eigenen Zukunft und die, manchmal schweren, Entscheidungen und Situationen heranführen und ihnen Mut machen, ihnen aufzeigen, dass es immer Menschen geben wird, die ihnen helfen und auch der Glaube eine wichtige Stütze sein kann.

Zwei kleine Aktionen, bei denen die Mitfeiernden zu verschiedenen Überlegungen eingeladen waren, wurden durch passende und stimmige Instrumentalmusik auf der Ziehharmonika umrahmt.

### Eröffnungsmesse „Anfoch tian – Glaube in Aktion“

Am 22. Oktober fand in der Pfarrkirche von Welsberg die Eröffnungsmesse für das Arbeitsjahr 2023/24

des Jugenddienstes Hochpustertal statt. Organisiert und gestaltet wurde die Eröffnungsmesse vom Dekanatsjugendteam des Jugenddienstes Hochpustertal und den Mitarbeitern des Jugenddienstes. Pfarrer Paul Schwiembacher fungierte als Hauptzelebrant, Dekan Andreas Seehauser feierte mit.

Das Thema der diesjährigen Eröffnungsmesse lautete „Anfoch tian – Glaube in Aktion“. Die musikalische Gestaltung übernahm die Band „Us together“. Alle Mitfeiernden, konnten sich beim Ausgang nach der Messe ein kleines Mitgebsel mitnehmen, einen Kreisel, der, wenn er einmal gedreht wurde, noch lange in Bewegung bleibt. Es braucht manchmal nur einen kleinen Anstoß, um etwas in Bewegung zu setzen. So kann jede und jeder jetzt „anfoch tian“.

Im Anschluss an die Messe gab es am Kirchplatz noch ein leckeres Buffet, organisiert von der Jugendgruppe Welsberg und dem Jugenddienst.

Der Jugenddienst und das Dekanatsjugendteam bedanken sich bei allen, die die Messfeier mitgestaltet haben.

Felix Messner



Jugendmesse in Welsberg

### Jugenddienst Hochpustertal

Dolomitenstraße 33a  
39034 Toblach  
Telefon: 0474 972640  
hochpustertal@jugenddienst.it

**Bürozeiten:** Mittwoch + Freitag  
9-12 und 14-17 Uh

Homepage:  
www.jugenddienst.it/hochpustertal

## Musikkapelle Innichen

# Pustertaler Tracht – gelbe T-Shirts

Der Rückblick auf ein erfolgreiches Vereinsjahr und die Ehrung verdienter Musikanten waren die Höhepunkte der diesjährigen Jahresabschlussfeier, die von der Jugendkapelle musikalisch umrahmt wurde.

Nicht wenige im Dorf wunderten sich am 8. Oktober über Jugendliche in gelben T-Shirts und Musikant\*innen in ihrer feschen Tracht. Sie alle waren auf dem Weg ins Josef-Resch-Haus, weil da die diesjährige Jahresabschlussfeier der Musikkapelle Innichen stattfand.

Von 23 Ausrückungen und 44 Musikproben berichtete Obmann Herbert Watschinger bei seinem Rückblick. Es gab aber noch mehr Höhepunkte im Vereinsjahr 2023. Alexia Di Napoli hat sie in einer kurzweiligen 10-minütigen Präsentation Revue passieren lassen. Interessante und weniger offizielle Schnapsschüsse sorgten immer wieder für Schmunzeln. Besonders für die Ehrengäste, die anwesenden Partner der aktiven Mitglieder und die Eltern und Großeltern der Jungmusikanten war dieser Einblick interessant.

Die 27 Personen starke Jugendkapelle hat die anschließend erfolgten



Die Jugendkapelle umrahmte die Jahresabschlussfeier

zahlreichen Ehrungen musikalisch umrahmt. Kapellmeister Korbinian Hofmann übergab persönlich einigen Jungmusikant\*innen die Jungbläser-Leistungsabzeichen. Die Flötistinnen Anita Wanker, Melanie Zacher und Teresa Totmoser, sowie die Hornisten Elias Klocker und Alex Pfeifhofer absolvierten in den vergangenen

Monaten erfolgreich die Prüfungen für das Leistungsabzeichen in Bronze. Pia König bestand die Prüfung zum Jungbläser-Leistungsabzeichen in Gold auf der Flöte.

Bezirksobmann Johann Hilber und Obmann Herbert Watschinger überreichten den beiden Trompetern



Ehrungen bei der Musikkapelle Innichen (von links): Obmann Herbert Watschinger, Peter Paul Hofmann, Georg Burgmann, Korbinian Hofmann, Patrick Lechner, Norbert Hackhofer und Bezirksobmann Johann Hilber



Folgende Jungmusikant\*innen bestanden mit Erfolg die Prüfungen zum Jungbläser-Leistungsabzeichen (von links): in Gold: Pia König, in Bronze: Anita Wanker, Melanie Zacher, Teresa Totmoser, Elias Klocker und Alex Pfeifhofer



Korbinian Hofmann ist seit 30 Jahren Kapellmeister der Musikkapelle Innichen. Dafür erhielt er ein besonderes Geschenk

Norbert Hackhofer und Patrick Lechner in der Folge das Ehrenzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft. Norbert und Patrick wohnen in Vierschach, sie gehören seit Jahren zu den fleißigsten und verlässlichsten Musikanten und sind deshalb ein Vorbild für viele.

Der Tubist Georg Burgmann und die Brüder Korbinian (Kapellmeister, Klarinette) und Peter Paul Hofmann (Schlagzeug) traten am 19. November 1983 der Musikkapelle Innichen bei und erhielten im Rahmen der Feierstunde das VSM-Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Vereinsangehörigkeit. Rechnet man durchschnittlich 70 Ver-

pflichtungen im Jahr, dann hatte jeder dieser drei Musikanten im bisherigen Vereinsleben rund 2.800 Termine mit der Musikkapelle Innichen.

Korbinian Hofmann hat 10 Jahre nach seinem Eintritt in die Kapelle im November 1993 von Alfred Gasser den Dirigierstab übernommen. Zahlreich sind die Auftritte und Projekte, die Korbinian Hofmann in den vergangenen 30 Jahren mit seinen Musikant\*innen verwirklichen konnte. Mit anhaltendem Applaus und einem besonderen Geschenk haben die Musikantinnen und Musikanten und alle Anwesenden ihre Wertschätzung für 30 Jahre Einsatz als Kapellmeister ausgedrückt.

Vor dem gemeinsamen Festessen nutzten Bürgermeister Klaus Rainer und sein Stellvertreter Harald Kraler die Gelegenheit, allen Vereinsmitgliedern für die intensive Tätigkeit zu danken. Georg, Korbinian und Peter Paul erhielten aus den Händen der beiden Gemeindevorsteher die Ehrennadel der Marktgemeinde Innichen.

Ein erstes Wiedersehen und -hören mit der Musikkapelle gibt es am 1. Jänner beim traditionellen Neujahrsempfang. Der erste musikalische Höhepunkt ist das Kirchenkonzert am Palmsamstag, 23. März, um 19:30 Uhr in der Stiftskirche Innichen.

Herbert Watschinger



Die Mitglieder der Jugendkapelle Innichen

Verein „Haunoldkepfe“

# Rückblick auf ein gelungenes Fest

Am 27. Mai veranstalteten wir das zweite „Jung Puschtra Fest“. Auch in diesem Jahr war uns sehr wichtig, den Einheimischen etwas zu bieten. Wie bereits beim ersten Fest legten wir großen Wert auf die Bands. Um 11 Uhr eröffnete Bürgermeister Klaus Rainer mit dem Fassanstich das Fest. Wichtig war uns ein tolles Rahmenprogramm für Familien zu gestalten. Wir organisierten eine Hüpfburg und der KFS Innichen unterstützte uns mit dem Kinderschminken.

Ab 13 Uhr wurde es sportlich. Als High-light organisierten wir ein Bierkistensteigen. In einer bestimmten Zeit mussten so viele Kisten als möglich gestapelt werden. Damit nichts passiert, wurden die „Kistensteiger“ fachmännisch von Mitgliedern der Bergrettung Innichen gesichert. An dieser Stelle ein großes Danke.

Ab 14 Uhr gab es eine Tanzeinlage der Volkstanzgruppe Innichen und die Jungböhmische Pichl sorgte für Stimmung. Der Abend startete mit der österreichischen Oberkrainergruppe die „Lungauer“ und anschließend spielte die Bayrische Rock'n Blow „Hundskrippel“. Den Festendspurt umrahmten wir als „Die Jung Puschtra“.

Wir blicken dankend und freudig auf die Veranstaltung zurück.

Das Fest wurde von einem neu gegründeten Verein organisiert. Die „Haunoldkepfe“ sind der Kopf hinter der Veranstaltung. Warum wir einen Verein gründeten und die Veranstaltung organisiert haben? Weil es uns ein großes Anliegen ist, uns am Dorfleben zu beteiligen. Ein Fest ist immer eine Zusammenkunft. Ein Treffen von Jung und Alt. Ein Austausch und ein Wiedersehen. Umso mehr freute uns, wie viele Innichner und Leute aus der Umgebung das Fest besuchten und wie viele helfende Hände zur Stelle waren. Eine solche Veranstaltung kann nur mit Teamgeist und der Hilfe anderer gemacht werden. An dieser Stelle ein riesiges Danke an alle Helfer und Sponsoren.

Als Festgelände entschieden wir uns erneut für den Parkplatz Ost. Danke



„Die Jung Puschtra“ vor ihrem Publikum

der Gemeinde Innichen, dass Sie die Austragung dort ermöglicht hat. Das Vereinsziel ist es, auch andere Veranstaltungen zu organisieren, welche die Dorfgemeinschaft bereichern.

Die Kosten für die eintägige Veranstaltungen waren enorm. Dennoch konnten wir ein kleines Plus erzielen, welches wir spendeten. 2.000 Euro gingen

an die Mukoviszidose Hilfe Südtirol. An die Organisation für Mukoviszidose zu spenden war uns ein persönliches Anliegen, da wir glauben, dass gewisse Krankheiten oft in Vergessenheit geraten. Das Ziel der Jung Puschtra und der „Haunoldkepfe“ ist es, die Veranstaltung alle zwei Jahre zu organisieren. Wir freuen uns schon jetzt auf 2025.

Marion Burgmann



Volles Festzelt bei der zweiten Auflage des Festes in Innichen

# Hundswetter

Regisseur Torsten Schilling verstand es mit der Theaterwerkstatt Innichen wieder einmal meisterhaft, ein absonderliches Frauentrio samt männlicher Ausschmückung auf der Bühne zur Hochform auflaufen zu lassen.

Ein „Hundswetter“ lässt drei Frauen in einem Café Zuflucht suchen. Helene (Alexia Modestino), taffe Karrierefrau, Lulu (Dagmar Pircher), alleinerziehende Dessous-Verkäuferin und Gabriele (Katharina Gspan Thaler), Single, tablettensüchtig und depressiv.

Diese drei Frauen treffen zufällig und aufgrund des schlechten Wetters in einem Café aufeinander. Platzmangel und Helenes Burnout bewirken, dass sie sich schneller näherkommen, als ihnen lieb ist. Aus anfänglich angestrenzter Hilfsbereitschaft und falscher Höflichkeit entsteht ein temperamentvolles Beisammensein, das nicht vor dem nächsten Tag endet.

Mit Hilfe von Champagner und Co. werden schonungslos Illusionen zerstört, Schwächen offenbart und ganze Lebensentwürfe über den Haufen geworfen. Alles unter den wachsamen Augen des misstrauischen und spöttischen Kellners (Georg Hainz), der



Foto: Harald Wisthaler

Das „Theater Cafe Zentral“ in der Innichner Fußgängerzone bot dem Stück eine hervorragende Kulisse (von links): Dagmar Pircher, Alexia Modestino, Georg Hainz und Katharina Gspan Thaler

Mühe hat, die drei wildgewordenen Frauen in Schach zu halten.

Mit viel ironischem Humor und rasantem Sprachwitz bewältigen die Protagonistinnen alle persönlichen Hürden

und bringen einmal aufgebaute Fassaden rigoros zum Einsturz. Viel Beifall und Publikumsandrang gab es für die neun Aufführungen im Oktober über den Sinn des Lebens, das Wesen von Glück und die Angst vor der Freiheit.

Dagmar Pircher



BAUMEISTERARBEITEN



HOLZBAU



Setzen Sie auf qualitativ hochwertige Baulösungen mit Dravus GmbH als Ihren zuverlässigen Partner.

**Bauen ist unsere Leidenschaft!**

**Dravus GmbH**  
 Klammerschloßweg 4, I-39038 Innichen (BZ)  
 Tel. (+39) 0474 919200  
 Web: [www.dravus.it](http://www.dravus.it) - E-Mail: [info@dravus.it](mailto:info@dravus.it)

# Erfolgreicher Start der Handballerinnen

Für all unsere fünf Teams haben die ersten Meisterschaftsspiele und Turniere begonnen. Aber auch das 1. VSS U9-Turnier gestaltete sich als ein Handballfest für unsere jüngsten Mädels.

Erfreulicherweise sind inzwischen fast 90 Mädchen im Alter von 6 bis 17 Jahren aus dem ganzen Hochpustertal (von Sexten bis Taisten) so vom Handballsport begeistert, dass sie bereit sind, auch an den Meisterschaftsspielen und Turnieren teilzunehmen.

Unsere beiden U15- und U17-Mannschaften werden vom neuen Trainerstab Helmut Durnwalder, Elisabeth Pfeifhofer und Massimo Galletti trainiert. Für beide Mannschaften begann die Meisterschaft Mitte Oktober. Die U17-Mädels starteten mit einem Kanter Sieg in Besenello, schlugen sich tapfer gegen Kaltern und siegten in Kastelruth mit einem Tor Unterschied.

In dieser Kategorie beteiligen sich zehn Mannschaften an der Euregio-Meisterschaft, wobei die weitesten Fahrten nach Besenello (Trient) und nach Telfs (Nordtirol) sind. Die U15-Mannschaft startete mit Auswärtsniederlagen in Bruneck und Sand in Taufers, überzeugte jedoch nach der weitesten Fahrt beim hohen Sieg in Cavalese. Insgesamt haben



Unsere U9-Mädels mit Martina, Manuela und Peter

sich heuer in dieser Altersklasse zehn Mannschaften aus ganz Südtirol und eine Mannschaft aus dem Trentino in die regionale Meisterschaft eingeschrieben.

Die U13-Mannschaft – sie wird von Enrica Matta trainiert – startete Anfang November mit einem soliden Auswärtssieg in Algund, musste sich dann jedoch beim folgenden Heimspiel gegen Brixen geschlagen geben. Insgesamt spielen in dieser Meister-

schaft zehn Mannschaften aus ganz Südtirol mit.

Die Grundschülerinnen beteiligen sich noch nicht an Meisterschaftsspielen, sondern sie spielen einmal im Monat bei den vom VSS organisierten Turnieren mit, wobei diese in ganz Südtirol ausgetragen werden, wie z.B. in Innichen, Bruneck, Sand in Taufers, Brixen, Bozen, Eppan, Kaltern, Algund und Meran.

Ende Oktober starteten unsere U11-Mädchen (4. und 5. Klasse Grundschule) beim ersten U11-Turnier in Meran, wobei wir sogar zwei Mannschaften stellen konnten und sich auch beide auszeichnen konnten. Von elf eingeschriebenen Mannschaften belegte unser A-Team den 4. und das B-Team den 6. Platz. Diese Mädels werden von Peter Sulzenbacher trainiert, wobei ihn die U17-Spielerinnen Sara Strobl, Sarah Gamper und Lara Lunz unterstützen.

Eine besondere Prämie erlebte der Verein und der gesamte Vorstand



Die Mädchen beim Spielen und Beobachten



Spannend: Tor oder kein Tor



Wer bekommt den Ball, unsere Mädels oder die Meraner Jungs

mit der Austragung des ersten VSS U9-Turniers am 19. November in Innichen. Fast 400 Beteiligte – davon ca. 140 Spieler\*innen der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule – Trainer\*innen, Eltern, Freunde und Bekannte machten dieses einmalige Turnier zu einem Handballfest.

14 Mannschaften spielten von 9:30 bis 15 Uhr auf zwei Spielfeldern in der WFO-Turnhalle in Innichen. Es war interessant zu beobachten, wie mehrere Spieler\*innen recht aufgeregt bei den ersten Spielen waren, spielten einige ja das erste Mal in einer Mannschaft gegen andere Gegnerinnen.

Im Laufe des Turniers änderte sich das und alle spielten mit vollem Einsatz und großem Spaß – genauso geschehen auch bei unseren Mädels, die von Peter Sulzenbacher, Manuela Holzer und Martina Pfeifhofer trainiert werden. Alle unsere 19 Mädchen beteiligten sich am Turnier und so konnten wir sie in eine A- und B- Mannschaft aufteilen, wobei das A-Team den 11. Platz und das B-Team den 14. Platz belegte. Zu erwähnen ist aber auch,

dass nur in dieser Alterskategorie Mädchen und Buben in einer Mannschaft sein können, wobei die ersten sieben platzierten Mannschaften entweder reine Bubenmannschaften (wie Meran und Bozen) stellten oder zumindest eine gemischte Mannschaft hatten.

Bei der Siegerehrung überreichten die Vereinspräsidentin Simone Wasserer und Bürgermeister Klaus Rainer allen Spieler\*innen eine kleine Süßigkeit, gesponsert von der Firma Loacker. Am Ende des Turniers überwog bei allen Beteiligten die Freude über einen gelungenen Handballtag.

Der Verein erhielt sowohl von den Trainer\*innen als auch von den VSS-Funktionären ein recht positives Feedback für die gelungene Organisation. Dem Vereinsvorstand, aber auch allen beteiligten Helfer\*innen der U9-Mannschaft muss ein ganz großer Dank ausgesprochen werden, denn ohne sie, wäre eine so große Veranstaltung nicht möglich – ein eigener Dank geht aber auch an all unsere Sponsoren – vielen herzlichen Dank.

### Projekt Handball in den Schulen

Damit bereits die Grundschüler\*innen den Handballsport kennenlernen, hat der pensionierte Sportlehrer Peter Sulzenbacher im Oktober einmal in der Woche in allen Klassen der Grundschule Innichen und im November in der Grundschule Toblach versucht, ihnen die Grundkenntnisse dieser teamfördernden Sportart mit verschiedenen Ballgeschicklichkeitsübungen und kleinen Spielen zu vermitteln.

Am Ende des Monats konnte man beobachten, wie alle große Fortschritte gemacht haben und dieses im Grunde doch einfache Spiel mit großem Enthusiasmus spielten. Ab Anfang November versucht Peter Sulzenbacher – wie bereits vor Corona – im Wahlfachangebot in Welsberg bis Ende Mai den neun Grundschülerinnen der 4. und 5. Klasse und den sechs Schülerinnen der 1. Klasse Mittelschule den Handballsport schmackhaft zu machen, so dass vielleicht auch in der nächsten Saison – wie bereits in den letzten Jahren – wieder mehrere Mädchen aus Welsberg bei uns dann weiterspielen.

Peter Sulzenbacher



Lisa beim Sprungwurf vor voller Kulisse

Für einige Mädchen der Grundschule hätten wir noch einen Platz bei unseren Trainings. Wer Interesse und Lust hat, kann mal zum Schnuppern am Mittwoch und Freitag in Innichen vorbeischaun: U9 jeweils von 14-15:30 Uhr und U11 von 15:30-17 Uhr. INFOS bei Trainer Peter Sulzenbacher: 348 7057345

SSV-Bozen – Schwimmen Hochpustertal

# Endlich geht es wieder nach Hause

Dank der Wiedereröffnung des Erlebnisbads Acquafun, kehrten am vergangenen 28. Oktober um 8:30 Uhr, die vom FIN-Schwimmtrainer Diego Vanin aus Toblach trainierten 30 Hochpustertaler Nachwuchsschwimmer des SSV-Bozen-Schwimmen Hochpustertal, hocheifrig für ihr Training in das heimische Schwimmbad zurück.

Während der Schließung der oben genannten Einrichtung trainierte das Team trotzdem ohne Unterbrechung und mit großem Enthusiasmus weiter, musste dafür aber, aufgrund der weiten Anfahrtswege zu den drei wöchentlichen Trainingseinheiten im Cron4 in Reischach-Bruneck, auch aufreibende Opfer in Kauf nehmen. Der SSV-Bozen-Schwimmen Hochpustertal ist ein Ableger des Bozener Muttervereins. Dieser zählt, mit seinen 13 Sektionen und einer sehr hohen Mitgliederzahl zu den Spitzenreitern in der Sportszene der Provinz. Die Mission, die der Verein verfolgt, ist auf der offiziellen Website ([www.ssvbozen.it](http://www.ssvbozen.it)) folgendermaßen beschrieben: *Wir bieten Sport in all seinen Facetten, für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung; wir vermitteln Kindern und Jugendlichen, wie sie sich fair mit anderen messen können, wie man mit Siegen und Niederlagen umgeht, dass man Regeln akzeptieren muss, wie sie die Grenzen ihres Körpers austesten können und, nicht zuletzt, wie man Teil eines Teams wird. Bei uns stehen*

## **Spiel, Sport und Spaß an erster Stelle!**

Aus diesem Grund ist gegen Ende 2021, nach der Schließung des Acquafun, dank der Idee von Diego Vanin und einigen Eltern, sowie der Unterstützung der Familie Wachtler vom Posthotel in Innichen, als natürliche und notwendige Weiterentwicklung des Acquafun-Swim-Teams der Ableger des SSV-Bozen im Hochpustertal entstanden. Ganz im Einklang mit den ethischen Grundsätzen des Hauptvereins, ist es sein Ziel, schwimmen zu lehren und die Liebe für den Schwimmsport zu vermitteln, insbesondere den Kleinsten. In der Schwimm Saison 2022/2023 nahmen die von Diego Vanin trainierten Schwimmer\*innen in den Farben des SSV Bozen an 14 Wettbewerbstagen in Südtirol teil, sowie an internationalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel im Mai, besonders erwähnenswert, dem International Swim Meeting in Wels, in Österreich.

Nun gilt der SSV-Bozen-Schwimmen Hochpustertal im Acquafun Innichen,



28.10: Acquafun Innichen – San Candido

als einziger Verein, der Schwimmkurse für alle Altersgruppen anbieten kann, dank seiner Schwimmtrainer, die alle über die erforderliche Schwimmlehrausbildung verfügen. Das Kursangebot wird in Kürze sowohl auf der Website des Acquafun, als auch auf der des SSV-Bozen veröffentlicht werden.

Diejenigen, die Schwimmen auf Wettkampfniveau trainieren möchten, können mit den Schwimmlehrern Kontakt aufnehmen, um Teil des Profiteams zu werden. In diesem Fall ist es notwendig, vorab das schwimmtechnische und körperliche Niveau jedes einzelnen Athleten zu überprüfen.

Jüngere Kinder, die regelmäßig schwimmen möchten und bereits in der Lage sind, selbstständig eine Bahn von 25 Metern Länge im Freistil zu schwimmen, haben die Möglichkeit, der Swim-Academy beizutreten und die gesamte Saison 2023/2024 zu einem vorteilhaften Preis zu schwimmen.



Meran 12. März: Die Schwimmer\*innen des SSV-Bozen-Schwimmen Hochpustertal gewinnen die 4x25m-Freistilstaffel und erklimmen die oberste Stufe des Siebertreppchens

Merano 12 marzo: i nuotatori dell'SSV Bozen-Schwimmen Hochpustertal vincono la staffetta 4x25m di stile libero e salgono sul gradino più alto del podio

Diego Vanin

Kontakt: 379 1929213

e-mail [vanind4@gmail.com](mailto:vanind4@gmail.com).

# Si torna finalmente a casa

Lo scorso 28 ottobre, alle ore 8.30, con tanta gioia, i 30 giovani nuotatori altopusteresi della SSV Bozen-Schwimmen Hochpustertal, allenati dall'istruttore FIN Diego Vanin di Dobbiaco, grazie alla riapertura della piscina comunale Acquafun, sono tornati a nuotare a casa.

Durante il periodo di chiusura della citata struttura, il team, si era allenato, senza alcuna interruzione, con vivo entusiasmo ma anche sottoponendosi ad estenuanti sacrifici legati a viaggi per il sostenimento dei tre allenamenti settimanali, presso il Cron4 di Riscone- Brunico.

L'SSV Bozen-Schwimmen Hochpustertal è una costola della società madre con sede a Bolzano e che può vantarsi di essere un attore protagonista del panorama sportivo provinciale, con ben 13 sezioni ed un altissimo numero dei soci.

La mission che si propone di perseguire, come riportato sulla pagina del sito istituzionale ([www.ssvbozen.it](http://www.ssvbozen.it)) è: *di offrire sport in tutte le sue sfaccettature per bambini, adolescenti, adulti, anziani e persone con disabilità. Insegniamo ai giovani come competere con gli altri in maniera corretta, come affrontare la vittoria e la sconfitta, accettare le regole, sperimentare i limiti del proprio corpo e, non per ultimo, come far parte di una squadra. **Insegniamo loro giochi, sport e divertimento!***

Pertanto, l'articolazione alto-pustere-se della SSV Bozen, naturale e necessaria evoluzione dell'Acquafun Swim Team, è nata sul finire del 2021, dopo la chiusura dell'Acquafun, da un'idea di Diego Vanin ed alcuni genitori, con il sostegno della famiglia Wachtler del Posthotel di San Candido e, in linea con i principi etici della società madre, si propone di far amare ed apprendere la pratica del nuoto, a partire soprattutto dai più piccoli.

Nel corso della stagione natatoria 2022/2023, le nuotatrici ed i nuotatori allenati da Diego Vanin, con i colori della SSV Bozen, hanno partecipato a ben 14 giorni di gare in Alto Adige, nonché ad eventi di *respiro* internazionale, come ad esempio, il più impor-

tante, in maggio, all'International Swim Meeting di Wels, in Austria.

Ora, presso l'Acquafun di San Candido, la SSV Bozen-Schwimmen Hochpustertal è stata individuata come l'unica associazione che potrà offrire, attraverso i suoi istruttori, tutti in possesso dei previsti titoli per l'insegnamento del nuoto, corsi di nuoto per tutte le fasce di età.

A breve, sia sul sito dell'Acquafun sia su quello della SSV Bozen, sarà pubblicata l'offerta dei corsi. È possibile, per chi voglia praticare nuoto a livello agonistico, prendere contatti per entrare a far parte del team-pro. In quest'ultimo caso, sarà necessario verificare preliminarmente il livello tecnico natatorio e fisico di ogni singolo atleta.

Per i bambini più piccoli che vogliono nuotare regolarmente e che sono già in grado di soddisfare il requisito minimo di nuotare una vasca di 25 metri a stile libero, in autonomia, potranno entra-

re a far parte della Swim Academy ed, ad un prezzo vantaggioso, nuotare per tutta la stagione 2023/2024.

Diego Vanin

contatto: 379 1929213

e-mail [vanind4@gmail.com](mailto:vanind4@gmail.com)



Die Schwimmtrainer Diego Vanin und Alex Didanovic (verantwortlich für die Anwärter-Kategorie) im Cron4 in Bruneck während des Schwimmwettbewerbs am 13. Mai. Gli allenatori Diego Vanin e Alex Didanovic (responsabile della categoria esordienti) al Cron4 a Brunico in occasione della gara del 13 maggio



Die Teilnehmer\*innen am International Swim Meeting Wels (27. und 28. Mai)  
I partecipanti all'International Swim Meeting Wels (27 e 28 maggio)

## Amateurfußballclub Hochpustertal

## Ereignisreicher Herbst

Dieser Artikel soll eine Übersicht über die verschiedenen Teams in der abgelaufenen Hinrunde geben. Abseits vom Fußballplatz versucht der Verein die Weichen für die Zukunft zu stellen. Staatliche Vorgaben und überbordende Bürokratie machen dies aber nicht einfacher.

**Amateurliga**

Voll motiviert starteten an die 20 Spieler unter der Leitung von Coach Andreas Lanz in die Vorbereitung. Dazu kamen noch einige Jungen aus der A-Jugend, welche die Vorbereitung mit den „Großen“ mitmachen sollten, um sich an Tempo und Intensität gewöhnen und bei Bedarf aushelfen zu können. Schließlich werden diese Spieler in Zukunft zum Stamm gehören.

Dazu kamen die Neuen Leart Raci (Niederdorf, Jahrgang 2007), Elias Rienzner (ebenfalls Niederdorf, 2006), und Rückkehrer Edi Kastrati (letzte Saison Taisten) und Christian De Nitto (2006). Mit Pietro Morittu (Torwart) konnte ein ehemaliger Spieler von seinem Comeback überzeugt werden. Genauso wie Stefan Mair (2005). Dazu kamen die Spieler der A-Jugend. Verlassen haben den Verein unter anderem Daniel Lahner und Hans-Georg Kerschbaumer (Karriereende), Tobias Niederkofler und Michael Prens aus Berufsgründen und Lukas Oberkofler und Antonio Zambelli (Pause).

Die Vorbereitung war intensiv und die Spieler gingen sehr motiviert zu Werke. Allerdings verloren wir auch drei Spieler während der Vorbereitung durch schwere Verletzungen. Stefan Bichler (Kapitän) fällt mit Kreuzbandriss für die ganze Saison aus. Ake Mair verpasste ebenso die gesamte Hinrunde auf Grund gesundheitlicher Probleme, ebenso Stefan Mair (Schulter). So galt es für den Trainer eine mehr oder weniger neue Truppe zu formen.

Nach Abschluss der Hinrunde lässt sich sagen, dass dies leider nur teilweise gelungen ist. Häufig machte sich die dünne Spielerdecke (vor allem auf



Die Spieler der A-Jugend beim U21-Länderspiel Italien-Norwegen in Bozen

Grund von Abwesenheiten oder Verletzungen) bemerkbar. Das junge Team zahlte oft einen vergleichsweise hohen Preis für die Unerfahrenheit. So steckt man nach der Hinrunde mitten im Abstiegskampf, der heuer, bedingt durch die Ligenumstrukturierung und durch den Fakt, dass es dadurch höchstwahrscheinlich vier (!) Absteiger geben wird, besonders hart ist.



Stefan Lercher schaffte den Sprung in die erste Mannschaft

Besonders positiv sind die Auftritte der Jungen zu bewerten. Leart Raci, Elias Rienzner und Christian De Nitto sind gemeinsam für neun von 16 erzielten Toren verantwortlich. Leart Raci wurde zudem, als Belohnung, sogar in die U17-Auswahl des Landes berufen. Dort heißt es jetzt, sich in mehreren Vorbereitungslehrgängen für den Kader zu empfehlen, welcher im Frühjahr am Regionenturnier in Ligurien teilnehmen wird.

**Jugend**

Unsere höchste Jugendmannschaft wird heuer von Angelo Schönegger, Renzo De Nitto sowie Heinrich Strobl trainiert. Da es nur zwei Kreise gibt, heißt es für Trainer und Spieler gleichermaßen Navi und Telepass aktivieren und los gehts. Salurn, Auer, Bozen und Leifers waren die weitesten Fahrten im Herbst.

Das Team war engagiert, allerdings machte sich der Abgang beider etatmäßigen Stürmer (Samuel Amalthof nach St. Georgen) sowie Leart Raci (erste Mannschaft) bemerkbar. Zudem

war die Spielerdecke oftmals äußerst dünn. Dennoch zeigte das Team stets Moral und verlor entweder meistens knapp oder konnte z.B. gegen Feldthurns nach 1:4 Rückstand sogar noch einen Punkt ergattern. Im letzten Heimspiel vor dem Winter belohnten sich Trainer und Jungs gleichermaßen, indem man gegen Salurn beim 7:2 den ersten Saisonsieg einfahren konnte.

Als besonderes Highlight des Herbstes bleibt den meisten wohl der Besuch des U21-Länderspiels in Bozen in Erinnerung. Trainer Angelo und seine Mannschaft nahmen die Einladung des nationalen Verbandes an und nutzten dabei die Gelegenheit, die Stars der Zukunft live zu erleben.



Die U12-Löwen vor einem Spiel im Ahrntal

### U15

Die Löwen, welche ihre Trainingseinheiten sowie Spiele in Innichen abhalten, werden heuer wieder von einem Trainerduo betreut. Christoph Pezzei kennen die Jungs aus dem Vorjahr, Klaus Trenker ersetzt hingegen Matthias Trojer. Bei der Mannschaft selbst gab es einige Abgänge. Diese wurden allerdings durch Spieler der letztjährigen U13 aufgefüllt.

Sportlich lief es wie meist bei dieser Mannschaft. Tollen Spielen folgten unerklärliche Aussetzer und umgekehrt. So steht man bei noch einem ausstehenden Spiel im Mittelfeld der Tabelle.

### U13

Die U13, letztjährige U12, ging mit gewohntem Trainer (Franz Mair) in die Saison. Neu war aber der Co-Trainer. Mair wird diese Saison von Fabio Gasperini unterstützt. Nach einem Stotterstart konnte das Team, zu welchem über den Sommer einige Spieler der letztjährigen U13 dazustießen, seine Klasse ein ums andere Mal unter Beweis stellen und qualifizierte sich letztlich sogar für die Elite-Runde im Frühjahr. Dabei treffen die ersten fünf Teams des Kreises Ost auf die ersten fünf Teams des Kreises Nord. Man darf gespannt sein, was drin ist. Zu erwähnen bleibt bei dieser Truppe, welche in Niederdorf spielt und trainiert, der außerordentliche Trainingsfleiß.



Die U13 trainiert und spielt in Niederdorf

### U12 Löwen

Die Löwen, die bereits das sechste Jahr unter der Leitung der beiden Trainer Patrick Janach und Wolfgang Lunz trainieren, starteten als erste in die Vorbereitung.

Die Mannschaft wurde um einige Spieler der letztjährigen U10 ergänzt, was dazu führte, dass das Team aus sehr vielen Spielern besteht. Da sich dies teilweise als problematisch herausstellte, wird diesbezüglich nach Lösungen gesucht. Dasselbe gilt für die U12 Tiger.

Sportlich lief es nicht ganz nach Wunsch. So beendete man die Hinrunde auf Rang sechs, denkbar knapp hinter Rang fünf, welcher zur Teilnahme an der Leistungsklasse A berechtigt hätte.

### U10 Haie

Die Haie, die in Sexten trainieren und spielen, werden von Claudio Panu Carreddu und Christian Kristler-Pallhuber trainiert. Die Mannschaft setzt sich aus Spielern von den letztjährigen U9-Haien (ausschließlich Sexten) sowie den jüngeren Spielern der letztjährigen U10-Löwen zusammen.

Groß waren Einsatz und Trainingspräsenz, sodass die Trainer sehr zufrieden waren. Auch sportlich verlief die Hinrunde ansprechend. Man nahm an



Die Spieler der U8-Panther nach dem ersten Saisonsieg

diversen Turnieren teil, bei denen man meist zu überzeugen wusste. Darauf lässt sich aufbauen.

### U9 Löwen

Die Löwen, die in Innichen trainieren, werden heuer von den Trainern Martin Bachmann, Edison Kastrati und bei Bedarf von Manuel Petrangeli coacht. Die Trainingspräsenz ist sehr zufriedenstellend, genauso die spielerische und taktische Entwicklung. Da der Kader etwas größer ist, half man, wenn möglich, den Tigern immer mal wieder aus.

### U8 Panther

Die Panther, welche sich aus Kindern aus Sexten und Innichen zusammensetzen, werden von Gerd Niederwolfsgruber und Alessandro Pigozzi trainiert. Sie bestreiten ihre erste Saison und dementsprechend geht es vor allem darum, sich erstmal auf dem Feld zurecht- und als Mannschaft zusammenzufinden.

Nachdem es anfangs teils ziemlich deftige Niederlagen setzte, zeigte die Mannschaft, dass sie gut mit Niederlagen umgehen und daraus lernen kann. So gelang beim Heimturnier in Vierschach auch der 1. Sieg. Weiter so.

### Schnupperkurs

Der Schnupperkurs (Jahrgänge 2017 und 2018) ging heuer in Wahlen über die Bühne. Da sich, vor allem am Beginn, nicht genug Kinder aus Innichen fanden, entschloss man sich, die Schnupperkurse zusammenzulegen und eben nach Wahlen, wo sich mehrere Kinder gefunden hatten, zu verlegen.

Einige der Kinder schafften anschließend schon den Sprung in die U8. Für die anderen heißt es hingegen dranbleiben. Für das nächste Jahr wird zudem daran gearbeitet, einen Schnupperkurs in beiden Gemeinden anbieten zu können.

### Abseits des Rasens

Nach wie vor großes Kopfzerbrechen bereitet den Verantwortlichen die Situation am Fußballplatz Innichen. Vor allem das Fehlen einer Tribüne ist nach wie vor äußerst problematisch. Zudem ist das Flutlicht bekanntlich in die Jahre gekommen und reicht an manchen Punkten des Platzes nicht mehr über eine symbolische Beleuchtung hinaus.

Positiv anzumerken ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass im Spätherbst die neuen Reservebän-

ke geliefert wurden. Der Aufbau wird dann nach dem Winter erfolgen. Somit sind die Reservespieler nicht mehr Sonne und Regen ausgesetzt und die alten Bänke aus dem Jahr 1985 (!) können in den verdienten Ruhestand treten. Für die neuen Reservebänke gilt es der Gemeinde Innichen zu danken.

Ebenso positiv anzumerken ist in diesem Zusammenhang die Situation in Toblach. Nachdem Kunstrasenplatz und Beleuchtung im Jahr 2020 auf den neuesten Stand gebracht wurden, erfolgte heuer der Neubau der Tribüne am Fußballplatz Toblach. Vielen Dank auch dafür.

Für die Zukunft des Vereins, vor allem im Sinne der Jugendförderung, ist der Abschluss der Club-Partnership mit Südtirols führendem Fußballverein, dem FC Südtirol, wichtig. Dies ermöglicht zum einen den jungen Talenten eine Ausbildung beim FCS, zum anderen wird dadurch aber auch garantiert, dass die Spieler, sollten sie den Sprung in den Profikader nicht schaffen, kostenlos zum Heimatverein zurückkehren dürfen (anders als bisher). Zusätzlich besteht durch die Zusammenarbeit die Möglichkeit, Fortbildungen, Spiele usw. vergünstigt oder sogar gratis zu besuchen.

Abschließend noch ein kleiner Ausblick: die Vorschriften des Staates, den Sport betreffend, tun sicher ihr Übriges dazu, dass die Motivation sich ehrenamtlich zu engagieren nicht im Zunehmen begriffen ist. Diesbezüglich ist zwar noch vieles unklar. Klar ist nur so viel: zwischen Haftungen, Zettelwirtschaft, Verträgen für Vereinsmitglieder und weiteren bürokratischen Schikanen bleibt für die eigentliche Vereinstätigkeit immer weniger Platz. Hier ist ganz klar die Politik auf höherer Ebene gefordert, um das Ehrenamt vor dem Aussterben zu bewahren.

Stefan Passler

# Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen

Im September sind insgesamt 52 Kinder und wir Pädagogischen Fachkräfte in das neue Kindergartenjahr gestartet. Nach der Eingewöhnungszeit zu Beginn des Jahres haben wir vor Kurzem einen ersten Höhepunkt im Kindergarten erlebt: unser Martinsfest.



Schachtelgeschichte: „Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen konnte“



Legangebote zum Leben des Hl. Martin

Mit dem Zitat des irischen Schriftstellers C. S. Lewis haben wir im Eröffnungskollegium das neue Bildungsjahr willkommen geheißen: „Kinder halten uns nicht von Wichtigerem ab. Sie sind das Wichtigste.“ Ganz im Sinne dieser Aussage gestalten wir unsere tägliche Bildungsarbeit. Jedes Mädchen und jeder Junge soll in seiner Einzigartigkeit – mit seinen Stärken und Talenten, sowie seinen Schwächen und Bedürfnissen – wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Die „Partizipation“ der Mädchen und Jungen ist dabei auch in diesem Jahr einer der Schwerpunkte im Kindergar-



Besuch im Seniorenwohnheim

ten. Kinder beteiligen sich also aktiv am Kindergartengeschehen und gestalten den Kindergartenalltag mit: sie entscheiden, mit wem, wie lange und wo sie spielen. Sie bekommen Raum und Zeit, Ideen, Wünsche und Vorstellungen mitzuteilen und auszuleben. Das Freispiel in unseren Schwerpunkträumen und in den Außenbereichen (Garten und Wald) ist uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Mittlerweile haben sich die Mädchen und Jungen gut in den Kindergarten eingelebt und ihren Platz in der Kindergartengemeinschaft gefunden. Auch der Herbst hat nun bei uns Einzug gehalten. Die Kinder haben mit dem bunten Herbstlaub im Garten Blättermännchen gebastelt und etwa ausgehend von der „Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen konnte“ von Sabine Bohlmann einiges über das Verhalten der Tiere im Herbst und Winter erfahren. Besonders intensiv haben sich die Mädchen und Jungen vor allem auf das Martinsfest vorbereitet, welches vor Kurzem mit den Familien gefeiert wurde. Sie haben einiges über das Leben des Hl. Martin gelernt, haben ein kurzes Theaterstück, Lieder und einen

Tanz einstudiert, welchen sie beim Martinsfest aufgeführt haben. Die ältesten Kindergartenkinder haben außerdem die Bewohner des Seniorenwohnheimes besucht und diesen mit dem Vortragen der Martinslieder und des Tanzes große Freude bereitet. Nun freuen wir uns auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit!

Stefanie Burgmann

## Einschreibung in den Kindergarten 2024/25:

**Die Online-Einschreibungen in den Kindergarten für das Bildungsjahr 2024/25 erfolgen vom 8. bis 16. Jänner 2024.** Alle Kinder, die bis zum Dezember 2024 ihr drittes Lebensjahr erreichen, können in den Kindergarten eingeschrieben werden. Die Gesuche sind nur mittels digitaler Identität SPID oder mittels aktivierter Bürgerkarte in telematischer Form einzureichen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Webseite des Landes Südtirol (<https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/kindergarten/einschreibungen.asp>).

Grundschule Innichen

# Herbstausflug zu den Drei Zinnen

In diesem Schuljahr wurden die 5. Klassen von der Dolomitenregion Drei Zinnen und vom Tourismusverein Prags, Toblach, Innichen und Sexten zu einer Wanderung um die Drei Zinnen eingeladen.

Alle freuten sich darauf und am 19. September war es endlich soweit. Ein Privatbus holte uns direkt vor der Schule ab und wir fuhren zur Auronzohütte. Begleitet wurden wir von der Geologin Ursula aus Toblach, Hanna vom Tourismusverein Innichen und Alice von der Alpenschule.

Oben angekommen, freuten wir uns über eine wunderschöne Aussicht. Wir hatten mega Glück mit dem Wetter. Nach einer kurzen Wegstrecke sahen wir einen Stein mit seltsamen Abdrücken. Ursula erzählte uns, dass diese von einem Dinosaurier stammen könnten. Weiters erklärte sie die Entstehung der Dolomiten und wie man Kalkstein von Dolomitenstein unterscheidet. Wir wanderten weiter und hielten Ausschau nach Fossilien. Jonathan fand sogar eine echte Herzmuschel, einen sogenannten Megalodonten.

Auf dem Rückweg führte uns der Weg unter den Drei Zinnen zur Langalm. Wir sahen viele Berge: den Haunold, den Toblinger Knotten, das Frankfurter Würstel und den Paternsattel. Wir machten ein schönes Klassenfoto und natürlich durfte eine ausgiebige Jause nicht fehlen. Wir haben an diesem Tag viel Wissenswertes rund um die Drei Zinnen erfahren und möchten uns nochmals herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

Bericht der Klasse 5B

## Persönliche Rückblicke zum Herbstausflug:

Wir durften die Drei Zinnen bewundern. Wir sahen sogar den Haunold und viele andere Gipfel der Dolomiten. Auch ein Brautpaar schoss Fotos in dieser herr-



Die Schüler\*innen der 5A und 5B beim Herbstausflug

lichen Bergwelt. Die Geologin Ursula Sulzenbacher erzählte uns viel über die Entstehung der Dolomiten. Die Dolomiten bestehen zu einem großen Teil aus Sediment- und Kalkstein. Wir fanden einige Fossilien. Jonathan entdeckte einen Megalodonten. Es war ein toller Tag.

Sven, Stephan, Jonathan

Die Geologin Ursula Sulzenbacher war nett und erzählte uns viel über die Bildung der Dolomiten. Sie sind im Trias Zeitalter vor etwa 220 Millionen Jahren entstanden. Die Wanderung war zwar ein bisschen anstrengend, aber die Drei Zinnen mal ganz nah zu sehen, war ein tolles Erlebnis für uns. Alice von der Alpenschule zeigte uns viele bekannte Berggipfel und sagte uns ihre Namen.

Lea, Yusra

Es war sehr toll, die Drei Zinnen zu bewundern. Es ist schon beeindruckend, wenn man sich vorstellt, dass hier bei uns das Urmeer Tethys war. Die Drei Zinnen sind aus einem Korallenriff entstanden. In der heutigen Zeit stehen die Drei Zinnen im Naturpark. Der Naturpark heißt „Drei Zinnen“ wie die berühmten Berge. Es ist ein geschütztes Gebiet und man muss folgende Regeln einhalten: Man darf keine Steine werfen. Man darf keinen Müll hinterlassen. Man darf keine Blumen pflücken. Man darf

auch keine Zelte aufschlagen. Man darf keinen Lärm machen. Die Rundwanderung war sehr schön. Wir wünschen euch viel Spaß, wenn ihr zu den Drei Zinnen geht.

Mirjam, Samira, Leni

Wir wanderten zur Lavaredo Hütte und machten dort eine kleine Pause. Wir entdeckten unterwegs auch Fossilien und Steine mit Strukturen. Die Geologin Ursula Sulzenbacher erzählte uns, dass man Megalodonten und Gastropoden hier finden kann. Wir wanderten über einen steilen Weg hinauf bis an die Grenze von Südtirol. Kurz danach waren wir auf dem Paternsattel, wo wir eine herrliche Aussicht hatten. Wir sahen auch einen Berg, der einen lustigen Namen trägt. Er heißt Frankfurter Würstchen. Es war eine tolle Rundwanderung.

Janina, Julia

Die Aussicht auf die Bergwelt der Dolomiten war herrlich. Während der Wanderung entdeckten wir Fossilien und Steine mit Strukturen, die uns die Geologin Ursula erklärte. Diese gefielen uns sehr gut. Wir sahen auch ein paar Kletterer, die auf dem Klettersteig zum Paternkofel unterwegs waren. Unsere Rundwanderung führte uns auch über einen feinen Schotterweg

Kristian, Nicolas, Tobias

## Grundschule Innichen

# Projekttag: „Lebensraum See“

Am 3. Oktober fand an der Grundschule Innichen der erste Wahlpflicht-Projekttag im Schuljahr 2023/2024 statt. Alle Kinder von der ersten bis zur fünften Klasse machten sich gemeinsam mit den Lehrpersonen auf den Weg, verschiedene Seen in der näheren Umgebung zu erkunden: Toblacher See, Pragser Wildsee, Olinger Stausee und Antholzer See.

Dabei wurden die Klassenverbände aufgelöst und die Gruppen altersgemischt zusammengesetzt. Klein und groß erfuhren auf der Wanderung

entlang oder rund um den See Interessantes über die Entstehung des Gewässers, sie lernten die natürliche Umgebung mit ihren Landschaftsformen

kennen und erkundeten ausgerüstet mit Becherlupen den Lebensraum See mit seinen Pflanzen und Tieren.

Marlies Weitlaner



Der Pragser Wildsee



Beim Olinger Stausee

## Grundschule Innichen

# Besuch in der Gemeinde

Die 4. Klassen der Grundschule Innichen beschäftigten sich im Oktober intensiver mit der Gemeinde und den Aufgaben des Bürgermeisters und Gemeinderates. Als Abschluss des Themas durften die zwei Klassen den Bürgermeister in der Gemeinde besuchen. Der Bürgermeister zeigte ihnen die verschiedenen Büros und zum Schluss stellte er sich den vielen Fragen der Schüler und Schülerinnen. Die 4. Klassen der Grundschule Innichen möchten sich hiermit nochmals beim Bürgermeister bedanken, dass er sich Zeit für sie genommen hat.

**Einige Aussagen der Schüler und Schülerinnen zum Besuch in der Gemeinde:**

- Mir hat am besten gefallen, dass wir uns mit dem Bürgermeister beim Tisch des Gemeinderates hinsetzen durften.
- Mir hat gefallen, dass wir die Büros besichtigen durften und mehr über die Arbeit als Bürgermeister erfahren durften.
- Ich finde es sehr toll, dass der Bürgermeister uns alle Fragen beantwortet hat.
- Mir hat das Bauamt am besten gefallen. Der Sitzungssaal war groß und dort hat der Bürgermeister unsere Fragen beantwortet.
- In der Gemeinde waren wir im Büro der Ortpolizei, im Bauamt, im Steueramt, im Standesamt und im Büro vom Bürgermeister.



Zu Besuch beim Bürgermeister der Marktgemeinde Innichen

- Es war erstaunlich, dass es so viele Büros gibt. Der Rundgang hat mir gefallen.

Cornelia Schwingshackl

Grundschule Innichen

# Schulsporttag der 5. Klassen in Toblach

Viele Klassen aus dem Pustertal nahmen an der Sportveranstaltung „Die ganze Klasse läuft“ für die Schüler der 5. Klasse Grundschule und der 1. Klasse Mittelschule teil. Organisiert wurde die Aktivität von der Dienststelle für Schulsport, Pädagogische Abteilung in Bozen, Deutsche Bildungsdirektion.

Bei schönem Herbstwetter fand der Sporttag am 6. Oktober auf dem Sportplatz von Toblach statt. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten wir den Sportplatz von Toblach, wo die Veranstaltung stattfand. Wir hatten noch genug Zeit, um uns mit Gymnastikübungen auf die Wettkämpfe aufzuwärmen. Es waren viele Grund- und Mittelschüler auf dem Sportplatz von Toblach eingetroffen.

Yusra, Julia, Lea

Bevor die Wettkämpfe begannen, wurde uns alles genau erklärt, sodass wir über den Ablauf und über die fünf sportlichen Disziplinen genau informiert wurden. Der Sporttag begann um 9 Uhr. Unsere erste sportliche Disziplin war die Pendelstaffel. Sie war 40 Meter lang und wir mussten gegen eine andere Klasse antreten. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und stellten uns gegenüber auf. Nun mussten wir abwechselnd niedrige Hürden überwinden. Wir waren gemeinsam sehr schnell und gewannen den ersten Wettkampf.

Finn, Stephan

Nach einer kurzen Pause begann der zweite Wettkampf. Wir durften uns im Weitsprung mit Zonen-Absprung messen. Zunächst schauten wir der Klasse vor uns zu und endlich kamen wir an die Reihe. Unsere Klasse schnitt beim Weitsprung sehr gut ab. Nach einer längeren Verschnaufpause ging es dann wieder weiter. Die dritte Disziplin für uns war die Biathlon-Staffel. Wir teilten uns in Dreiergruppen auf, zogen ein blaues Trikot an und traten



Der Schulsporttag fand auf dem Sportplatz in Toblach statt

gegen die Grundschule Toblach an. Wir mussten laufen und anschließend mit kleinen gelben Bällchen, die mit Sand und Wasser gefüllt waren, auf Hütchen zielen.

Janina, Mirjam

Wenn man nur ein Hütchen abgeschossen hatte, musste man zwei Strafrunden laufen. Wenn man zwei Hütchen abgeschossen hatte, dann musste man eine Strafrunde laufen. Schaffte man es aber, alle drei Hütchen abzuschließen, dann musste man keine Strafrunde laufen. Diesen Wettkampf verloren wir um einen Punkt. Wir erreichten zum Schluss 15 Punkte. Es war aber trotzdem eine tolle Gruppenleistung. Nach ca. zwanzig Minuten durften wir uns im vierten Wettkampf, dem Werfen mit Vortex, messen. Der Vortex ist ein Wurfgerät. Er ist ca. 316 g schwer und besteht

aus einem Schaumstoffei und einer Schaumstofffeder.

Sven, Nicolas

Er wird auch Heulball genannt, weil er einen Heulton von sich gibt, wenn der Wurf gerade ist und gelungen ist. Frau Renate Schäfer betreute diese Station und gab uns wertvolle Tipps, wie man richtig und weit mit dem Vortex werfen kann. Wir hatten zwei Versuche und der weitere Wurf wurde gewertet. Es war sehr toll mit dem Vortex zu werfen. Unsere Klasse erbrachte wieder sehr gute Ergebnisse. Nach einer kurzen Pause wurde beim großen Finale der Staffellauf mit Stabübergabe abgehalten. Wir suchten vier Mädchen und vier Buben aus unserer Klasse aus. Wir wählten Leni, Samira, Mirjam, Julia, Sven, Kristian, Nicolas und Tobias aus.

Leni, Samira

Sie mussten jeweils 50 m auf der Laufbahn ganz schnell laufen und dann den Stab dem nächsten Läufer übergeben. Gemeinsam liefen wir 400 Meter. Leider hatten wir Pech, denn einige Zuschauer behinderten unsere Läufer und wir verloren einige Sekunden. Wir erreichten daher den fünfzehnten Platz. Um 12.30 Uhr war die Veranstaltung zu Ende. Alle Teilnehmer wurden mit einer Medaille prämiert. Zum Schluss machten wir noch ein Gruppenfoto. Wir stärkten uns noch, bevor wir uns auf den Weg zum Bus machten. Um 13.01 Uhr fuhren wir nach Innichen zurück. Es war ein toller Sporttag und auch das Wetter war sehr schön.

Tobias, Jonathan

**Gedanken einiger Schüler zum Schulsporttag:**

Bei der Sportveranstaltung gefiel uns der Weitsprung sehr gut, weil wir diese Disziplin zum ersten Mal probieren durften. Außerdem gefiel uns, dass es

eine kleine Version vom Biathlon gab, wo wir gegen eine andere Klasse angetreten sind. Toll fanden wir auch, dass jeder eine Medaille bekam.

Anna und Paula

Uns gefiel das Biathlon, weil wir dort laufen und werfen mussten. Der Weitsprung und das Vortex werfen war auch sehr cool. Es war sehr warm.

Tina und Youcef

Mir hat besonders gut das Vortex werfen gefallen, weil man weit über den Kunstrasen werfen konnte. Ich meinte das Vortex wirft man von unten nach oben, aber ich lernte, dass es genau umgekehrt ist. Der Weitsprung hat mir auch sehr gut gefallen, weil ich das noch nie gemacht hatte und sehr weit gesprungen bin, nämlich 3,32m.

Jan Paul

Am besten beim Sporttag hat mir das Biathlon gefallen, weil ich es toll gefunden habe, dass wir Hütchen abschießen konnten. Super war, dass

wir als Klassengemeinschaft antreten mussten und nicht alleine. Es haben sich sehr viele Klassen beteiligt. Ich finde es toll, dass das Amt für Schulsport uns dieses Projekt angeboten hat, weil wir so unseren Teamgeist stärken konnten.

Mia

Uns haben die vielen Stationen sehr gut gefallen, vor allem das Vortex werfen und das Biathlon. Cool war, dass so viele Klassen mitgemacht haben und wir dabei sein durften. Ganz toll fanden wir das schöne Wetter. Zum Glück gab es auch zwei Pausen.

Rafael und Max

Das Vortex werfen hat uns besonders gut gefallen, aber auch der Hürdenlauf, weil jeder jeden angefeuert hat. Die Biathlonstaffel war sehr lustig. Es war gar nicht einfach, die Hütchen zu treffen. Der Weitsprung war besonders interessant, weil wir das zum ersten Mal gemacht haben.

Damian und Julian B.

# NATÜRLICH HEIZEN

## HACKSCHNITZEL-HERSTELLUNG mit unserem Mobilhacker







**BURGMANN KANDIDUS**  
BAUUNTERNEHMEN  
IMPRESA EDILE

Handwerkerzone 3  
39038 INNICHEN  
Tel. 0474 913244  
info@burgmann.bz  
www.burgmann.bz



TISCHLEREI FALEGNAMERIA

# SCHÖNEGGER

Tischlerei Schönegger OHG/SNC d. Schönegger Roland & Co.  
Handwerkerzone 6 Zona Artigianale · I-39038 Innichen San Candido  
Tel.: +39 0474 913 540 · +39 335 269 106  
info@tischlerei-schoenegger.it · www.tischlerei-schoenegger.it



Individuelle Einrichtungslosungen  
Soluzioni di arredo individuali

## Grundschule Innichen

# Ein toller Tag am Burgerhof

Die Drittklässler der Grundschule Innichen verbrachten den diesjährigen Herbstausflug auf dem Burgerhof in Prags. MITEINANDER(S) – so lautete das Motto an diesem besonderen Lernort für Kinder. Einerseits fanden die Einzigartigkeit und das Anderssein jedes Einzelnen ihre Wertschätzung. Andererseits war die Gemeinschaft gefordert, denn nur gemeinsam sind wir wirklich stark.

### Und so haben die Kinder den Tag erlebt:

*Die dritte Klasse war am Burgerhof. Es war toll. An der Bushaltestelle haben uns Michael und Verena abgeholt. Dann sind wir zum Burgerhof gewandert. Dort hat es zwei Katzen gegeben, Mina und Trixi. Wir haben entscheiden dürfen, ob wir mithelfen wollten Steine aus der Wiese zu holen, Feuerholz zu holen und Feuer zu machen oder Bohnen zu putzen.*

*Auf dem Burgerhof haben wir auch coole Spiele gespielt. Wir mussten einen Stein auf den Handrücken legen und herumlaufen. Die anderen haben versucht, ihn herunterzuschlagen.*

*Danach durften wir wieder entscheiden, ob wir im Baumhaus spielen oder Holz hacken, oder Staudamm bauen oder Säckchen anmalen oder Freundschaftsbänder knüpfen oder in den Acker gehen wollten.*

*Zum Mittagessen gab es Lasagne und Tiramisu. Das war lecker. Danach haben wir wieder weitergemacht. Zum Schluss haben wir ein Säckchen mit einer Karotte bekommen. Die Karotten waren lecker. Es hat uns viel Spaß gemacht.*

Marie, Leon und Samuel



Gruppenchallenge

## Wirtschaftsfachoberschule Innichen

# Wohlverdienter Ruhestand

Ende Oktober 2023 ist unser Schulwart Vitus „Hansi“ Steinwandter in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen. Hansi war 14 Jahre lang an unserer Schule tätig und bei Lehrern, Schülern und Kollegen gleichermaßen beliebt und geschätzt. Keine Arbeit war unserem Hansi zu anstrengend, kein Auftrag zu schwierig.

Unser Schulgebäude und dessen kompliziertes technisches Innen- und Außenleben kannte er wie seine Westentasche. Morgens war Hansi meist der Erste in der Schule, oft genug war er der Letzte, der das Schulgebäude am späten Nachmittag oder am Abend verlassen hat. Sein Einsatz für die WFO Innichen ging auch so weit, dass er schon mal sonntags zum Schneeschaukeln vorbeikam, damit am Mon-

tag der Schulbetrieb regulär stattfinden konnte.

Wir wünschen unserem Hansi eine erfüllte Pensionszeit voller Zufriedenheit, Gesundheit und voller gewohntem Tatendrang. Lieber Hansi, danke für die jahrelange gute Zusammenarbeit, die WFO Innichen wird dich stets in ehrender Erinnerung behalten.

Norbert Brunner



Hansi Steinwandter

## Grundschule Winnebach

# Martinsfeier – Ein Fest der Lichter

Am 9. November feierten die Grundschulen von Vierschach und Winnebach gemeinsam mit dem Kindergarten und dem Katholischen Familienverband Vierschach das Fest zu Ehren des Hl. Martin. Wir trafen uns am späten Nachmittag vor der Kirche mit allen Menschen, die mit uns diesen besonderen Tag feiern wollten.

Gemeinsam mit dem Kindergarten gestalteten wir die Andacht. Mit viel Begeisterung führten wir einen Lichtertanz auf. Wir trugen ein Martinspiel und Gedichte vor und sangen Martinslieder.

*Aus dem Kindermund „Wir sangen so traumhaft schön, dass den Menschen Tränen runterkullerten.“*

Nach der Andacht formten wir einen Laternenzug und machten uns auf den Weg zum Schulgarten. Dort überraschten uns unsere Eltern mit einem leckeren Buffet. Brennende Feuerkerzen sorgten für eine gemütliche Stimmung. Das war ein schöner Tag, findet ihr nicht auch?

**Die Kinder der Grundschule Winnebach**



Andacht in der Pfarrkirche Winnebach



Mit bunten Laternen zogen wir singend von der Kirche bis zur Schule



Dort erwartete uns bereits ein köstliches Buffet, das der Familienverband vorbereitet hatte

# „Liest du schon oder suchst du noch aus?“

Eine Veranstaltung der Bibliothek Medientreff 3 anlässlich des Tages der Bibliotheken

Heuer fand die Vorstellung verschiedener Bücher als Höhepunkt der Aktion „Liest du schon oder suchst du noch aus?“ vor Schülerinnen und Schülern der ersten und zweiten Klassen der Mittelschule Innichen im Mehrzweckraum des neuen Schulgebäudes statt.

Acht Mädchen der ersten Klassen hatten sich im vergangenen Schuljahr dazu bereiterklärt, Bücher nach ihrem Geschmack auszusuchen und diese dann im Rahmen des Tages der Bibliotheken im darauffolgenden Schuljahr vorzustellen.

Zu diesem Zweck recherchierten sie unter Anleitung der Bibliothekarin Eva Pau im Internet und trafen ihre Wahl. Die ausgewählten Bücher wurden dann angekauft. Die Schüler\*innen lasen sie während der Sommerferien und bereiteten zu Beginn des Schuljahres in Zweier- bzw. Dreiergruppen ihre Buchvorstellungen vor. Sie konnten dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen und selbst entscheiden, wie sie die Bücher präsentieren wollten. Dabei wurden sie von Anna Happacher und Lisbeth Holzer beraten.

Das Ergebnis ihrer Arbeit bzw. die von ihnen gelesenen Bücher zeigten die acht Schülerinnen der nunmehr zweiten Klassen dann am 25. Oktober. Eine Schülerin gab den Inhalt ihres Buches anhand eines selbst gestalteten kurzen Comics wieder, andere schlüpfen auf dem „heißen Stuhl“ in die Rolle von Hauptpersonen und stellten sich jeweils vor. Des Weiteren gab es ein fiktives Interview mit einer Autorin und ein Brief an eine Autorin wurde vorgelesen.



Die Teilnehmerinnen mit den ausgewählten Büchern

Zwei Schülerinnen gingen folgendermaßen auf den Buchinhalt ein: Die eine Schülerin las den mit inhaltlichen Fehlern versehenen Text vor und die andere Schülerin, die sich unters Publikum gemischt hatte, unterbrach und verbesserte sie immer wieder. Eine Schülerin präsentierte ihr Buch aus dem Schuhkarton, eine andere hatte ein Akrostichon zum Buchtitel verfasst und eine Gruppe überprüfte anhand eines Quiz, ob die Zuhörer\*innen aufgepasst hatten.

Im Dezember stellten die Schüler\*in-

nen schließlich ihre Bücher den Zweitklässlern der Mittelschule Welsberg vor. Welsberger Schüler\*innen werden dann im Frühjahr wiederum den Innichner Zweitklässlern ihre ausgewählten Bücher präsentieren.

Dieses Projekt des Bibliotheksdienstes Oberes Pustertal war wie im vergangenen Jahr ein voller Erfolg. Die Schüler\*innen konnten ihre vielseitigen Begabungen unter Beweis stellen, waren mit Begeisterung dabei und lernten viel dazu.

Lisbeth Holzer

# Tierschutzverein Oberpustertal

Der Tierschutzverein Oberpustertal wurde im Jahre 1990 von Pia Carli gegründet. Sie stand dem Verein dann auch viele Jahre als Präsidentin vor. In den folgenden Jahren wurde der Ausschuss im regelmäßigen Abstand neu gewählt und seit 2021 ist Margareth Huber die neue Präsidentin des Vereins.



## Ziele und Aufgaben des Vereins:

- gemeldete Tiermissstände werden dem Veterinäramt weitergeleitet;
- verletzte Tiere werden behandelt, Besitzer gesucht, bei Bedarf vermittelt;
- streunende Katzen werden sterilisiert bzw. kastriert;
- Gewinnung weiterer Vereinsmitglieder;
- Aufwerten der Vereinskasse durch Verkauf bei Flohmärkten

Freilebende Katzen leben meist zurückgezogen und unbemerkt in sogenannten Kolonien zusammen. Findet eine unkontrollierte Vermehrung statt, kann sich aus einem Katzenpaar innerhalb von zwei Jahren eine Kolonie von bis zu 20 Tieren bilden. Dieser rasche Zuwachs von Katzen und die steigende Anzahl der Tiere führen dazu, dass vermehrt Krankheiten auftreten. Zu beobachten ist dies an ausgezehrt und schwachen Tieren. Vor allem Jungtiere sind davon betroffen.

Katzenkolonien findet man sowohl außerhalb von Ortschaften, als auch unmittelbar in den Dörfern selbst. Hier werden diese zunehmend zu einem Problem, da sie sich in Gärten, auf Spielplätzen und anderen Grundstücken aufhalten und diese zum Teil auch verunreinigen. Aufgrund dieser Tatsache steigt zunehmend der Unmut in der Bevölkerung und es wird oftmals zu drastischen Mitteln gegriffen, um die Tiere zu vertreiben. Alle Maßnahmen, die den Tieren körperlich schaden oder zu deren Tod führen, sind nicht nur grausam und unnötig, sondern auch strafbar.

Für effektive und tierfreundliche Lösungen zur Eindämmung des Problems, setzen sich der „Tierschutzverein

Oberpustertal“ und der tierärztliche Dienst ein. Dabei ist es in erster Linie wichtig, dass die Katzen kastriert werden, damit sie sich nicht weiter unkontrolliert vermehren. Auf diesem Weg wurden im Oberpustertal in den letzten zehn Jahren ca. 1.500 Katzen zur Kastration in die Tierarztpraxen gebracht.

Kastrationen wiederum machen nur Sinn, wenn sämtliche Tiere einer Kolonie kastriert werden. Um alle Katzen erfassen zu können, werden die Tiere an Futterstellen zusammengeführt. Nur durch eine regelmäßige Fütterung können die Tiere in den Kolonien kontrolliert werden. Es kann die Anzahl der Tiere schriftlich erhoben und der Gesundheitszustand überwacht werden.

Katzenkolonien, in denen Tiere bereits kastriert wurden, sind in einem Register beim tierärztlichen Dienst mit Anzahl der Katzen, Adresse des Aufenthaltsortes der Tiere und der/dem Verantwortlichen der Kolonie eingetragen. Außerdem ist es gesetzlich verankert, dass so registrierte Katzen ein Recht auf Verbleib am jeweiligen Ort haben. Jedes mutwillige Entfernen einer Katze aus der jeweiligen Kolonie kann zur Anzeige gebracht werden.

Das Ziel ist es nun, langfristig alle freilebenden Katzen zu registrieren und durch konsequente Kastrationen dem unkontrollierten Vermehren entgegenzuwirken. Katzen werden mit sogenannten Lebendfallen gefangen und in die Tierarztpraxen zur Kastration gebracht. In Narkose wird den Tieren eine Ohrspitze, meistens die linke, abgeschnitten. Nur so kann später erkannt werden, welche Tiere bereits kastriert wurden.

Nach der Operation bleiben die Katzen

mindestens 24 Stunden zur Beobachtung in Gewahrsam. Anschließend werden sie wieder an ihren Ursprungsort zurückgebracht. Die Kosten für die Kastrationen von Tieren, die keinen Besitzer haben, also sogenannte Streunerkatzen übernimmt der „Tierschutzverein Oberpustertal“. Beim Einfangen und Transport zum Tierarzt bedarf es der Mithilfe aller. Der Verein ist auch bereit, finanzielle Unterstützung zu leisten, wenn auf Höfen viele Tiere zu kastrieren sind. Natürlich kann der Verein nicht für die Kastration bzw. Sterilisation von privaten Katzen aufkommen. Jede Katze, die über den Tierschutz weitergegeben wird, erhält einen Gutschein für die Kastration, erste Impfung und Entwurmung.

Beim Erfassen der Kolonien bzw. bei der Erhebung von freilebenden Katzen sind der „Tierschutzverein Oberpustertal“ und der tierärztliche Dienst auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Bürgerinnen und Bürger, die einzelne Katzen oder ganze Kolonien beobachten, können sich beim „Tierschutzverein Oberpustertal“ (Tel. 339 4172319) melden.

Gerne wird auch Auskunft bei allen weiteren Fragen bezüglich Tierschutzangelegenheiten gegeben. Jeder, der mit einer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 15 Euro) beim Tierschutzverein einen kleinen Beitrag leisten möchte, kann sich auch gerne telefonisch melden.

Natürlich setzen wir uns auch für alle weiteren Belange zum Schutze von allen Arten von Tieren ein. Jeder Meldung oder Sichtung von Tiermissbrauch wird nachgegangen und dem tierärztlichen Dienst gemeldet.

# Prozessionsordnung vor 80 Jahren

Angeregt durch den Bericht über die gegenwärtigen Prozessionen von Rosi Zwigl im „Innichner“ vom Oktober 2023 möchte ich die Umstände und den Aufbau bzw. die Reihenfolge einer Prozession aus meiner Ministrantenzeit (1938 bis 1946) schildern.



Herz Jesu Prozession Alter Markt



Primizprozession Valentin Brugger 1924 (Evangeliumaltar beim Kohlschneider)

## Vorausgeschickt sei:

- Zu meiner Zeit konnte man nur vor oder nach dem Gottesdienst zur Hl. Kommunion gehen („speisn gian“), während des Gottesdienstes wurde keine Kommunion ausgeteilt. Zudem wurde das „Nüchterngebot“, das heißt ab Mitternacht durfte man nichts mehr essen, sehr genau genommen. Zu dieser Zeit gingen Schüler an Werktagen bei der täglichen Schülermesse kaum zur Hl. Kommunion.
- Wer zur Kommunion ging, musste bis Mittag nüchtern bleiben, außer er hatte einige harte „rogene Bröckle“ oder ein anderes Stück Brot in der Hosentasche, das er noch schnell vor Schulbeginn verzehrte. An Sonn- und Feiertagen gingen auch die Kinder unter obigen Voraussetzungen zur Hl. Kommunion, das bedeutete, dass

wir Ministranten bis zum Mittagessen nüchtern waren, denn in der Sakristei durften wir nichts essen. Trotzdem „derpackten“ wir bei den Prozessionen die schweren Lichtlaternen und die Ministrantenfahnen.

- Nur den drei Geistlichen, Propst, Kanonikus und Kooperator, wurde ein kleines Frühstück serviert.

## Prozessionsordnung bis in die 1970er Jahre

Abgesehen von einigen Bittgängen wurden bis in jene Zeit drei Prozessionen sehr feierlich mit dem Höchsten Gut im Mittelpunkt, mit Fahnen und Statuenträgern abgehalten (Das Böllern war in Südtirol damals noch verboten).

- Fronleichnamsprozession;
- Herz-Jesu-Prozession;
- Bartolomäus-Prozession - Patrozinium (*Die Bartolomäus Prozession am*

*24. August wurde im Gedenken an die Übertragung der Reliquien des hl. Kandidus von Rom nach Innichen gefeiert.*)

## Reihenfolge bzw. Rangordnung der Prozessionen:

1. Ministrant mit Vortragskreuz
2. Schulkinder mit Jesu-Kind-Statue und Herz Jesu-Statue
3. Jugend mit Jugendbanner
4. Jungmänner mit Schutzengel-Statue, „Buibnfuhne“ und dem „Bergkreuz“, von vier kräftigen „Bergbauernbuibn“ getragen
5. Männer mit St. Josef-Statue, „Mandofuhne“ und „Bergafuhne“
6. Handwerker mit „Zunftfuhne“, „Müllafuhne“ und „Zimmrafuhne“, Zimmerer- und Gerberstandarte
7. Pensionisten mit der Statue des so genannten „Elandsvaterle“ (*Dor-*



Sakramentsprozession Alter Markt



Prozessionsaltar beim Jora Lifter



Maria Brugger mit Frauenfahne und Frauenbund Vorsteherin Maria Kühebacher

- nengekrönter Jesus)*
8. Feuerwehr mit St. Florian-Statue und Fahne
  9. Musikkapelle mit Fahne (*Schützen waren bis 1958 verboten*)
  10. Kirchenchor, Reliquien-Schrein des hl. Kandidus
  11. HÖCHSTES GUT mit Monstranz, vier Laternen, zwei Ministranten mit Fähnchen und vier „Himmelsträger“. Vor dem Höchsten Gut die Erstkommunionkinder, die Feldblumen streuten
  12. Zwei Carabinieri in Gala-Uniform als Ehrenbegleitung (oder Sicherheit?)
  13. Der gesamte Gemeinderat mit Bürgermeister (*der Bürgermeister wurde von 1922 bis 1943 durch einen Podestà ersetzt*)
  14. Polizei und Militärbehörden
  15. Jungfrauen mit den Statuen der hl. Notburga und der Unbefleckten Empfängnis
  16. Frauen mit Rosenkranz-Königin, Mutter Anna, Schmerzensmutter und dem Frauenfähnlein, das mei-

ne Mutter in ihrer schönen Untertaler-Tracht getragen hat. Bei Prozessionen trugen noch mehrere Frauen und Mädchen die schwarze - heute bereits vergessene - Oberpustertaler Tracht mit dem kunstvoll gestalteten Hut und den langen Hutbändern. Von den Bäuerinnen wurde dieses schöne Gewand „die Hoaffahrt“ genannt

Der Prozessionsweg entsprach dem von heute: Untergasse (Herzog-Tasilo-Straße), Spitalstrasse (Freisinger Straße), Alter Markt und Hauptplatz.

- Die vier Evangelien wurden gelesen bei:
- Kohlschneider (Hackhofer), wobei der Altar an der Südseite des Hauses stand;
  - Luller (Goller), wobei der Altar neben dem Haustor stand;
  - Lifter Lehrer, wobei der Altar neben dem Haustor stand
  - Tagger (Hotel Grauer Bär): hier stand der schöne Altar an der Südseite des Hotels.

Nach dem „*A fulgure et tempestate libera nos, Domine, Jesu Christe*“ (von Hagel und Ungewitter verschone uns, o Herr), wurde an den einzelnen Altären der Eucharistische Segen gesendet und die große Glocke geläutet. Um den „Läutern“ im Turm den Zeitpunkt mitzuteilen, wurde an einer gut einsichtbaren Stelle ein Mann hingestellt, der das Zeichen zum Läuten gab. Die Prozession endete in der Kirche mit einem „Tantum ergo“ und dem Abschlussegens. Anmerkung: Zur damaligen Zeit gab es noch Masten mit Elektroleitungen, die die Straße überquerten. Immer wieder blieben Fahnensträger mit ihren Fahnenstangen, die mit Ornamenten und Verzierungen versehen waren, an den



Carabinieri in Gala Uniform

Drähten hängen und die Träger brauchten viel Geschick, sich aus den Leitungen zu befreien. Probleme, Statuen und Fahnensträger zu finden, gab es damals noch nicht. Die Leute betrachteten es als eine ehrenvolle Aufgabe einen solchen Dienst leisten zu dürfen. Hauptsächlich die Kriegsheimkehrer haben sich dafür eingesetzt.

**Ministrantendienste**

**Bei Prozessionen:**

- 12 Buben (*keine Mädchen*)
- drei mit Vortragskreuz
- zwei mit Rauchfass
- vier mit Laternen beim Höchsten Gut
- zwei mit Fähnlein
- ein Holzkohlenträger

**Beim Hochamt:**

- zwei mit Rauchfass
- sechs „Torzenträger“ (*große Kerzen*)
- zwei Beleuchter am Evangelien-Pult
- zwei Bediener („Läuter“)

Jede Prozession bzw. jede kirchliche Veranstaltung außerhalb der Friedhofsmauer musste wie heute rechtzeitig bei den Carabinieri gemeldet werden.

Franz Brugger



Einzug des Primizianten Josef Brugger 1959 an der Botenbrücke



Rosariprozession zum Burgfriedhof

Seniorenwohnheim Innichen

# Viel Abwechslung im Herbst und besondere Geburtstage

Ein herzlicher Gruß aus dem Seniorenwohnheim an euch alle. Einige Aktivitäten in den Herbstmonaten brachten Abwechslung und erfreuten unsere Bewohner.



Magdalena Fauster spielte am Tag der Senioren für die Heimbewohner



Besuch der Kindergartenkinder am Festtag des Hl. Martin

Am 1. Oktober, dem Internationalen Tag der Senioren, feierten auch wir die älteren Menschen, verbunden mit dem Dank für das Lebensbeispiel, für das, was sie geschaffen, aufgebaut und weitergegeben haben.

Bei guter Marenade und Musik haben wir schön gefeiert. Magdalena Fauster spielte auf der Steirischen auf und mit ihren zwölf Jahren erinnerte sie uns daran, dass jeder einmal jung war, mit

Dirndl oder Lederhose, beim Singen und Tanzen, in froher Gesellschaft. Das vergisst man nicht, denn "schön ist die Jugend bei frohen Zeiten".

Das Patrozinium am Fest der Hl. Theresia von Lisieux feierten mit uns – wie schon viele Jahre – die Bäuerlichen Senioren und der Miterbeiterinnenchor, anschließend gab es für jeden Niggilan. Auch zum Erntedank mit den Bäuerinnen gab es Niggilan,

diesmal von Marianna.

Am 24. Oktober eröffneten wir in der Eingangshalle die Bilderausstellung des Malvereins "Farbklecks". Greta und Barbara umrahmten mit dem Alt-Saxophon und der Gitarre die Vernissage. Die farbenfrohen Bilder zum Thema Natur geben der Eingangshalle eine besondere Atmosphäre und erfreuen Bewohner und Besucher.



Bürgermeister Klaus Rainer gratuliert Frau Anna Mitteregger zum 100. Geburtstag



Die ältesten Heimbewohner (von links): Angelica Peskoller Feichter (103 Jahre), Anna Mitteregger (100 Jahre), Andreas Walder (99 Jahre) und Dora Lercher (99 Jahre)

Die Kindergartenkinder besuchten uns zum Martinsfest mit ihren Later-  
nen und schönen Liedern. Wenn Kin-  
der im Haus sind, dann geht unseren  
Bewohnern das Herz auf. So freuen  
wir uns über weitere Besuche im Jah-  
reslauf.

### Besondere Geburtstagsfeiern

Frau Angelica Peskoller Feichter wur-  
de am 8. Oktober 103 Jahre alt. In fro-  
her Runde hat sie sich fröhlich und  
zufrieden gezeigt, in geistiger Frische  
gerne teilgenommen. Am 10. Novem-  
ber wurde Anna Mitteregger 100 Jahre  
alt. Auch sie konnte noch gut mitfei-  
ern und mit dem Bürgermeister, der  
Pflegedienstleiterin und dem Direktor  
zum großen Fest mit einem Glas Wein  
anstoßen.

In den letzten Jahren fragte sie sich  
öfters mit leuchtenden Augen, ob sie

den Hunderter wohl noch erleben  
würde. Das hat sich erfüllt und so  
konnte sie zehn Tage nach dem Fest  
ihr Leben in die Hände des Schöpfers  
zurückgeben.

Anna war die Bewohnerin, die am  
längsten in unserem Haus wohnte. 19  
Jahre war sie Teil der Hausgemein-  
schaft. Sie hat uns mit den verschie-  
densten Talenten bereichert: dem  
Vorbeten, dem Fürbittenlesen, dem  
Gedichtaufsagen in deutsch und ita-  
lienisch bei verschiedenen Anlässen,  
mit dem Sticken und Ausnähen von  
Decken und Pölstern, mit dem Bas-  
teln von Papierblumen für die Kapel-  
le, das Außerkirchl und die Wildbad-  
kapelle. Ihre tiefe Religiosität und ihre  
innige Verehrung und Beziehung zur  
Gottesmutter Maria mögen uns ein  
wenig Vorbild sein in unserem Glau-  
bensleben.

Barbara Brugger

### „Watter“ gesucht

Mehrere unserer Heimbewoh-  
ner\*innen spielen gerne Karten.  
Ein „Viererwatter“ am Nachmit-  
tag ist da schon etwas Besonde-  
res. Dafür suchen wir Personen,  
die mit unseren Bewohner\*innen  
spielen.

Interessierte können sich bei uns  
melden (Tel. 0474 914274).



## Seniorenwohnheim Innichen

# Photovoltaikanlage

Das Seniorenwohnheim verbraucht  
jährlich rund 200.000 kWh Strom.  
Die deutlichen Strompreiserhöhun-  
gen stellten eine enorme finanzielle  
Belastung dar, wurden aber zum Teil  
vom Land und vom Staat mit Aus-  
gleichszahlungen ausgeglichen.

Trotzdem wurde die Anbringung einer  
Photovoltaikanlage auf dem Dach ge-  
plant und heuer im Sommer realisiert.  
155 Paneele liefern fortan rund 70.000  
kWh Strom, der sofort eingespeist  
wird, da unser größter Stromverbrauch  
während der Sonnenstunden ist.

Herbert Watschinger



Seit dem Herbst 2023 verfügt auch das Seniorenwohnheim Innichen über eine Photovoltaik-  
anlage

# Nachhaltiger Herbst in Innichen

Auf dem Weg in eine lebenswerte Zukunft: Die KlimaGemeinde Innichen hat im Herbst verschiedene Events zum Thema Nachhaltigkeit veranstaltet.

Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit sind eine wichtige Möglichkeit, das Bewusstsein für Umweltfragen zu schärfen und die Gemeinschaft dazu zu ermutigen, umweltfreundlichere Entscheidungen zu treffen. Die KlimaGemeinde Innichen will Nachhaltigkeit spürbar machen, die Vielfalt der Nachhaltigkeitsziele seinen Bewohnern näherbringen.

Das Energieteam Innichen hat daher erstmalig den „Nachhaltigen Herbst“ veranstaltet, eine Eventreihe im Sinne der Nachhaltigkeit, welche den Herbst noch bunter gemacht hat.

Am 24. September, von 10 bis 16 Uhr, wurde das gesamte Gemeindezentrum in den motorisierten Verkehr gesperrt, um den **1. Innichner autof-**

**reien Sonntag** abzuhalten. Es wurden verschiedenste Aktivitäten ausgetragen, von Mal- und Bastelspielen für Kinder, Handball, Spikeball, ein Wattturnier, ein gemeinsamer Spaziergang mit Start um 14 Uhr vom Zugbahnhof Innichen bis hin zur Austragung der 4. Etappe des Puschtra Cup Orientierungslauf um 13 Uhr.

Der **Tag des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks** wurde in Innichen am 30. September gefeiert. Auch hier gestaltete sich das Programm vielfältig. Allen Besuchern wurde ermöglicht, den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu berechnen, um den Verbrauch von Energie, Wasser, Transport, Lebensmitteln und anderen Ressourcen zu ermitteln. Es standen weiters kostenlos E-Bikes und

Elektrofahrzeuge zum Testen zur Verfügung, neben einer Reihe von weiteren Aktivitäten.

Vom 2. bis 6. Oktober war Innichens Schulausspeisung vegetarisch. Das Event **Vegetarische Woche** wollte das Bewusstsein für vegetarische Ernährung und die damit verbundene Ressourcenschonung, den Schutz der Umwelt und die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks betonen.

Innichen ist im Wandel und es gab viel zu entdecken. Das Klimateam Innichen bedankt sich bei allen Beteiligten für den großartigen Einsatz, für das Interesse und Mitwirken.

Energieteam Innichen

# Autunno sostenibile a San Candido

In cammino verso un futuro degno di essere vissuto: quest'autunno il ComuneClima di San Candido ha organizzato un ciclo di eventi sul tema della sostenibilità.

Gli eventi sulla sostenibilità sono un'opportunità importante per sensibilizzare la comunità sulle questioni ambientali e incoraggiarla a intraprendere scelte più rispettose dell'ambiente. Il ComuneClima di San Candido mira a rendere la sostenibilità un qualcosa di tangibile e a farne conoscere più da vicino i molteplici obiettivi ai propri cittadini.

L'energy team di San Candido ha quindi organizzato il primo "Autunno sostenibile", una serie di eventi all'insegna della sostenibilità che hanno reso la stagione autunnale ancora più colorata.

Il 24 settembre, dalle 10 alle 16, l'intero centro storico è stato chiuso al traffico motorizzato per la **1ª dome-**

**nica senz'auto di San Candido**. Sono state organizzate le più svariate attività, dalla pittura e dal bricolage per i bambini alla pallamano, allo spikeball, al torneo di Watten, alla passeggiata comunitaria con partenza alle 14 dalla stazione ferroviaria di San Candido, fino alla quarta tappa della gara di orienteering Puschtra Cup alle 13.

Il 30 settembre si è svolta a San Candido la **Giornata dell'impronta di CO<sub>2</sub>**. Anche in questo caso il programma è stato estremamente vario. Tutti i partecipanti hanno potuto calcolare la propria impronta di CO<sub>2</sub> per determinare le emissioni prodotte con il consumo di energia, acqua, trasporti, cibo e altre risorse. A disposizione, inoltre, biciclette e veicoli elettrici da testare

gratuitamente, oltre a una serie di altre attività.

Dal 2 al 6 ottobre la mensa scolastica di San Candido si è trasformata in mensa vegetariana. L'evento della **settimana vegetariana** mirava a sensibilizzare l'opinione pubblica sull'alimentazione vegetariana e sulla conservazione delle risorse, la protezione dell'ambiente e la riduzione dell'impronta ecologica legati a tale alimentazione.

San Candido sta cambiando e c'è stato davvero molto da scoprire! Il Climate Team di San Candido desidera ringraziare tutti i partecipanti per il loro grande impegno, interesse e partecipazione.

Energy team San Candido



Fotos: Patrick Janach

# Die Landesmusikschule Sillian-Pustertal feiert ihr 25jähriges Bestehen

Am 8. Juli 1992 hat der Tiroler Landtag einstimmig das Tiroler Musikschulgesetz beschlossen und dadurch die Grundlage für das Tiroler Musikschulwerk und dessen Finanzierung geschaffen.

1998 fassten die Gemeinden des Hochpustertals: Abfaltersbach, Anras, Außervillgraten, Heinfels, Innervillgraten, Kartitsch, Obertilliach, Sillian, Strassen und Untertilliach den Beschluss, über das Tiroler Musikschulwerk eine Landesmusikschule zu gründen. Es wurde ein Musikschulbeirat berufen, in dem alle Bürgermeister Mitglied sind. Sillian wurde Standortgemeinde und Sillians **Bürgermeister Obmann des Musikschulbeirats**.



Erwin Schiffmann war bei der Gründung Musikschulbeiratsobmann

Erwin Schiffmann, der damalige Bürgermeister und Musikschulbeiratsobmann über die Gründung: „Damit wurde und wird die kulturelle Entwicklung unserer Region nachhaltig beeinflusst. Musisch interessierten, kreativen Kindern und Erwachsenen wird in der LMS Sillian-Pustertal eine Plattform geboten, innerhalb der ihre ganz persönliche Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit erkannt



Foto: Bruno Schneider

Die ersten Lehrpersonen mit ihren Unterrichtsfächern – Stand 2001/2022 (von links): Elisabeth Huber (Klavier), Martin Totschnig (Steirische Harmonika, Gesang, Tenorhorn +2022), Wolfram Dullnig (Saxofon), Siegfried Moser (Posaune, Tenorhorn, Tuba), Karin Klammer (Sekretariat), Judith Gatas (Klarinette), Siegfried Tschapeller (Schlagwerk), Isabella Moser (Zither, Hackbrett), Sabine Senfter (Querflöte, Gesang und Musikschulleiterin 1998-2000), Johann Pircher (Oboe, Musikschulleiter 2007-2009), Rosa Waldauf (Gitarre), Martin Mairer (Trompete, Flügelhorn, Musikkunde), Monika Strobl (Fagott), Rainer Annewandter (Trompete, Flügelhorn, Dipl.Musik.) Katharina Schaller, Johann Moser (Waldhorn, Blockflöte, Musikkunde), Beate Aschan (Violine, Viola, Blockflöte), Johann Mair (Trompete, Musikkunde und damaliger Musikschulleiter 2002-2006)

und gefördert wird. Um die gesamtgesellschaftliche musikalische Ausbildung mit einem breit gefächerten Unterrichtsangebot zu gewährleisten, gibt es ein breites Unterrichtsangebot. Professionelle Fachkräfte garantieren eine solide Ausbildung an verschiedenen Instrumenten und ermöglichen auch das gemeinsame Musizieren im Ensemble bzw. im Orchester. Mit ihrer erfolgreichen Arbeit fördert die Landesmusikschule das hohe Niveau der Musiker:innen in unseren Blaskapellen und Orchestern und liefert unent-

behrliche Impulse für die Entwicklung des Kulturlebens unserer Region.“ (Fortissimo, Ausgabe 3. Januar 2009)

## Wachsende Schülerzahlen

Die Landesmusikschule Sillian-Pustertal begann 1998 mit 189 aktiven Schüler:innen und hat heute 350-400 aktive Schüler:innen und ist damit die größte Schule im Pustertaler Oberland. Dipl.-Päd. Christian Schönegger MA MA leitet seit 2009 als Direktor die Musikschule mit 25 Lehrpersonen und einer Sekretärin.

## Erfolge und Projekte, an die wir uns gerne erinnern

### Zweitbestes Jugendblasorchester Österreichs, 2008

Unter der Leitung von dem nachfolgenden Musikschulleiter Johann Pircher wurde das Jugendorchester 2008 aufgestockt und talentierte Schüler:innen aus den drei Landesmusikschulen Sillian, Matrei und Lienz zum Jugendblasorchester Osttirol zusammengefasst. Das Orchester war keine ständige Einrichtung. Es wurde nur für bestimmte Anlässe wie z.B. Musikschulkonzerte und auch Wettbewerbe geprobt. Das Orchester bestand aus 67 Musiker:innen. Der Altersdurchschnitt betrug 19,2 Jahre. Es war so erfolgreich, dass es 2008 am Österreichischen Jugendblasorchester-Bundeswettbewerb in Linz teilnehmen durfte und zum zweitbesten Jugendblasorchester Österreichs gekürt wurde.



Foto: brunner images

Die Lehrpersonen 2022 - 1. Reihe von links: Karin Klammer (Sekretariat), Stephanie Rauter (Harfe), Verena Bernhard (Hackbrett), Christian Schönegger (Klarinette und Musikschuldirektor seit 2009), 2. Reihe: Rainer Annewandter (Trompete, Flügelhorn), Wolfram Dullnig (Saxofon), Rosa Waldauf (Gitarre), Elisabeth Huber (Klavier), Lyudmyla Kucher (Kontrabass, Violoncello), 3. Reihe: Beate Aschan (Violine, Viola, Blockflöte), Sabine Senfter (Querflöte, Gesang), Isabella Moser (Zither), Anna-Maria Unterrieder (Oboe), Barbara Hofmann (Querflöte), Matthäus Pircher (Schlagwerk), 4. Reihe: Gerhard Pitterle (Querflöte), Martin Mairer (Trompete, Flügelhorn, Musikkunde), Thomas Fürhapter (Klarinette), Stefan Oberhofer (Steirische Harmonika) und Markus Zlöbl (Gitarre, E-Gitarre), nicht auf dem Bild: Helmut Beham (Fagott), Siegfried Moser (Posaune, Tenorhorn, Tuba), Lukas Außerdorfer (Korrepetition), Johann Moser (Waldhorn)

### Orchesterkonzert, April 2016

Die LMS Sillian-Pustertal ist stolz auf ihr symphonisches Orchester

Die LMS Sillian-Pustertal arbeitet gerne mit anderen Institutionen und Schulen zusammen und es konnten schöne, musikalische Projekte verwirklicht werden wie...

- **Kindermusical „Tuishi Pamoja“**, April 2014, Kultursaal Sillian gemeinsam mit der VS Sillian
- **„Es ist vollbracht“ – Kindermusical**, März 2017, in der Pfarrkirche Sillian mit der Katholischen Jungschar und Mittelschule Sillian
- **„SingSingSing“**, April 2018, im Kultursaal Sillian



„SingSingSing“ – April 2018



Orchesterkonzert im April 2016 in Sillian



Kindermusical „Tuishi Pamoja“ – April 2014



Kinderpassion „Es ist vollbracht“ – März 2017



ELTERN  
auf Zeit  
KINDERN EIN ZWEITES  
ZUHAUSE GEBEN

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal sucht

## Personen oder Familien

*in Vollzeit oder Teilzeit*

für die Betreuung von Kindern, deren Eltern vorübergehend Hilfe und Unterstützung brauchen

KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, KINDER FÜR EINIGE STUNDEN ODER TAGE IN DER WOCHE IN IHRER FAMILIE AUFZUNEHMEN?

Oder käme es für Sie in Frage, Kindern für einen längeren Zeitraum ein zweites Zuhause zu geben?

Für Informationen: Fachteam familiäre Anvertraung  
anvertraung.aifdamento@bzgpust.it | TEL: 0474 419925

Bezirksgemeinschaft Pustertal  
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria  
Comunità Comprensoriale Val de Puster

**WARUM?  
DARUM!**  
FÜR MEIN, DEIN ODER UNSER WENN.

**PERCHÉ?  
PERCHÉ si!**  
PER ME. PER TE. PER NOI.

JAHRESMITGLIEDSCHAFT 2024 TESSERAMENTO ANNUALE  
JETZT MITGLIED WERDEN! · DIVENTA SOCIO ORA!  
INFOLINE 0471 444 310 · werde-mitglied.it · diventa-socio.it

# Klarstellung

Im Zuge der letzten Ausgabe des „Innichners“ konnten einige Artikel aufgrund der zeitlichen Nähe und daraus resultierenden gesetzlichen Bestimmungen zu den Landtagswahlen nicht veröffentlicht werden. Konkret betraf dies einen Artikel des Vereins „Veritatem Quarens“ mit einem Interview eines Innichner Landtagskandidaten, sowie einen Artikel zur Veranstaltung „Verkehrt in Innichen“ vom 11.09.2023.

Die Nichtveröffentlichung des letzteren Artikels führte offensichtlich zur Verteilung eines Flugblattes vonseiten einer politischen Liste, in dem die Frage nach Zensur (!) in Innichen in den Raum gestellt wird. Belege dazu sollen verzerrte, vereinfachte oder schlichtweg falsche Angaben liefern. Im Vorfeld gab es hierbei keinen Klärungsversuch, unfair ist auch der Umstand, dass bei einer Flugblattaktion nicht einmal die Möglichkeit zur Richtigstellung gegeben ist.

Jedenfalls fußte der Beschluss der Nichtveröffentlichung auf dem **Bescheid des externen verantwortlichen Pressereferenten**, wonach der Beitrag zur Verkehrsveranstaltung **weit über die notwendige Kommunikation**

**hinausgehe und daher nicht veröffentlicht werden sollte** (E-Mail vom 22.09.2023, 10:33). Somit **setzte die Gemeindeverwaltung, in diesem Falle der Autor dieser Zeilen, lediglich um, was der zuständige Fachmann befunden hatte**. Von wegen Zensur!

Es folgte eine Polemik über Email und Telefon welche mit dem Ausspruch „Es bleibt dabei“ beendet wurde. **Es bleibt dabei - aber bitte bei der Wahrheit**. Alle relevanten Fakten sind schriftlich festgehalten und belegbar.

Zudem: Kurioserweise wurde im Zuge obiger Aktion der für solche Fälle zuständige Landesbeirat für Kommunikation nicht eingeschaltet. Dies hat jedoch die Gemeindeverwaltung im Selbstschutzwege getan, und - man

staune - es konnte vonseiten der Gemeindeverwaltung kein Vergehen festgestellt werden.

Weiters: Dass der Vorwurf der Zensur hier schlichtweg unangebracht ist, belegt die Tatsache, dass die Diskussion sehr wohl zugelassen wurde, obwohl schon der Artikel an sich nicht dem im Gemeinderat mehrfach diskutierten Regelwerk des „Innichners“ entspricht. Der „Innichner“ ist das Informationsblatt der Gemeindeverwaltung Innichen. Politische Parteien, Listen oder Artikel werden seit der Gründung des „Innichners“ im Jahre 2001 nicht berücksichtigt. Das sind die Spielregeln, welche übrigens gerade die vorige Gemeindeverwaltung nicht geändert hat.

Curti Covi

## Chiarimento

Nell'ultimo numero del Bollettino comunale non è stato possibile pubblicare alcuni articoli a causa dell'approssimarsi delle elezioni del consiglio provinciale e delle conseguenti disposizioni di legge. In concreto, il problema ha riguardato un articolo dell'associazione "Veritatem Quarens" contenente un'intervista ad un candidato alle elezioni provinciali di San Candido ed un articolo sull'evento "San Candido - Quo Vadis?" svoltosi l'11/09/2023.

La mancata pubblicazione dell'articolo sull'evento sopra citato è sfociata nella distribuzione, da parte di una lista politica, di un volantino in cui viene sollevata la questione della censura (!) a San Candido, supportandola con informazioni distorte, semplificate o comunque non corrispondenti ai fatti. Oltre al mancato tentativo di mediazione, è stata sleale anche la modalità di risposta, in quanto una campagna di volantaggio non offre alcuna possibilità di smentita.

Ad ogni modo la decisione della non pubblicazione si è basata sul parere negativo espresso dal responsabile (esterno) ai fini della legge sulla stampa **secondo il quale l'articolo sull'evento del traffico andava ben oltre la comunicazione necessaria e**

**non doveva quindi essere pubblicato** (e-mail del 22/09/2023, ore 10:33).

L'amministrazione comunale, nella qualità del sottoscritto, ha quindi **solamente ottemperato a quanto disposto dal responsabile in materia**. Altro che censura!

Alla polemica scaturita venne posto fine dal sottoscritto con le parole "resta tutto come deciso". **Resta tutto come deciso - ma nel rispetto della verità**. Tutti i fatti descritti sono documentati per iscritto e verificabili.

Inoltre, stranamente, nel corso della azione sopra descritta non è stato interpellato il Comitato Provinciale per le comunicazioni, competente per questi casi. Ciò è stato fatto dalla amministrazione comunale, e - sorpresa - non è stata riscontrata alcuna infra-

zione da parte della amministrazione comunale.

Oltre a ciò, l'accusa di censura è ridicola, come dimostra il fatto che la relativa discussione è stata concessa, nonostante l'articolo in questione non rispetti il regolamento del Bollettino, più volte oggetto di dibattito in Consiglio comunale. "L'Innichner" infatti, è l'organo di informazione dell'amministrazione comunale. Partiti politici, liste o di essi articoli non vengono presi in considerazione sul bollettino comunale, e ciò sin da quando è stato fondato, nel 2001. Queste sono le regole del gioco, che valgono per tutti - regole che, per inciso, neppure la precedente amministrazione comunale ha cambiato.

Curti Covi

# Sommerprojekt hat wieder voll begeistert

Achtwöchiges Angebot voller Abenteuer, Spiel und Spaß



Ein tolles und abwechslungsreiches Ferienprogramm konnten die Kindergarten- und Grundschulkinder aus Innichen im "Sommerkindergarten" und im „kunterbunten Sommer“ der Gemeinde Innichen in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Kinderwelt Onlus“ genießen. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Familienagentur des Landes.

Hauptgründe für die Einschreibung in die Sommerprojekte waren mit 80 % die Berufstätigkeit und mit 71 % der Wunsch nach Kontakten mit Gleichaltrigen auch während der Ferienzeit. Insgesamt haben in Innichen 284 Grundschulkinder und 244 Kindergartenkinder an der diesjährigen Sommerbetreuung teilgenommen. „Durchschnittlich waren pro Woche 35 Grundschulkinder und 30 Kindergartenkinder eingeschrieben“, so die Gemeindereferentin Rosa Maria Rienzner. Für die nötige Abwechslung

sorgten spannende Themenwochen wie „Kopfstand im Zaubergarten“ „Butterblume und Latschenkiefer“ oder „Querfeldein und mittendurch“. Dabei wurden aktuelle Themen aufgegriffen, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein geschärft und Bewegung und Kreativität gefördert.

„Die fast 94 %ige Zufriedenheit von Seiten der Familien, welche aus der Fragebogenerhebung hervorgegangen ist, freut uns sehr. Die Ergebnisse daraus können nun in die Planung für den Sommer 2024 einfließen,“ erklärt



Rienzner. Damit können sich Gemeinde und Verein noch konkreter an den Bedürfnissen der Familien orientieren und das Angebot daran auszurichten, schließen die Gemeindereferentin und die Vereinsverantwortlichen.

## Sommer 2024

**Zeitraum: Montag 1. Juli bis Freitag 23. August 2024 = 8 Wochen**

- Sommerkindergarten für Kindergartenkinder
- **Neu:** Kunterbunter Sommer für 1.,2.,3. Klasse Grundschulkinder
- **Neu:** Sommer aktiv für 4.+5. Klasse Grundschulkinder

ONLINE-Anmeldungen starten am 4. Februar 2024, 8.30 Uhr über <https://kinderwelt.kidscamps.it>

Gestaffelte Anmeldung (Vorzugschiene für Berufstätige während des Sommers):

- vom 4. Februar, ab 8:30 Uhr, bis 6. Februar, 8:30 Uhr, können jene Kinder angemeldet werden, deren Eltern bestätigen, dass beide Elternteile während der Sommerbetreuung untertags berufstätig sind und keine andere Form der Betreuung zur Verfügung haben;
- ab Dienstag, 6. Februar, 10 Uhr, ist der Zugang zur Online-Anmeldung für alle Kinder mit Wohnsitz in Innichen, oder deren Eltern in Innichen arbeiten, geöffnet.
- Im Jänner 2024 erhalten alle Familien das Informationsblatt mit allen notwendigen Infos und Details.

Weitere Infos können bei der Gemeinde oder direkt bei „Die Kinderwelt“, Tel. 0473 211634, [info@vereinkinderwelt.com](mailto:info@vereinkinderwelt.com), eingeholt werden.

„Die Kinderwelt“ sucht Kinderbetreuer\*innen für die Sommerbetreuung 2024 in Innichen vom 1. Juli bis 23. August

**Voraussetzungen:** Volljährigkeit, Erfahrung in der Kinderbetreuung und in der Arbeit mit Kindergruppen, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität und Begeisterung.

**Wir bieten:** Einschulung und Weiterbildung, fachliche Begleitung, angemessene Entlohnung, kostenloses Essen, angenehmes Arbeitsklima und freie Wochenenden

Schick uns Deinen Lebenslauf samt Bewerbung an:

[info@vereinkinderwelt.com](mailto:info@vereinkinderwelt.com)

Einblick und weitere Informationen unter:

[www.vereinkinderwelt.com](http://www.vereinkinderwelt.com)



# Il progetto estivo è stato ancora una volta un successo!

Un programma di otto settimane ricco di avventure, giochi e divertimento

I bambini della scuola materna ed elementare di San Candido hanno potuto godere di un fantastico e variegato programma di vacanze presso l'“Asilo estivo” e l'“Estate colorata” organizzati dal Comune di San Candido in collaborazione con l'associazione “Die Kinderwelt Onlus”. Il progetto è stato sostenuto finanziariamente dall'Agenzia provinciale per la famiglia.

I motivi principali dell'iscrizione ai progetti estivi sono stati il lavoro (80%) e il desiderio di contatto con i coetanei durante le vacanze (71%).

In totale, 284 bambini della scuola primaria e 244 della scuola dell'infanzia hanno partecipato al programma di assistenza estiva di quest'anno a San Candido. “In media, ogni settimana sono stati iscritti 35 bambini della scuola primaria e 30 della scuola materna”, spiega l'assessore comunale Rosa Maria Rienzner. Le entusiasmanti settimane a tema, come “La verticale

nel giardino magico”, “Il ranuncolo e il pino mugò” o “La corsa campestre e il passaggio a destra”, hanno fornito la varietà necessaria. Sono stati affrontati temi di attualità, sono state sensibilizzate la sostenibilità e l'ambiente e sono stati incoraggiati il movimento e la creatività.

“Siamo molto soddisfatti del tasso di soddisfazione delle famiglie, pari a quasi il 94%, come emerso dal questionario. I risultati possono ora essere integrati nella pianificazione dell'estate 2024”, spiega Rienzner. Ciò significa che



l'autorità locale e l'associazione possono ora concentrarsi in modo ancora più specifico sulle esigenze delle famiglie e adattare il programma di conseguenza, concludono il funzionario dell'autorità locale e i responsabili dell'associazione.

## Estate 2024

**Periodo: da lunedì 1° luglio a venerdì 23 agosto 2024 = 8 settimane**

- Asilo estivo per bambini della scuola materna
- **novità:** Estate colorata per i bambini di 1ª, 2ª e 3ª elementare
- **novità:** Estate attiva per bambini di 4ª + 5ª classe della scuola primaria

Le iscrizioni ONLINE iniziano il 4 febbraio 2024, ore 8.30 tramite <https://kinderwelt.kidscamps.it>

Iscrizione scaglionata (corsia preferenziale per i lavoratori durante l'estate):

- dal 4 febbraio, dalle ore 8.30, al 6 febbraio, ore 8.30, possono essere iscritti i bambini i cui genitori confermano che entrambi i genitori lavorano durante l'estate e non hanno a disposizione altre forme di assistenza;
- da martedì 6 febbraio, ore 10, l'accesso all'iscrizione online sarà aperto a tutti i bambini residenti a San Candido o i cui genitori lavorano a San Candido.
- A gennaio 2024 tutte le famiglie riceveranno la scheda informativa con tutte le informazioni e i dettagli necessari.

Ulteriori informazioni possono essere richieste al Comune o direttamente a “Die Kinderwelt”, Tel. 0473 211634, [info@vereinkinderwelt.com](mailto:info@vereinkinderwelt.com)

“Die Kinderwelt” cerca assistenti all'infanzia per l'assistenza estiva ai bambini 2024 a San Candido dal 1° luglio fino al 23 agosto.

**Requisiti:** maggiore età, esperienza nell'assistenza all'infanzia e nel lavoro con gruppi di bambini, senso di responsabilità, capacità di lavorare in gruppo, creatività, flessibilità ed entusiasmo.

**Offriamo:** introduzione e formazione continua, supervisione professionale, retribuzione adeguata, vitto gratuito, atmosfera di lavoro piacevole e fine settimana liberi.

Inviare il vostro CV e la vostra candidatura a:

[info@vereinkinderwelt.com](mailto:info@vereinkinderwelt.com)

Approfondimenti e ulteriori informazioni su:

[www.vereinkinderwelt.com](http://www.vereinkinderwelt.com)



# Beschlüsse des Gemeindeausschusses

im Zeitraum 28. Sept. 2023 – 16. Nov. 2023 (Auswahl)

Im angegebenen Zeitraum ist der Gemeindeausschuss zu sieben Sitzungen zusammengetreten und hat dabei, neben vielen Beratungen und Besprechungen allgemeiner Natur, 115 Beschlüsse (Nr. 499 bis 613) gefasst. Im Folgenden werden jene Beschlüsse angeführt, die für die Bürger/innen von Interesse sein könnten.

N°	Gegenstand	Oggetto
501	Ergänzung des Verzeichnisses der von der Gemeinde anerkannten, geschützten und geförderten Vereine, Gemeinschaften und Gruppierungen - Neuaufnahme des Vereins „SSV Bozen Amateursportverein“	Integrazione dell'elenco delle associazioni, delle libere comunità e dei comitati riconosciuti, tutelati e favoriti dal comune - nuova iscrizione dell'associazione "SSV Bozen Amateursportverein"
505	Verpachtung des Restaurant-Barbetriebes im Erlebnisbad „Acquafun“ in Innichen an das Unternehmen „Ristorante Pizzeria Acquafun OHG“ (jährlicher Pachtzins 42.000 Euro + MwSt.)	Affitto dell'esercizio ristorante-bar nella piscina per divertimenti "Acquafun" a San Candido all'impresa "Ristorante Pizzeria Acquafun OHG" (canone d'affitto annuo 42.000 Euro + Iva)
514	Erneuerung der öffentlichen Beleuchtungsanlage sowie Umrüstung der Beleuchtungskörper auf LED-Technologie in verschiedenen Straßen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde (Firtalerstraße, Matthäus-Rader-Straße, u.a.): Genehmigung der Endabrechnung (113.268,02 Euro)	Rinnovo dell'impianto di illuminazione pubblica nonché conversione dei corpi d'illuminazione alla tecnologia LED in varie strade di competenza comunale (Via Firtaler, Via Matthäus Rader, e a.): approvazione del conto finale (113.268,02 Euro)
517	Beauftragung des Herrn Dr. Josef Passler mit der Ordnung der Dokumente des Gemeindearchivs, bezogen auf den Zeitraum ab 1945	Incarico al Signor Dott. Josef Passler dell'ordinamento dei documenti dell'archivio comunale relativi al periodo a partire dall'anno 1945
531	Winterdienst 2023/24: Vergabe des Schneeräumungsdienstes an die Unternehmen Burgmann Kandidus OHG, Watschinger Florian und Rainer Christoph (140.398,70 Euro)	Servizio invernale 2023/24: affidamento del servizio di sgombero neve alle imprese Burgmann Kandidus Snc, Watschinger Florian e Rainer Christoph (140.398,70 Euro)
532	Winterdienst 2023/24: Beauftragung der Intercom Dr. Leitner GmbH mit der Lieferung von 66 t Auftausalz-Natriumchlorid (6.675,11 Euro)	Servizio invernale 2023/24: incarico alla Intercom Dr. Leitner Srl della fornitura di 66 t di cloruro di sodio-salgemma (6.675,11 Euro)
533	Winterdienst 2023/24: Beauftragung des Unternehmens Castagna GmbH mit der Lieferung von 280 m³ Streukies (12.297,60 Euro)	Servizio invernale 2023/24: incarico all'impresa Castagna GmbH della fornitura di 280 m³ di ghiaia da dispersione (12.297,60 Euro)
569	Beauftragung der Eco-Center AG mit der Durchführung der internen Kontrollen zur Überprüfung der Qualität des Trinkwassers für den menschlichen Gebrauch im Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2024 (1.914,91 Euro)	Incarico alla Eco-Center Spa dell'effettuazione di controlli interni sulla qualità dell'acqua destinata al consumo umano nel periodo 01.01.2024 - 31.12.2024 (1.914,91 Euro)
590	Neugestaltung des Kliabaplatz in Obervierschach: Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungsmäßiger Hinsicht (134.384,94 Euro)	Nuova sistemazione della Piazzetta Kliaba a Versciaco di Sopra: approvazione del progetto esecutivo in senso amministrativo (134.384,94 Euro)
604	Verlängerung des mit dem Unternehmen Blumencenter GmbH für verschiedene Einrichtungen im alten Feuerwehrgerätehaus von Innichen abgeschlossenen Mietvertrages um zwei Jahre, vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2025	Proroga di due anni, dall'01.01.2024 al 31.12.2025, del contratto di locazione stipulato con l'impresa Blumencenter Srl per varie strutture nel vecchio magazzino dei vigili del fuoco di San Candido
611	Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Gefahrenzonenplans	Avvio del procedimento di modifica del piano delle zone di pericolo

Alle Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses können auf der Homepage der Gemeinde Innichen [www.innichen.eu](http://www.innichen.eu) im Menüpunkt "Verwaltung – Organisation – Beschlüsse" eingesehen werden. Im Menüpunkt "Digitale Amtstafel" finden sich die folgenden aktuellen Rubriken: Beschlüsse, Liste der Baukonzessionen, Standesamt (Eheaufgebote) und andere Dokumente.

# Deliberazioni della Giunta Comunale

nel periodo 28 settembre 2023 – 16 novembre 2023 (sunto)

Nel periodo indicato la Giunta Comunale si è riunita in sette sedute, approvando 115 deliberazioni (n. 499 fino 613), oltre a numerose consultazioni in merito a vari problemi di natura generale. Qui di seguito vengono indicate le deliberazioni che potrebbero essere di maggiore interesse per le/i cittadine/i.

Tutte le deliberazioni del Consiglio Comunale e della Giunta Comunale si trovano sul sito del comune [www.sancandido.eu](http://www.sancandido.eu) nel menu "amministrazione - organizzazione - delibere". Nel menu "albo pretorio digitale" sono riportate le voci: delibere, lista concessioni edilizie, ufficio stato civile (pubblicazioni di matrimonio) e altri documenti.

Herbert Watschinger



# Kalender Müllsammlung 2024 · Calendario raccolta rifiuti 2024

Januar - Gennaio			
Mo - Lu	01.01.2024		
Di - Ma	02.01.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	03.01.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	04.01.2024		
Fr - Ve	05.01.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	06.01.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	07.01.2024		
Mo - Lu	08.01.2024	15:00 - 17:00	13:00 - 17:00
Di - Ma	09.01.2024	17:30 - 20:00	13:00 - 17:00
Mi - Me	10.01.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	11.01.2024		
Fr - Ve	12.01.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	13.01.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	14.01.2024		
Mo - Lu	15.01.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	16.01.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	17.01.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	18.01.2024		
Fr - Ve	19.01.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	20.01.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	21.01.2024		
Mo - Lu	22.01.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	23.01.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	24.01.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	25.01.2024		
Fr - Ve	26.01.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	27.01.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	28.01.2024		
Mo - Lu	29.01.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	30.01.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	31.01.2024	08:00 - 10:00	

Februar - Febbraio			
Do - Gi	01.02.2024		
Fr - Ve	02.02.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	03.02.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	04.02.2024	14:00 - 17:00	
Mo - Lu	05.02.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	06.02.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	07.02.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	08.02.2024		
Fr - Ve	09.02.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	10.02.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	11.02.2024	14:00 - 17:00	
Mo - Lu	12.02.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	13.02.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	14.02.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	15.02.2024		
Fr - Ve	16.02.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	17.02.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	18.02.2024	14:00 - 17:00	
Mo - Lu	19.02.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	20.02.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	21.02.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	22.02.2024		
Fr - Ve	23.02.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	24.02.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	25.02.2024	14:00 - 17:00	
Mo - Lu	26.02.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	27.02.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	28.02.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	29.02.2024		

März - Marzo			
Fr - Ve	01.03.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	02.03.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	03.03.2024		
Mo - Lu	04.03.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	05.03.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	06.03.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	07.03.2024		
Fr - Ve	08.03.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	09.03.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	10.03.2024		
Mo - Lu	11.03.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	12.03.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	13.03.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	14.03.2024		
Fr - Ve	15.03.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	16.03.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	17.03.2024		
Mo - Lu	18.03.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	19.03.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	20.03.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	21.03.2024		
Fr - Ve	22.03.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	23.03.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	24.03.2024		
Mo - Lu	25.03.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	26.03.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	27.03.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	28.03.2024		
Fr - Ve	29.03.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	30.03.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	31.03.2024		

April - Aprile			
Mo - Lu	01.04.2024		
Di - Ma	02.04.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	03.04.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	04.04.2024		
Fr - Ve	05.04.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	06.04.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	07.04.2024		
Mo - Lu	08.04.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	09.04.2024	17:30 - 20:00	
Mi - Me	10.04.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	11.04.2024		
Fr - Ve	12.04.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	13.04.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	14.04.2024		
Mo - Lu	15.04.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	16.04.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	17.04.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	18.04.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	19.04.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	20.04.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	21.04.2024		
Mo - Lu	22.04.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	23.04.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	24.04.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	25.04.2024		
Fr - Ve	26.04.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	27.04.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	28.04.2024		
Mo - Lu	29.04.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	30.04.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00

Mai - Maggio			
Mi - Me	01.05.2024		
Do - Gi	02.05.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	03.05.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	04.05.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	05.05.2024		
Mo - Lu	06.05.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	07.05.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	08.05.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	09.05.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	10.05.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	11.05.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	12.05.2024		
Mo - Lu	13.05.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	14.05.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	15.05.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	16.05.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	17.05.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	18.05.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	19.05.2024		
Mo - Lu	20.05.2024		
Di - Ma	21.05.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	22.05.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	23.05.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	24.05.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	25.05.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	26.05.2024		
Mo - Lu	27.05.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	28.05.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	29.05.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	30.05.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	31.05.2024	7:30 - 9:30	

Juni - Giugno			
Sa - Sa	01.06.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	02.06.2024		
Mo - Lu	03.06.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	04.06.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	05.06.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	06.06.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	07.06.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	08.06.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	09.06.2024		
Mo - Lu	10.06.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	11.06.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	12.06.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	13.06.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	14.06.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	15.06.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	16.06.2024		
Mo - Lu	17.06.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	18.06.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	19.06.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	20.06.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	21.06.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	22.06.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	23.06.2024		
Mo - Lu	24.06.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	25.06.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	26.06.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	27.06.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	28.06.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	29.06.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	30.06.2024		

 Restmüll-Sammlung  
Raccolta rifiuti residui

 Sammelstellen Grünschnitt  
Punti di raccolta rifiuti verdi

 Recyclinghof  
Haushalte / Private  
Centro di riciclaggio  
Famiglie / Privati

 Recyclinghof ALLE BÜRGER  
Private und Betriebe  
Riciclaggio PER TUTTI  
Privati e aziende



# Kalender Müllsammlung 2024 · Calendario raccolta rifiuti 2024

Juli - Luglio			
Mo - Lu	01.07.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	02.07.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	03.07.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	04.07.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	05.07.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	06.07.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	07.07.2024		
Mo - Lu	08.07.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	09.07.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	10.07.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	11.07.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	12.07.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	13.07.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	14.07.2024		
Mo - Lu	15.07.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	16.07.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	17.07.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	18.07.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	19.07.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	20.07.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	21.07.2024		
Mo - Lu	22.07.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	23.07.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	24.07.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	25.07.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	26.07.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	27.07.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	28.07.2024		
Mo - Lu	29.07.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	30.07.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	31.07.2024	08:00 - 10:00	

August - Agosto			
Do - Gi	01.08.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	02.08.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	03.08.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	04.08.2024		
Mo - Lu	05.08.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	06.08.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	07.08.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	08.08.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	09.08.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	10.08.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	11.08.2024		
Mo - Lu	12.08.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	13.08.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	14.08.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	15.08.2024		
Fr - Ve	16.08.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	17.08.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	18.08.2024		
Mo - Lu	19.08.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	20.08.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	21.08.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	22.08.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	23.08.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	24.08.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	25.08.2024		
Mo - Lu	26.08.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	27.08.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	28.08.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	29.08.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	30.08.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	31.08.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00

September - Settembre			
So - Do	01.09.2024		
Mo - Lu	02.09.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	03.09.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	04.09.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	05.09.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	06.09.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	07.09.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	08.09.2024		
Mo - Lu	09.09.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	10.09.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	11.09.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	12.09.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	13.09.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	14.09.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	15.09.2024		
Mo - Lu	16.09.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	17.09.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	18.09.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	19.09.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	20.09.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	21.09.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	22.09.2024		
Mo - Lu	23.09.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	24.09.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	25.09.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	26.09.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	27.09.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	28.09.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	29.09.2024		
Mo - Lu	30.09.2024	15:00 - 17:00	

Oktober - Ottobre			
Di - Ma	01.10.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	02.10.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	03.10.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	04.10.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	05.10.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	06.10.2024		
Mo - Lu	07.10.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	08.10.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	09.10.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	10.10.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	11.10.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	12.10.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	13.10.2024		
Mo - Lu	14.10.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	15.10.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	16.10.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	17.10.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	18.10.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	19.10.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	20.10.2024		
Mo - Lu	21.10.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	22.10.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	23.10.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	24.10.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	25.10.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	26.10.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	27.10.2024		
Mo - Lu	28.10.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	29.10.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	30.10.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	31.10.2024		16:00 - 18:00

November - Novembre			
Fr - Ve	01.11.2024		
Sa - Sa	02.11.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	03.11.2024		
Mo - Lu	04.11.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	05.11.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	06.11.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	07.11.2024		16:00 - 18:00
Fr - Ve	08.11.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	09.11.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	10.11.2024		
Mo - Lu	11.11.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	12.11.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	13.11.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	14.11.2024		
Fr - Ve	15.11.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	16.11.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	17.11.2024		
Mo - Lu	18.11.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	19.11.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	20.11.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	21.11.2024		
Fr - Ve	22.11.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	23.11.2024	14:00 - 17:00	
So - Do	24.11.2024		
Mo - Lu	25.11.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	26.11.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	27.11.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	28.11.2024		
Fr - Ve	29.11.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	30.11.2024	14:00 - 17:00	

Dezember - Dicembre			
So - Do	01.12.2024		
Mo - Lu	02.12.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	03.12.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	04.12.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	05.12.2024		
Fr - Ve	06.12.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	07.12.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	08.12.2024		
Mo - Lu	09.12.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	10.12.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	11.12.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	12.12.2024		
Fr - Ve	13.12.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	14.12.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	15.12.2024		
Mo - Lu	16.12.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	17.12.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	18.12.2024	08:00 - 10:00	
Do - Gi	19.12.2024		
Fr - Ve	20.12.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	21.12.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	22.12.2024		
Mo - Lu	23.12.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	24.12.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	25.12.2024		
Do - Gi	26.12.2024		
Fr - Ve	27.12.2024	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	28.12.2024	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	29.12.2024		
Mo - Lu	30.12.2024	15:00 - 17:00	
Di - Ma	31.12.2024	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00

 Restmüll-Sammlung  
Raccolta rifiuti residui

 Sammelstellen Grünschnitt  
Punti di raccolta rifiuti verdi

 Recyclinghof  
Haushalte / Private  
Centro di riciclaggio  
Famiglie / Privati

 Recyclinghof ALLE BÜRGER  
Private und Betriebe  
Riciclaggio PER TUTTI  
Privati e aziende

## Gemeindekommission für Raum und Landschaft

Mit Art. 4 Abs. 2 des Landesgesetzes vom 10.07.2018, Nr. 9 wurde die Gemeindekommission für Raum und Landschaft (GKRL) als Organ zur Unterstützung der Gemeinden bei der Prüfung von Plänen und Projekten zur urbanistischen und landschaftlichen Umwandlung des Gemeindegebiets eingeführt. Sitzungstermine 2024:

Sitzungstermin	Abgabetermin
Mi., 24.01.2024 / Do., 25.01.2024	Mi., 27.12.2023
Mi., 06.03.2024 / Do., 07.03.2024	Mo., 05.02.2024
Mi., 17.04.2024 / Do., 18.04.2024	Mo., 18.03.2024
Mi., 29.05.2024 / Do., 30.05.2024	Mo., 29.04.2024
Mi., 10.07.2024 / Do., 11.07.2024	Mo., 10.06.2024
Mi., 28.08.2024 / Do., 29.08.2024	Mo., 22.07.2024
Mi., 02.10.2024 / Do., 03.10.2024	Mo., 02.09.2024
Mi., 13.11.2024 / Do., 14.11.2024	Mo., 14.10.2024
Mi., 18.12.2024 / Do., 19.12.2024	Mo., 25.11.2024

## Commissione comunale per il territorio e il paesaggio

Con l'art. 4, comma 2 della Legge Provinciale del 10/07/2018 n. 9, è stata introdotta la Commissione comunale per il territorio e il paesaggio come l'organo di supporto ai Comuni nella valutazione dei piani e progetti per interventi di trasformazione urbanistica e paesaggistica del territorio comunale. vedasi calendario delle sedute 2024:

Seduta	Scadenza consegne
me., 24.01.2024 / gio., 25.01.2024	me., 27.12.2023
me., 06.03.2024 / gio., 07.03.2024	lu., 05.02.2024
me., 17.04.2024 / gio., 18.04.2024	lu., 18.03.2024
me., 29.05.2024 / gio., 30.05.2024	lu., 29.04.2024
me., 10.07.2024 / gio., 11.07.2024	lu., 10.06.2024
me., 28.08.2024 / gio., 29.08.2024	lu., 22.07.2024
me., 02.10.2024 / gio., 03.10.2024	lu., 02.09.2024
me., 13.11.2024 / gio., 14.11.2024	lu., 14.10.2024
me., 18.12.2024 / gio., 19.12.2024	lu., 25.11.2024

## Ein Dank dem Ehrenamt

Bei der Entsorgung von Restmüll und vor allem Biomüll gibt es trotz stetiger Mahnungen häufig Missbrauch und gewisse Bürger können sich einfach nicht an die Vorgaben halten. Im Recyclinghof in Innichen gab es immer wieder Probleme mit dem Abholdienst für Biomüll, weil die Speisereste in Plastiktaschen und anderem mehr abgelegt wurden.

Das hat nun ein Ende. Peter Feichter aus Innichen ist Pensionist und hat sich freiwillig für die Aufsicht im Biomüllcontainer gemeldet und schafft Ordnung. Fünf Mal wöchentlich steht er im „stinkigen“ Container und kontrolliert den ordnungsgemäßen Ablauf. Die Gemeindeverwaltung möchte sich bei Peter Feichter für seinen wertvollen Einsatz herzlichst bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass solche Arbeiten ehrenamtlich durchgeführt werden.

Dieser Bericht sollte aber auch die Bürger mahnen, sich an die Vorgaben der richtigen Ablage von Biomüll zu halten. Nur so kann der Biomüll ordnungsgemäß recycelt werden.

Referent für die Mobilität Peter Fuchs

## Un ringraziamento al nostro volontario

Nonostante i continui richiami, il conferimento del residuo e soprattutto dei rifiuti organici viene spesso e volentieri effettuato in maniera scorretta e alcuni cittadini semplicemente non sono in grado di rispettare le regole. Presso il centro di riciclaggio di San Candido si sono verificati a più riprese problemi con il servizio di raccolta dei rifiuti organici perché gli scarti alimentari sono stati smaltiti in sacchetti di plastica o altro materiale non consentito.

Tutto questo non accadrà più. Peter Feichter di San Candido, pensionato, si è offerto volontario per sorvegliare il container dei rifiuti organici e verificare che la raccolta si svolga correttamente: cinque volte alla settimana presiederà il container "puzzolente" e controllerà che tutto sia in ordine. L'amministrazione comunale desidera ringraziare Peter Feichter per il suo prezioso aiuto. Non è scontato, infatti, che questo lavoro venga svolto su base volontaria.

La presente comunicazione ha comunque anche l'obiettivo di ricordare ai cittadini di attenersi alle regole per il corretto conferimento dei rifiuti organici in quanto è l'unico modo perché siano riciclati correttamente.

L'Assessore alla Mobilità Peter Fuchs



## Die Natur geht uns alle an!

### Hausmüllsammlung

Dienstag bei den Sammelstellen  
(auch am 26. Dezember)

**zusätzlich an folgenden Freitagen:  
22. und 29. Dezember, 5. und 12. Jänner**

### Kartonagensammlung

Donnerstag bei den Sammelstellen

### Recyclinghof

- Private und Betriebe: Montag 15-17 Uhr;  
Dienstag 17:30-20 Uhr, Mittwoch 8-10 Uhr und  
Freitag 7:30-9:30 Uhr

- **nur** Private zusätzlich: Samstag 14-17 Uhr  
**geschlossen am Montag, 25. Dezember,  
Dienstag 26. Dezember, Montag 1. Jänner und  
Samstag 6. Jänner**

### Mülldeponie Toblach (Tel. 0474 972979)

Montag, Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr;  
zusätzlich am 1. Samstag im Monat 8-12 Uhr

### Sammelstellen für Grünabfälle

**im Winter geschlossen,  
öffnen wieder Mitte April 2024 Strauchschnitt**

## La natura deve stare a cuore a tutti!

### Raccolta dei rifiuti casalinghi

martedì presso i punti di raccolta  
(anche il 26 dicembre)

**anche i venerdì:  
22 e 29 dicembre, 5 e 12 gennaio**

### Raccolta dei cartoni

giovedì presso i punti di raccolta

### Centro di riciclaggio

- privati e aziende: lunedì ore 15-17,  
martedì ore 17:30-20, mercoledì ore 8-10 e  
venerdì ore 7:30-9:30

- **solo** privati inoltre: sabato ore 14-17  
**chiuso lunedì 25 dicembre, martedì 26 dicembre,  
lunedì 1 gennaio e sabato 6 gennaio**

### Discarica di Dobbiaco (Tel. 0474 972979)

lunedì, mercoledì e venerdì ore 8-12;  
inoltre ogni 1° sabato del mese ore 8-12

### Punti di raccolta per rifiuti verdi

**d'inverno chiuso,  
riaprono a metà aprile 2024**



**Brille** abgegeben am 03.10.2023

**Verschiedene Schlüssel**

Die angeführten Gegenstände werden demjenigen ausgehändigt, der in der Lage ist, sich als ihr Eigentümer auszuweisen, und zwar gegen Einsatz der Spesen und Bezahlung des gesetzlichen Finderlohns.

**Gemeindepolizei** (Erdgeschoß 1. Tür rechts):  
Tel. 0474 916620 · E-Mail: www.fundbüro.it  
**Öffnungszeiten:** Montag-Freitag 8.45-10 Uhr und  
Montag-Donnerstag 15-16 Uhr



**Occhiale** consegnato il 03.10.2023

**Diverse chiavi**

Gli oggetti di cui sopra verranno consegnati a chi dimostrerà di esserne il legittimo proprietario, dietro pagamento delle spese sostenute nonché del premio spettante al rinvenitore.

**Polizia Municipale** (pianoterra 1a porta a destra):  
Tel. 0474 916620, E-Mail: www.oggettivotati.it  
**Orario d'apertura:** lunedì-venerdì ore 8.45-10 e  
lunedì-giovedì ore 15-16

## Telefonverzeichnis & Öffnungszeiten | Elenco telefonico ed orari d'apertura

<b>Sekretariat und Bürgerdienste • Segreteria e servizi al cittadino</b>			Fax 0474 914099
MO-DO / LU-GI 8.45-12.15 • MO / LU 17-18 • FR / VE 8-12			
<b>Michael Happacher</b>	Tel. 0474 916622	michael.happacher@innichen.eu	michael.happacher@sancandido.eu
<b>Susanne Niederkofler</b>	Tel. 0474 912543	susanne.niederkofler@innichen.eu	susanne.niederkofler@sancandido.eu
<b>Öffentlicher Beschaffungsdienst • Appalti pubblici</b>			
<b>Astrid Gutwenger</b>	Tel. 0474 912545	astrid.gutwenger@innichen.eu	astrid.gutwenger@sancandido.eu
<b>Elisabeth Braun</b>	Tel. 0474 912545	elisabeth.braun@innichen.eu	elisabeth.braun@sancandido.eu
<b>Lizenzen, Protokoll und Zustellungen • Licenze, protocollo, notifiche</b>			Fax 0474 914099
<b>Fabio Gasperini</b>	Tel. 0474 916683	fabio.gasperini@innichen.eu	fabio.gasperini@sancandido.eu
<b>Buchhaltung und Ökonomat • Contabilità ed economato</b>			Fax 0474 914099
<b>Katja Hofer</b>	Tel. 0474 912318	katja.hofer@innichen.eu	katja.hofer@sancandido.eu
<b>Ulrike Pernstich</b>	Tel. 0474 912317	ulrike.pernstich@innichen.eu	ulrike.pernstich@sancandido.eu
<b>Veronika Strasser</b>	Tel. 0474 912317	veronika.strasser@innichen.eu	veronika.strasser@sancandido.eu
<b>Personal • personale</b>			Fax 0474 914099
<b>Edeltraud Maurer</b>	Tel. 0474 912316	edeltraud.maurer@innichen.eu	edeltraud.maurer@sancandido.eu
<b>Steuern • Tributi</b>			Fax 0474 914099
<b>Carmen Baur</b>	Tel. 0474 916619	carmen.baur@innichen.eu	carmen.baur@sancandido.eu
<b>Technischer Dienst • Servizio tecnico</b>			Fax 0474 914099
<b>Hannes Furtschegger</b>	Tel. 0474 916684	hannes.furtschegger@innichen.eu	hannes.furtschegger@sancandido.eu
<b>Peter Paul Klocker</b>	Tel. 0474 916685	peterpaul.klocker@innichen.eu	peterpaul.klocker@sancandido.eu
<b>Monica Passero</b>	Tel. 0474 916685	monica.passero@innichen.eu	monica.passero@sancandido.eu
<b>Demographische Dienste • Servizi demografici</b>			Fax 0474 912314
<b>Friedrich Egger</b>	Tel. 0474 912542	friedrich.egger@innichen.eu	friedrich.egger@sancandido.eu
<b>Ivan Siller</b>	Tel. 0474 912544	ivan.siller@innichen.eu	ivan.siller@sancandido.eu
<b>Ortspolizei • Polizia comunale</b>			Fax 0474 912314
MO-FR   LU-VE 8.45-10 • MO-DO   LU-GI 15-16			
<b>Karin Oberhammer</b>	Tel. 0474 916686	karin.oberhammer@innichen.eu	karin.oberhammer@sancandido.eu
<b>Carl Schmidbauer</b>	Tel. 0474 916620	carl.schmidbauer@innichen.eu	carl.schmidbauer@sancandido.eu
<b>Harald Unterlechner</b>	Tel. 0474 916686	harald.unterlechner@innichen.eu	harald.unterlechner@sancandido.eu
<b>Marco Rossignoli</b>	Tel. 0474 916620	marco.rossignoli@innichen.eu	marco.rossignoli@sancandido.eu
<b>Bibliothek • Biblioteca</b>			Fax 0474 912319
MO+DI+DO   LU+MA+GI 10-11.30 + 14-17.30 • MI   ME 14-17.30 • FR   VE 10-11.30 + 17-19			
<b>Brigitte Stabinger</b>	Tel. 0474 914338	brigitte.stabinger@innichen.eu	brigitte.stabinger@sancandido.eu
<b>Silvia Nöckler</b>	Tel. 0474 914338	silvia.noekler@innichen.eu	silvia.noekler@sancandido.eu

### Erscheinungstermine Gemeindeblatt

Mitte Februar	Redaktionsschluss: 20. Jänner
Mitte April	Redaktionsschluss: 20. März
Mitte Juni	Redaktionsschluss: 20. Mai
Mitte Oktober	Redaktionsschluss: 20. September
Mitte Dezember	Redaktionsschluss: 20. November

Kostenlose Zusendung an alle Haushalte in Innichen und an alle Interessierten in Südtirol • Italien (außerhalb Südtirol) 10 Euro/Jahr, Europa 20 Euro/Jahr, außerhalb Europa 40 Euro/Jahr

### Edizioni del bollettino d'informazione

Metà febbraio	chiusura redazione: 20 gennaio
Metà aprile	chiusura redazione: 20 marzo
Metà giugno	chiusura redazione: 20 maggio
Metà ottobre	chiusura redazione: 20 settembre
Metà dicembre	chiusura redazione: 20 novembre

Spedizione gratuita a tutte le famiglie di San Candido e tutti gli interessati dell'Alto Adige • Italia (ecc. Alto Adige) 10 Euro/anno, Europa 20 Euro/anno, fuori Europa 40 Euro/anno

### IMPRESSUM

**Eigentümer und Herausgeber:** Gemeinde Innichen, registriert beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 20 vom 04.12.2000  
**Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:** Hannes Senfter  
**Zusammenstellung und Koordination:** Herbert Watschinger  
**Grafik und Druck:** Kraler Druck+Grafik, Brixen/Vahrn  
**Auflage:** 2.100 Exemplare  
**Abgabe Unterlagen:** Sekretariat der Gemeinde Innichen,  
**e-mail:** der.innichner@innichen.eu

### COLOFONE

**Editore e proprietario:** Comune di San Candido, registrato presso il Tribunale di Bolzano con decreto n. 20 del 04.12.2000  
**Direttore responsabile ai sensi della legge stampa:** Hannes Senfter  
**Composizione e coordinazione:** Herbert Watschinger  
**Grafica e stampa:** Kraler Druck+Grafik, Bressanone/Varna  
**Tiratura:** 2.100 copie  
**Consegna materiale:** segreteria del comune,  
**e-mail:** der.innichner@innichen.eu

# Gemeinde- ausschuss



# Giunta comunale

## Bürgermeister Klaus Rainer

## Sindaco Klaus Rainer

**Telefon:** 0474 916621 · **E-Mail:** kr@innichen.eu

**Sprechstunden:** Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr · **Appuntamento incontro:** lunedì a venerdì ore 10 alle ore 12

### Zuständigkeiten:

- Rechnungswesen, Finanzen, Steuern und Gebühren
- Zivilschutz
- Raumordnung und privates Bauwesen
- Vermögen
- Geförderter Wohnbau
- Krankenhaus
- Repräsentationstätigkeit
- Friedhöfe
- Allgemeine Angelegenheiten
- Italienische Schule und Schuldienste
- Italienische Kultur
- Allgemeine Belange der italienischen Sprachgruppe



### Competenze:

- Contabilità, finanze, imposte e tasse
- Protezione civile
- Urbanistica ed edilizia privata
- Patrimonio
- Edilizia abitativa agevolata
- Ospedale
- Attività di rappresentanza
- Cimiteri
- Affari generali
- Scuola italiana e servizi scolastici
- Cultura italiana
- Affari generali del gruppo linguistico italiano

## Vizebürgermeister Harald Kraler

## Vicesindaco Harald Kraler

**E-Mail:** hk@innichen.eu

### Zuständigkeiten:

- Energie
- Wasserdienst
- Sport und Freizeit, Naherholungszonen
- Kunst und Kultur
- Umwelt und Grünanlagen



### Competenze:

- Energia
- Servizio idrico
- Sport e tempo libero, zone ricreative
- Arte e cultura
- Ambiente ed impianti verdi

## Referent Peter Fuchs

## Assessore Peter Fuchs

**E-Mail:** pf@innichen.eu

### Zuständigkeiten:

- Verkehrswesen und Transport, Beschilderung und Markierung
- Fußgängerzone
- Industrie, Handwerk, und Handel
- Ansiedelungen in Gewerbegebieten
- Abfallwirtschaft und Recyclinghof



### Competenze:

- Viabilità e trasporto, segnaletica
- Zona pedonale
- Industria, artigianato e commercio
- Insediamenti in zone produttive
- Gestione dei rifiuti e centro di riciclaggio

**Sprechstunde:** Terminvereinbarung im Sekretariat, Tel. 0474 912543 oder 0474 912315

**Appuntamento incontro:** ufficio segreteria, tel. 0474 912543 oppure 0474 912315

## Marktgemeinde Innichen

Pflegplatz 2 · 39038 Innichen (BZ)  
info@innichen.eu · www.innichen.eu

## Comune di San Candido

Piazza del Magistrato 2 · 39038 San Candido (BZ)  
info@sancandido.eu · www.sancandido.eu

### Referent Stefan Holzer

**E-Mail:** sh@innichen.eu

#### Zuständigkeiten:

- Fremdenverkehr
- Messen und Märkte
- Lizenzen
- Personal
- Demographische Dienste
- Vereinswesen



### Assessore Stefan Holzer

#### Competenze:

- Turismo
- Fiere e mercati
- Licenze
- Personale
- Servizi demografici
- Associazioni

### Referent Emanuel Patzleiner

**E-Mail:** ep@innichen.eu

#### Zuständigkeiten:

- Land- und Forstwirtschaft
- Technischer Dienst
- Straßenwesen und Bauhof
- Breitband
- Schneeräumung
- Öffentliche Beleuchtung
- Allgemeine, keinem anderen Referenten zugeordnete Belange der Fraktion Vierschach



### Assessore Emanuel Patzleiner

#### Competenze:

- Agricoltura e silvicoltura
- Servizio tecnico
- Strade e cantiere comunale
- Banda larga
- Sgomero neve
- Illuminazione pubblica
- Affari generali della Frazione di Versciaco, non assegnati ad altro assessore

### Referentin Rosmarie Rienzner

**E-Mail:** rr@innichen.eu

#### Zuständigkeiten:

- Deutsche Schule und Schuldienste
- Kindergärten
- Familie, Jugendliche und Senioren
- Soziale Angelegenheiten
- Alten- und Pflegeheim
- Altenwohnungen
- Allgemeine, keinem anderen Referenten zugeordnete Belange der Fraktion Winnebach



### Assessora Rosmarie Rienzner

#### Competenze:

- Scuola tedesca e servizi scolastici
- Scuole materne
- Famiglia, giovani e anziani
- Affari sociali
- Casa di riposo e di cura
- Alloggi per anziani
- Affari generali della Frazione di Prato alla Drava, non assegnati ad altro assessore

### Gemeinderat mit Sonderkompetenzen Curti Covi

**E-Mail:** cc@innichen.eu

#### Zuständigkeiten:

- Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeindeblatt
- Partnerschaften



### Consigliere comunale con incarico speciale Curti Covi

#### Competenze:

- Marketing/relazioni pubbliche
- Bollettino comunale
- Gemellaggi



**Frohe  
Weihnachten.**

**Buon  
Natale.**

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen ein  
Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Vi ringraziamo per la fiducia accordata e Vi auguriamo  
Buon Natale e un Felice Anno Nuovo.



**Raiffeisen**

Meine Bank

La mia banca